J: Baptist Arnegaln

Med
1103

Johann Gottfried Essich,
der Arzneygelahrtheit Doktor und Mitglied des medicinischen Kollegiums in Augsburg,

praktische Anleitung zur gründlichen Kur aller nur möglichen Gattungen venerischer Krankheiten, für angehende Stadt- Land- und Feldwundärzte.

Sammt einem Anhange von den Bewahrungsmitteln wider das Lustseuchegift, wie auch von seiner gänzlichen Ausrottung.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Augsburg,
bey Matthäus Riegers sel. Söhnen.
1787.

Vorbericht.

Allen ausübenden Aerzten, ist es leider aus der Erfahrung mehr als zu wohl bekannt, daß nicht nur in volkreichen Städten, sondern auch auf dem platten Lande in den Strohhütten eine immerwährende, und im Verborgenen umher schleichende Pest, ich meine die Lustseuche, wüthet, welche nicht nur die Bevölkerung, die Hauptquelle des Glückes wohleingerichteter Staaten hemmt, nicht nur die vortrefflichsten Personen auf der schönsten Laufbahn ihres Lebens, in der Blühte ihrer Jahre bey lebendigem Leibe in stinkende Aeser verwandelt und wohl gar tödtet, sondern auch die Nachkommenschaft zu Siechen und Krüppeln bestimmt. Denn dieses schreckliche Uebel hat mit den übrigen ansteckenden Krankheiten dieses gemein,

daß ein einziges unreines Mädchen hinreichend ist, ganze Familien, Dörfer und Gemeinden, ja wohl ganze fürstliche Stämme anzustecken und auszulöschen. Und — wüthet dieses Verderben nicht gewöhnlich in den Häusern der Großen mehr, als in den Strohhütten des arbeitsamen Landvolks? Gehen die mächtigen Söhne nicht selbst aus, den Bürgerstand zu vergiften, oder sich vergiften zu lassen, und tragen sie nicht das Verderben in die ersten Häuser des Staates? Ich denke, diese Sache verdient die strengste Aufmerksamkeit der Aerzte, und fordert Sie insbesondere auf, mit denen Ihnen verliehenen Kräften zu steuern.

Weil auch die ächte Pest nur selten, die venerische aber immerfort wüthet, so würde auch das menschliche Geschlecht durch dieses Gift schon lange aufgerieben seyn, wenn nicht seine erste Wuth von sich selbst nachgelassen hätte, und durch ein von den Aerzten entdecktes Gegengift gebändiget worden wäre. So viele Mühe aber die erfahrensten und gelehrtesten Aerzte, besonders heut zu Tage, sich gegeben hatten,

die

die Behandlung der Lustseuchekrankheiten auf das deutlichste vorzutragen, so blieb es doch fast immer bey einer verkehrten widersinnigen Heilungsart: denn ein jeder Dummkopf, ein jeder Bartscherer, ein jedes altes Weib nimmt die Kur solcher Krankheiten heimlich auf sich; weil solche elende Kranke, ihrer Ausschweifungen wohl bewußt, so gleich nicht wissen, wem sie sich anvertrauen sollen, oder auch, unter strenger Aufsicht ihrer Vorgesetzten stehen, deren Umgange sie sich nicht wohl entziehen können, oder mit einem Worte: sich unzeitig scheuen, einem rechtschaffenen Arzte oder Wundarzte ihre Umstände zu entdecken.

Seit der Zeit, da die Lustseuche bekannt geworden, brauchte man freylich bis auf diesen Tag, wider dieselbe nicht mehr, als zwey bis drey Heilmittel, aber man hat doch dieselbe, sowohl in Betracht ihrer Vermischung, als Gebrauche, so sehr verändert, daß ein junger angehender Arzt und Wundarzt nicht weiß, woran er sich halten soll. Wie hilft sich nun der junge angehende Arzt oder Wundarzt in derglei-

chen Verwirrungen, und welches ist, in einem jedweden besondern Falle, die beßte Anwendung der Heilart?

Da es nun in der That nur darauf ankömmt, daß man zur Erlangung dieses Endzweckes, die Behandlung der Lustseuchekrankheiten der Erkenntniß eines jedweden gemäß vorträgt, so gaben freylich die gelehrtesten Aerzte, unter welchen ich nur den großen Burrü und eben so gelehrten Plenk nennen will, die vortrefflichsten Schriften über diesen Gegenstand heraus. Da sie aber meiner geringen Einsicht gemäß, noch immer in Ansehung des Vortrages zu gelehrt für dergleichen Gattung Leser sind, so entschloß ich mich gegenwärtige Anleitung herauszugeben, und erwählte darzu einen Vortrag der freylich nicht allen Gelehrten gefallen wird, meines Erachtens nach aber doch der faßlichste und den Verstandeskräften besonders unerfahrner Landärzte am angemessesten ist. Man wird auch leicht einsehen, daß nichts von allem dem weggelassen ist, was nur erfordert werden mag, derjenigen

Hoff-

Hoffnung ein vollkommenes Genüge zu leisten, welche die Leser aus dem Titel nur schöpfen können. Mithin glaube ich, daß man mir in diesem Punkte eben keine Vorwürfe machen werde.

Weil nun das Uebel, von dessen Heilung ich zu handeln, gesonnen war, sich entweder über die äußerlichen oder innerlichen Theile des Körpers verbreitet; so war es natürlich, aus diesem Grunde meine Anleitung in zween Theile zu theilen. In dem ersten handle ich also von den äusserlichen venerischen Krankheiten; in dem 2ten aber von den innerlichen venerischen Krankheiten. Diesen zweyten Theil habe ich mit einem Anhange von den Bewahrungsmitteln wider das Lustseuchegift, wie auch von seiner gänzlichen Ausrottung beschlossen. Ein Artikel, welcher zum gemeinen Beßten der Menschen gewiß eben so nöthig ist, und um welchen sich viele Arzneygelehrte sorgfältigst bemühet haben.

Weil ich nun übrigens, durch diese Anleitung, so wenig eine andere Ehre und

Verdienst zu erwerben gesucht habe, als jungen angehenden Aerzten und Wundärzten nützlich zu seyn; so habe ich, dasjenige aus den beßten Schriftstellern, welche von der Heilung der venerischen Krankheiten geschrieben haben, unzertrennet beygebracht, was mir zu meinem Zwecke am dienlichsten schien. Habe ich zuweilen anders gedacht, als sie, so glaube ich, hierzu aus Gründen berechtiget zu seyn; weil bey Krankheiten Erfahrung und genaue Beobachtung, die einzigen Führer sind, denen man sich in dergleichen Fällen anvertrauen muß.

Inhalt
der Theile, Kapitel und Abtheilungen.

Erster Theil.

Von den äußerlichen venerischen Krankheiten. Seite 1

Erstes Kapitel.

Von den venerischen Krankheiten und dem Gebrauch des Gummiquecksilbers überhaupt. 3

Zweytes Kapitel.

Von den venerischen Hautkrankheiten. 17

Erste Abtheilung.

Von dem venerischen Aussatz. ebend.

Zweyte Abtheilung.

Von den venerischen Eiterflecken. 25

Dritte Abtheilung.

Von den venerischen Flecken. 26

Vierte Abtheilung.

Von der venerischen Flechte. 27

Fünfte Abtheilung.

Von den venerischen Geschwüren. 28

Sechste Abtheilung.

Von dem venerischen Kopfgrind. 31

Siebente Abtheilung.
Von dem venerischen Haarausfall. Seite 33
Achte Abtheilung.
Von den venerischen Hautschrunden. ebend.
Neunte Abtheilung.
Von dem venerischen Jucken. 35
Zehnte Abtheilung.
Von der venerischen Krätze. 36
Eilfte Abtheilung.
Von der venerischen Verderniß der Nägel. 37
Drittes Kapitel.
Von den venerischen Knochenkrankheiten. 38
Erste Abtheilung.
Von der venerischen Knochenbeule. 39
Zweyte Abtheilung.
Von der venerischen Knochenerweichung. 41
Dritte Abtheilung.
Von der venerischen Knochengeschwulst. 43
Vierte Abtheilung.
Von der venerischen Knochenzerbrechlichkeit. 45
Fünfte Abtheilung.
Von der venerischen Knochenzerfressung. 47
Sechste Abtheilung.
Von dem venerischen Winddorn. 49
Viertes Kapitel.
Von den venerischen Gelenkkrankheiten. 51

Erste Abtheilung.
Von den venerischen Gelenkbeulen. Seite 51
Zweyte Abtheilung.
Von der venerischen Gelenksteifheit oder Gliedersteifheit. 53
Fünftes Kapitel.
Von den venerischen Augenkrankheiten. 56
Erste Abtheilung.
Von der venerischen Augenentzündung. ebend.
Zweyte Abtheilung.
Von dem venerischen Augenliedereitertriefen. 61
Dritte Abtheilung.
Von dem vernerischen Eiterauge. 63
Vierte Abtheilung.
Von der venerischen Flecke der Hornhaut. 64
Fünfte Abtheilung.
Von den venerischen Hornhautgeschwüren. 66
Sechste Abtheilung.
Von den venerischen Knötchen der Augenlieder. 67
Siebente Abtheilung.
Von der venerischen Thränenfistel. 68
Achte Abtheilung.
Von dem venerischen Staar. 69
Neunte Abtheilung.
Von dem venerischen schwarzen Staar. 70

Sechs-

Sechstes Kapitel.

Von dem venerischen Ohrentriefen. Seite 72

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Taubheit. 74

Siebentes Kapitel.

Von den venerischen Nasenkrankheiten. 75

Erste Abtheilung.

Von dem venerischen Mißlaut der Stimme. eb.

Zweyte Abtheilung.

Von dem venerischen Nasengeschwüre. 76

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Nasentriefen. 79

Vierte Abtheilung.

Von der venerischen Ungestaltheit der Nase. 81

Achtes Kapitel.

Von den venerischen Mundkrankheiten. 83

Erste Abtheilung.

Von den venerischen Gaumengeschwüren. ebend.

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Kinnkräße. 85

Dritte Abtheilung.

Von den venerischen Schwämmchen. 86

Neuntes Kapitel.

Von den venerischen Hals- und Kehlekrankheiten. 88

Erste

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Bräune. Seite 88

Zweyte Abtheilung.

Von den venerischen Kropfgeschwülsten. 92

Zehntes Kapitel.

Von den venerischen Krankheiten der männlichen Erzeugungsglieder, und der damit benachbarten Theile. 94

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Fettverhärtung im Unterleibe. 95

Zweyte Abtheilung.

Von den Lustseuchebeulen. 96

Dritte Abtheilung.

Von dem Tripper. 106

Vierte Abtheilung.

Von dem venerischen Harnbrennen. 116

Fünfte Abtheilung.

Von der venerischen Harnhemmung. 119

Sechste Abtheilung.

Von den venerischen Krystallbläschen. 127

Siebente Abtheilung.

Von den venerischen Knötchen des männlichen Gliedes. ebend.

Achte Abtheilung.

Von den venerischen Eichelgeschwüren. S. 130

Neunte Abtheilung.

Von dem venerischen Krebs des männlichen Gliedes. 132

Zehnte Abtheilung.

Von den venerischen Harnröhregeschwüren. 134

Eilfte Abtheilung.

Von der venerischen Geschwulst der Vorhaut. 136

Zwölfte Abtheilung.

Von der venerischen Vorhautentzündung. 141

Dreyzehnte Abtheilung.

Von der widernatürlichen venerischen Steifheit des männlichen Gliedes. 142

Vierzehnte Abtheilung.

Von der widernatürlichen venerischen Krümmung des männlichen Gliedes. 144

Fünfzehnte Abtheilung.

Von dem widernatürlichen venerischen Wollustkrampf des männlichen Gliedes. 146

Sechszehnte Abtheilung.

Von der venerischen männlichen Erzeugungsunthätigkeit. 148

Siebenzehnte Abtheilung.

Von der venerischen Entzündung der Hoden. Seite 149

Achtzehnte Abtheilung.

Von der venerischen Verhärtung der Hoden. 151

Neunzehnte Abtheilung.

Von den venerischen Geschwüren des Hodensacks. 153

Zwanzigste Abtheilung.

Von der venerischen Entzündung der Vorstehedrüse. 156

Ein und zwanzigste Abtheilung.

Von den venerischen Eiterbeulen der Vorstehedrüse. 158

Zwey und zwanzigste Abtheilung.

Von der venerischen Verhärtung der Vorstehedrüse. 161

Drey und zwanzigste Abtheilung.

Von der venerischen Fistel des Mittelfleisches. 163

Vier und zwanzigste Abtheilung.

Von der venerischen Fistel des Mastdarms. 165

Fünf und zwanzigste Abtheilung.

Von dem venerischen Mastdarmzwang. Seite 167

Sechs und zwanzigste Abtheilung.

Von den venerischen Feigwarzen. 168

Eilftes Kapitel.

Von den venerischen Krankheiten der weiblichen Erzeugungsglieder, und der damit übereinstimmenden Theile. 171

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Entzündung der Brüste. 172

Zweyte Abtheilung.

Von dem venerischen Geschwür an den Brüsten. 174

Dritte Abtheilug.

Von dem venerischen Krebsgeschwür an den Brüsten. 175

Vierte Abtheilung.

Von der venerischen Luftgeschwulst der Gebährmutter. 178

Fünfte Abtheilung.

Von der venerischen Verschwürung der Gebährmutter. 180

Sechste Abtheilung.

Von der venerischen Hemmung der monatlichen Reinigung. Seite 182

Siebente Abtheilung.

Von dem venerischen Weibspersonentripper. 183

Achte Abtheilung.

Von der venerischen Entzündung der Schamtheile. 189

Neunte Abtheilung.

Von der venerischen Verhärtung der Geburtstheile. 192

Zehnte Abtheilung.

Von den venerischen Geschwüren der weiblichen Scham. 194

Eilfte Abtheilung.

Von den venerischen Geschwüren an der Gebährmutterscheide. 196

Zweyter Theil.

Von den innerlichen venerischen Krankheiten. Seite 201

Erstes Kapitel.

Von den venerischen Athembeklemmungen. 203

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Engbrüstigkeit. ebend.

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Heischerkeit. 205

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Husten. 206

Zweytes Kapitel.

Von den venerischen Ausflüßen. 208

Erste Abtheilung.

Von dem venerischen Eiterfluß aus dem Mastdarm. Seite 208

Zweyte Abtheilung.

Von dem venerischen Eiterharnen. 209

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Mastdarmzwang. 211

Vierte Abtheilung.

Von dem venerischen Speichelfluß. 212

Drittes Kapitel.

Von den venerischen Auszehrungskrankheiten. 213

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Schwindsucht. ebend.

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Schwindsucht mit Eiterauswurf. 216

Dritte Abtheilung.

Von der venerischen Vertrocknung. Seite 218

Viertes Kapitel.

Von den venerischen Entkräftungen. 220

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Lähmung der untern Gliedmaßen. 220

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Mattigkeit. 222

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Halbschlag. 223

Fünftes Kapitel.

Von den venerischen Fiebern. 224

Erste Abtheilung.

Von dem einfachen venerischen Fieber. 225

Zweyte Abtheilung.

Von dem entzündungsartigen venerischen Fieber. 227

Dritte Abtheilung.

Von dem galligten venerischen Fieber. S. 228

Vierte Abtheilung.

Von dem schleichenden venerischen Fieber. 229

Fünfte Abtheilung.

Von dem venerischen Wechselfieber. 230

Sechstes Kapitel.

Von den venerischen Krämpfen. 231

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Fallsucht. ebend.

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Steifsucht. 233

Siebentes Kapitel.

Von den venerischen Schmerzen. 234

Erste Abtheilung.

Von dem venerischen Brustschmerz. 235

Zweyte Abtheilung.

Von dem venerischen Darmschmerz. Seite 236

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Gliederschmerz. 238

Vierte Abtheilung.

Von dem venerischen Hüftschmerz. 239

Fünfte Abtheilung.

Von dem venerischen Knochenschmerz. 241

Sechste Abtheilung.

Von dem venerischen Kopfschmerz. 242

Siebente Abtheilung.

Von dem venerischen Muskelschmerz. 247

Achte Abtheilung.

Von dem venerischen Schlafmangel. 248

Achtes Kapitel.

Von der Lustseuche überhaupt. 249

Erste Abtheilung.

Von der verborgenen Lustseuche. Seite 249

Zweyte Abtheilung.

Von der verlarvten Lustseuche. 251

Dritte Abtheilung.

Von der mit einer andern Krankheit vereinigten Lustseuche. ebend.

Neuntes Kapitel.

Von der Lustseuche der schwangern Weibspersonen. 258

Zehntes Kapitel.

Von der Lustseuche bey Kindern. 261

Anhang.

Anhang.

Von den Bewahrungsmitteln wider das Lustseuchegift, wie auch von seiner gänzlichen Ausrottung. Seite 267

Erste Abtheilung.

Von den Bewahrungsmitteln wider das Lustseuchegift. 269

Zweyte Abtheilung.

Von der gänzlichen Ausrottung des Lustseuchegiftes. 275

Erster Theil.

Von den äußerlichen venerischen Krankheiten.

Erstes Kapitel.

Von den venerischen Krankheiten und dem Gebrauch des Gummiquecksilbers überhaupt.

Welche Krankheiten werden venerische Krankheiten genannt?

Alle diejenigen so vom venerischen Gifte entstehen.

Durch wen, und zu welcher Zeit, wurde dieses Gift aus den amerikanischen Inseln nach Europa gebracht?

Durch die Flotte des Christoph Kolumbo's im Jahr 1493. hierauf wurde es bey der Belagerung Neapels so sehr verbreitet, daß es die Belagernden die französische, die Belagerten die neapolitanische, und diejenigen, welche dieses neue Uebel aus Amerika nach Hispalis brachten, die spanische Krankheit nannten.

Wie sind die Eigenschaften dieses ansteckenden Giftes beschaffen?

Sie sind von allen bis itzt bekannt gewordenen Schärfen, und ansteckenden Materien verschieden.

Was folgt hieraus für ein Schluß?

Daß dieses Gift ein besonderes Miasma ist.

Worinn bestehen die Haupteigenschaften dieses Giftes?

Es ist 1. weder sauer, noch laugensalzigt, noch faulartig noch salzigt.

2. Es hat mit schleimigten und öligten Säften eine Verwandtschaft. Wegen dieser Ursache greift es oft die Schleimdrüsen, und die Knochen an.

3. Es entsteht nie in unserm Körper, sondern wird immer in denselben hineingebracht.

4. Es ist sehr fein; denn es dringt durch die kleinsten Gefäßchen, und Dunstlöcherchen unsers Körpers ein.

5. Es ist scharf, entzündend; denn es erzeugt durch den Reiz schleichende Entzündungen, ähnliche Geschwüre, und eine phlogistische Verdickung der Säfte.

6. Es ist fix oder fest sitzend; denn man weis noch kein Beyspiel, daß Jemand durch die

die bloße Ausdünstung, ohne Berührung des Miasmas angesteckt worden wäre.

7. Es wüthet gemeiniglich bey der Nacht ärger.

8. Es kann einzig und allein nur durchs Quecksilber geheilet werden.

Auf was für eine Art pflegt dieses Gift in den Körper zu kommen?

1. Durch den Beyschlaf einer gesunden Mannsperson mit einer mit dem venerischen weissen Flusse behafteten Weibsperson; oder einer gesunden Weibsperson mit einer mit dem venerischen Tripper behafteten Mannsperson.

2. Durch die Erzeugung von einer venerischen Mutter, die durch ihr Blut der Frucht das venerische Gift mittheilt.

3. Durchs Säugen; denn dadurch werden öfters gesunde Kinder von einer venerischen Säugamme, und gesunde Säugammen von venerischen Kindern angesteckt.

4. Durch die Berührung der venerischen Jauche, hauptsächlich, wenn der berührende Theil verwundet, oder nur mit einem feinen Oberhäutchen bedeckt ist. Also hat man Bemerkungen von einer Ansteckung durchs Aneinanderliegen, durchs Berühren, durch eine Lanzette, einen Schnäpper, oder durch Schröpfköpfchen, durch einen Kuß, durch ein Trink-

glas, durch ein Kleidungsstück, oder durch ein Bett.

Welche Art der Ansteckung kömmt am gewöhnlichsten vor?

Die erste Art; denn unter 100. Angesteckten haben gewiß 99. aus dieser Ursache die Seuche bekommen.

Welcher Theil des Körpers wird am ersten von dem venerischen Gifte angegriffen?

Derjenige, durch den die Berührung des Gifts am ersten geschehen ist. Sehr selten, aber doch manchmal, geschieht es, daß der berührende Theil nicht angegriffen, sondern das Gift aus demselben eingesogen, und alsogleich an einen andern Theil versetzt wird.

In was besteht die vorzüglichste Wirkung des Miasmas am angegriffenen Theile?

1. Im Reize der festen Theile, aus dem eine schleichende Entzündung, und ein Zufluß der Säfte erfolgt.

2. In einer Ausartung der Säfte in ein eiterförmiges Flüßiges; aus diesem entspringt ein Ausfluß eines solchen Flüßigen, oder eine Anhäufung in dem angesteckten Theile.

3. Nach diesem erfolgt eine scheckigte Verschwürung. Endlich erzeugt das aus dem am ersten angesteckten Theile eingesogene Gift, an irgend einem andern Theile, zuweilen auch am ganzen Körper, der ersten Wirkung ähnliche

Krank-

Krankheiten; die sich nur in Absicht auf die Verschiedenheit der angegriffenen Theile von einander unterscheiden.

In wie viel Klassen kann man demnach die Lustseuche am beßten eintheilen?

In vier, nämlich: 1. In die örtliche, die nur einen Theil angreift.

2. In die allgemeine, die schon den ganzen Körper angesteckt hat.

3. In die verlarvte, die unter dem Anschein einer andern Krankheit verborgen ist.

4. In die verwickelte, die mit irgend einer andern Krankheit verwickelt ist.

Auf was für eine Art muß man die Heilungsart der Lustseuche einrichten?

1. Muß man das Lustseuchegift hinweg zu schaffen suchen.

2. Muß man die davon angegriffenen festen und flüßigen Theile wieder in ihren gesunden Zustand zu versetzen suchen.

Was hat man von der erstaunlichen Menge Arzneymittel, die man vor Zeiten zur Hinwegschaffung des Lustseuchegiftes angerühmt hatte, zu bemerken?

Daß sie mit Recht auch wieder in Vergessenheit kamen, oder wenigstens nur als mitwirkende Mittel gebraucht wurden, weil sie ihrer Erwartung in der Folge doch nicht ensprachen.

Welche Mittel, sind unter dieser erstaunlichen Menge antivenerischer Arzneymittel, die wirksamsten?

Das Gottes Gnadenkraut, die Lustseuchelobelie, die Stengel des Hirschkrautes, das Schierlingkraut, die Rinde der Seidenbaßtwurzel, die Chinawurzel, die Klettenwurzel, die Sarzaparillewurzel, das Sassafraßholz, das Quayakholz, der rohe Spießglanz.

Welches Mittel aber ist das einzige, beßte, und sicherste Gegengift, des Lustseuchegiftes?

Das Quecksilber.

Was hat man von der Art das Quecksilber zu geben, zu bemerken?

Daß es entweder äußerlich oder innerlich in den Körper gebracht wird.

Auf was für eine Art giebt man das Quecksilber äußerlich?

In der Quecksilbersalbe, in der Zinnoberräucherung, oder in einem Waschwasser aus der wässerigten Auflösung des ätzenden Quecksilbersublimats.

Auf was für eine Art giebt man das Quecksilber innerlich?

Allein, vermischt, oder zubereitet.

Was hat man aber von einer jeden dieser Methoden zu bemerken?

Daß sie mehr oder weniger wirksam, gefährlich und unbequem ist.

Wie wird die Einsalbung mit der Quecksilbersalbe eingetheilt?

1. In die den Speichelfluß erweckende Einsalbung.
2. In die auslöschende Einsalbung.

Auf was für eine Art geschieht die den Speichelfluß erweckende Einsalbung?

Wenn man sich der Quecksilbersalbe täglich in solcher Menge bedient, daß der Speichelfluß erfolgt, und diesen unter fortgesetztem Einsalben durch 6 — 8 Wochen unterhält.

Warum ist diese Methode sehr gefährlich?

Wegen dem Ersticken und andern schweren Zufällen.

Warum ist diese Methode sehr unsicher und unwirksam?

Wegen dem geschwind wieder erfolgenden Austritte des Quecksilbers aus dem Körper.

Warum ist diese Methode sehr zu fürchten?

Wegen der leichten Absetzung des Quecksilbers an verschiedene Orte des Körpers.

Warum ist diese Methode auch unnöthig?

Weil man, wie die Erfahrung gelehrt hat, die Lustseuche ohne einen Speichelfluß vollkommen heilen kann.

Auf was für eine Art geschieht die auslöschende Einsalbung mit der Quecksilbersalbe?

Wenn man nach gebrauchten 30. Bädern, und Ausführungen aus den ersten Wegen, bey einer guten Kost, und dem fortgesetzten Gebrauche eines reinigenden Dekokts nur jeden dritten Tag zu einem Skrupel oder darüber einsalbet. Sollte es nöthig seyn, so muß man die Quantität der Salbe behutsam vermehren; kommen aber die Zeichen des Speichelflusses zum Vorscheine, so muß man durch einige Tage aussetzen, und ein gelind abführendes Mittel geben.

Welches sind die schicklichsten Orte des Körpers zur Einsalbung mit der Quecksilbersalbe?

Die inneren Seiten der untern und obern Gliedmaßen, und die Schamweichen.

Wo muß die Einsalbung mit der Quecksilbersalbe gemacht werden?

Am Feuer, und zwar vom Kranken selbst.

Was hat man von dieser zwoten Methode zu bemerken?

Daß sie wegen den zu befürchtenden Quecksilberabsetzungen, der langsamen Heilung, und dem nicht selten schwer zu hemmenden Speichelflusse kaum besser, als die erste Methode ist.

Warum verwirft man mit Recht die Zinnoberräucherung?

Wegen der Gefahr des augenblicklichen Erstickens, und dem selten zu hemmenden Speichelflusse.

Warum ist das Waschwasser von der wässerigten Auflösung des ätzenden Sublimats sehr gefährlich?

Wegen der ungewissen Menge des eingesogenen Giftes.

Was hat man von dem bloßen oder rohen Quecksilber zu bemerken?

Daß es, in größerer Menge verschluckt, in den Därmen nicht eingesogen wird, sondern größtentheils wieder durch den After hinaus läuft; folglich ist die davon gehoffte Heilung ungewiß, oder sie erfolgt gar nicht.

Mit was für Arzneymitteln wird das Quecksilber vermischt eingegeben?

1. Mit Rhabarber, rohem Honig oder Manne; wie in dem mit Rhabarber, Honig, oder Manne versetzten Quecksilber.

2. Mit Zucker; wie im Zuckerquecksilber.

3. Mit Krebssteinen; wie im alkalisirten Quecksilber.

4. Mit Schwefel; wie im Quecksilbermohr.

Was hat man von diesen dem Quecksilber beygemischten Arzneymitteln zu bemerken?

Daß sie alle in den ersten Wegen vom Quecksilber wider leicht los gehen; folglich kömmt wenig vom Quecksilber ins Blut; folglich ist auch die von ihnen zu hoffende Heilung äußerst langsam und unsicher.

Mit was für Arzneymitteln wird das Quecksilber zubereitet eingegeben?

1. Mit dem Weinsteinsauren; wie in der Aqua vegeto mercuriali.

2. Mit dem Vitriolsauren; wie im mineralischen Turbith.

3. Mit dem Essigsauren; wie in den kaiserschen Pillen.

4. Mit dem Salzsauren; wie im ätzenden Sublimat, im versüßten Quecksilber, im Kalomel.

5. Mit dem Salpetersauren; wie im rothen Präzipitat.

6. Durch langes Reiben in die Gestalt eines Kalks verwandelt; wie in dem durch sich selbst niedergeschlagenen Quecksilber.

Was

Was hat man von allen diesen Quecksilberzubereitungen zu bemerken?

Daß sie in größern Dosen, und lange gegeben, sehr gefährlich sind, und arge Speichelflüße, Darmschmerzen, Auszehrung, Blutspeyen, und Schwindsuchten verursachen. In kleinern Dosen gegeben, aber nur sehr langsam und als lindernde Mittel wirken, ohne das Uebel aus dem Grunde zu heben.

Aus was für Mitteln besteht das Gummiquecksilber?

Aus einem Theile laufenden Quecksilber, und drey Theilen arabischem Gummi, die man mit dem mit Rhabarber versetzten Eichoriensyrop zu einem Schleim abreibet.

Unter was für einer Gestalt wird sodenn dieses Gummiquecksilber eingegeben?

Unter der Gestalt von Pillen, oder eines Syrups, oder einer Mixtur, und zwar so daß Frühe und Abends 10. Gran desselben in den Körper kommen.

Was hat man von dem Gebrauch des Gummiquecksilbers besonders zu bemerken?

1. Es wird weder durch den Geruch, noch durch den Geschmack, so wie die übrigen Quecksilberarzneyen beschwerlich.

2. Es dringet leicht in die zweyten Wege, und durch alle Gefäße.

3. Es erwecket sehr selten einen Speichelfluß.

4. Es wird nicht metastatisch abgesetzt, wie dieß bey dem mit Fette abgeriebenen Quecksilber zu geschehen pflegt; weil der Schleim des arabischen Gummi das Quecksilber in einem Flüßigen nie verläßt.

5. Es kann durch keine giftartige Schärfe, wie die salzigten Quecksilberzubereitungen schaden.

6. Es kann allen Subjekten, sogar auch Kindern, Schwangern, Ausgezehrten und Schwachen verordnet werden; welches man von der Quecksilbersalbe, und den salzigten Quecksilberzubereitungen nicht behaupten kann.

7. Man bedarf dabey der verdrüßlichen Vorbereitung durchs Baden nicht; man darf seinen Geschäfften dabey abwarten, und hat nicht nöthig in einem eingeheizten Zimmer eingeschlossen zu seyn.

8. Diese Heilungsmethode kömmt armen Leuten nicht theuer zu stehen.

9. Es heilet alle venerischen, durchs Quecksilber zu heilenden Krankheiten; ja, man hat auch schon mehrere durchs Gummiquecksilber geheilt, die durch die übrigen Quecksilberarzneyen nicht geheilt worden waren.

Was für Hilfsmittel erfodert die Vorbereitung des Kranken beym Gebrauche des Gummiquecksilbers?

1. Eine Aderläse, wenn der Kranke blutreich ist.

2. Ein abführendes Mittel, welches alle zehn Tage wiederholt werden muß.

3. Einen verdünnernden Trank aus der Klettenwurzel und der Sarzaparille, wenn der Kranke ein hitziges Temperament, oder aus dem Quayakholze wenn der Kranke ein kaltes Temperament hat.

4. Eine gesunde Lebensordnung; alle schwer zu verdauende, fette, saure Speisen sind zu meiden.

5. Eine heitere Luft; wenn es die Witterung gestattet, soll der Kranke spatzieren gehen. Kälte ist schädlich. Heisses Zimmer, und allzu warme Kleidung erweckt leicht den Speichelfluß.

6. Finden sich Zeichen des Speichelflusses im Munde ein; so unterläßt man den Gebrauch des Quecksilbers durch einige Tage und verordnet ein abführendes Mittel.

7. Ist die Krankheit schon eingewurzelt, so müssen in und vor dem Gebrauche des Quecksilbers warme Bäder gebraucht werden: ist die Krankheit noch nicht eingewurzelt, so kann man derselben entbehren.

8. Der

8. Der Gebrauch des Quecksilbers muß so lange fortgesetzt werden, bis das ganze venerische Gift ausgerottet worden. Dieß erkennt man, wenn die Krankheit vom Gebrauche des Quecksilbers nicht mehr verändert wird, und wenn der Kranke dasselbe nicht mehr so gut zu vertragen anfängt. In diesem Falle hört man indessen auf, das Quecksilber zu gebrauchen, und fährt fort, die Krankheit mit gewöhnlichen Arzneyen zu behandeln.

Welche Mittel verhindern und hemmen den Speichelfluß?

Alle acht Tage gegebene abführende Mittel; nur in kleinen Dosen täglich gegebenes Quecksilber; schleimigte Dekokte; nicht sehr warm gehaltenes Haupt und Hals; freye Luft; und Vermeidung des Tabackrauchens.

Weis man ein spezifisches Mittel, die speicheltreibende Kraft des Quecksilbers gänzlich zu unterdrücken?

Nein. Weder der Schwefel noch der Kampfer, noch die Fieberrinde, noch das mit dem Quecksilber gegebene Eisen, bringen dieß zuwege.

Zwey=

Zweytes Kapitel.

Von den venerischen Hautkrankheiten.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Hautkrankheiten?

1. Der venerische Aussatz. 2. Die venerischen Eiterflecken. 3. Die venerischen Flecken. 4. Die venerische Flechte. 5. Die venerischen Geschwüre. 6. Der venerische Kopfgrind. 7. Der venerische Haarausfall. 8. Die venerischen Hautschrunden. 9. Das venerische Jucken. 10. Die venerische Krätze. 11. Das venerische Verderbniß der Nägel.

Erste Abtheilung.

Von dem venerischen Aussatz.

Wann ist der venerische Aussatz wirklich zugegen?

Wenn die Haare ausgefallen sind, und die Haut am Angesicht und an andern Theilen mit Hautschrunden, Beulen und Rauden verunstaltet ist.

Kann sich das gewöhnliche Aussatzgift auch mit dem venerischen vermischen?

Ja; denn Aussätzige sind sowohl im Anfange, als im Fortgange der Krankheit außerordentlich zum Beyschlafe geneigt. Durch diesen Reiz angetrieben, vermischen sie sich mit verschiedenen Personen, und sehr oft; auf diese Art theilen sie aber das Aussatzgift Andern mit, und werden wieder im Gegentheile von Andern mit dem Lustseuchegift angesteckt.

Was für Zufälle gehören vorzüglich unter die Zufälle dieser mit einander verbundenen Gifte?

Krebsartige, allen Arzneyen widerstehende Geschwüre der Schaamtheile.

Was hat man von dem wahren Aussatz zu bemerken?

Daß er die Geburtsglieder nicht anstecket, und daß das Quecksilber zur Bändigung des Aussatzgiftes ganz untüchtig sey; daß es den Aussatz schlimmer mache, und gemeiniglich eine höchst faulartige Ruhr erzeuge.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart des venerischen Aussatzes innerlich?

Entweder die Gummiquecksilberauflösung, oder die Gummiquecksilberpillen, oder den Gummiquecksilbersyrup, oder den Sublimatgeist, oder die Sublimatmixtur, oder die

die Sublimatpillen, und die gemeine abführende Pillen.

Wie verschreibt man die Gummiquecksilberauflösung?

Nimm höchst gereinigtes laufendes Quecksilber ein Quintlein.

Gepülvertes arabisches Gummi drey Quintlein.

Cichoriensyrup mit Rhabarber so viel genug ist.

Reibe es in einem gläsernen Möser, unter langsamen Hinzugießen des Syrups, bis das ganze Quecksilber in einen Schleim aufgelöset ist. Mische sodenn, nach genugsamen Abreiben Rosenwasser zwölf Unzen darunter; gieb es in eine gläserne Flasche, und bezeichne es: Frühe und Abends zwey hölzerne Eßlöffel voll zu nehmen.

Was hat man von dem Gebrauch dieser Gummiquecksilberauflösung zu bemerken?

Daß diese Auflösung das vorzüglichste innerliche Mittel ist in allen venerischen Krankheiten, welches das Lustseuchegift geschwind, sicher und angenehm bändiget. Selten erwecket es den Speichelfluß, wenn man alle zehn Tage die abführende Pillen, oder ein ähnliches Pulver verordnet. Sollte aber sich ein Speichelfluß

einfinden, so muß man ein abführendes Pulver verordnen, und den Gebrauch dieser Gummiquecksilberauflösung durch einige Tage einstellen. Man muß auch diese Auflösung aus einem hölzernen Löffel nehmen; denn an einen silbernen oder erzenen hänget sich das Quecksilber an.

Wie verschreibt man die Gummiquecksilberpillen?

Nimm höchst gereinigtes laufendes Quecksilber ein Quintlein.

Gepülvertes arabisches Gummi drey Quentlein.

Cichoriensyrup mit Rhabarber so viel man braucht.

Reibe es in einem gläsernen oder marmornen Mörser ab, bis sich das Quecksilber in einen Schleim aufgelöset hat, und setze hinzu Semmelbrosamen eine halbe Unze.

Mache aus diesem eine Pillenmasse, und aus dieser Masse Pillen, von drey Gran am Gewicht; bestreue sie mit Süßholzpulver, gieb sie in einer Schachtel und bezeichne sie: Frühe und Abends 10. Stück zu nehmen.

Was hat man von dem Gebrauch dieser Gummiquecksilberpillen zu bemerken.

Daß man diese Pillen bequemer, als die Gummiquecksilberauflösung nehmen kann.

Wie verschreibt man den Gummiquecksilbersyrup?

Nimm höchst gereinigtes laufendes Quecksilber einen Skrupel.

Gepülvertes arabisches Gummi drey Skrupel.

Cichoriensyrup mit Rhabarber so viel man braucht.

Reibe dieß in einem gläsernen Mörser, bis sich das ganze Quecksilber in einen Schleim aufgelöset hat; mische unter fortgesetzten Reiben darunter Cichoriensyrup mit Rhabarber eine und eine halbe Unze.

Gieb es in einem gläsernen Tiegel.

Was hat man von dem Gebrauch dieses Gummiquecksilbersyrups zu bemerken?

Daß man diesen Syrup venerischen Kindern sehr bequem beybringen kann. Man giebt ihnen davon Frühe und Abends ein kleines hölzernes Löffelchen voll.

Wie verschreibt man den Sublimatgeist oder die geistige Auflösung des ätzenden Quecksilbersublimats?

Nimm ätzenden Sublimat sechs Gran.

Kornbrandtwein zwölf Unzen

Laß es in einer gläsernen Flasche digeriren, seige es durch, und bewahre diese

Auflösung zum Gebrauche auf. Bezeichne es: Frühe und Abends einen Löffel voll zu nehmen.

Was hat man von dem Gebrauch dieses Sublimatgeistes zu bemerken?

Daß man diesen Geist versuchen kann, wenn das Gummiquecksilber eine venerische Krankheit nicht heilen sollte. Hauptsächlich rühmt man ihn in venerischen Haut- und Knochenkrankheiten. Bald nach dem Einnehmen muß man das Dekokt von der Eybischwurzel mit Gerste reichlich nachtrinken lassen, um die Darmschmerzen, oder das Brennen um den obern Magenmund zu verhindern. Den unangenehmen Geschmack dieses Geistes kann man durch irgend einen aromatischen beygemischten Syrup einigermassen verbessern.

Wie verschreibt man die Sublimatmixtur oder die wässerigte Auflösung des ätzenden Sublimats?

Nimm ätzenden Sublimat sechs Gran.
Münzenwasser zwölf Unzen.
Weissen Mohnsyrup eine Unze.
Laß darinn den Sublimat aufs genaueste auflösen. Bezeichne es: Frühe und Abends einen Löffel voll zu nehmen.

Was hat man von dem Gebrauch dieser Sublimatmixtur zu bemerken?

Daß diese wässerigte Auflösung angenehmer zu nehmen ist als die geistige; und auch von Leuten, die den Sublimatgeist wegen seinem sehr widrigen metallischen Geschmacke nicht nehmen können, z. B. Frauenzimmern und Kindern, leichter übertragen wird.

Wie verschreibt man die Sublimatpillen?

Nimm ätzenden Sublimat fünfzehn Gran.

Laß ihn in sechs Quintlein destillirten Wasser auflösen, und mische zu dem durchgeseyhten flüßigen Semmelbrosamen zwey und ein halbes Quintlein. Mache daraus hundert und zwanzig Pillen, gieb sie in einer Schachtel und bezeichne sie: Frühe und Abends zwey Stück zu nehmen.

Was hat man von dem Gebrauch dieser Sublimatpillen zu bemerken?

Daß der Sublimat unter dieser Gestalt leichter und sicherer in größerer Menge genommen, und vom Magen auch besser übertragen werden kann, als in der wässerigten Auflösung. Denn da die Pillen nur langsam aufgelöset werden, so können sie auch den Magen nicht so, wie die Sublimatauflösung, auf einmal angreifen. Eine jede Pille enthält einen Achtelsgran des Sublimats.

Wie verschreibt man die gemeine abführende Pillen?

Nimm von der Pillenmasse des Ruffus ein halbes Quintlein.

Versüßtes Quecksilber.

Jalappenharz von jedem vier Gran.

Mache Pillen daraus von drey Granen am Gewicht. Bezeichne sie: Auf einmal zu nehmen.

Was hat man von dem Gebrauch dieser gemeinen abführenden Pillen zu bemerken?

Daß man sie alle zehn Tage beym Gebrauche des Gummiquecksilbers verordnen kann: sie führen sechsmal oder auch öfters leicht, und sicher ab.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart des venerischen Aussatzes äusserlich?

Man muß den ganzen Körper mit der Sublimatauflösung waschen.

Wie verschreibt man die Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche?

Nimm ätzenden Sublimat einen und einen halben Gran.

Arabisches Gummi ein Quintlein.

Brunnenwasser zwölf Unzen.

Löse es unter fortgesetztem Reiben, in einem gläsernen, oder marmornen Mörser sehr genau auf.

Was

Was hat man von dem Gebrauch dieser Sublimatauflösung zu bemerken?

Daß man sie zum Waschen bey Hautkrankheiten, und zum Einspritzen beym Tripper und venerischen weissen Flusse mit Nutzen gebrauchen kann. Selbst bey der tripperhaften Augenentzündung kann man mit dieser Auflösung die Augen waschen lassen. Als eine Bähung dient sie bey Knochenbeulen, Lustseuchebeulen, Vorhautgeschwulsten, und andern venerischen Geschwulsten. Mit einer Unze Honig vermischt, kann man sich ihrer bey Geschwüren, als eines Wundwassers, und bey Schlundgeschwüren, als eines Gurgelwassers bedienen.

Zweyte Abtheilung.

Von den venerischen Eiterflecken.

Was sind die venerischen Eiterflecken?

Rothe, sehr erhabene, bald in Hautgeschwüre übergehende Flecken.

Wo findet man diese Flecken am öftesten?

Um den Vorderarm, und an den Beinen, zuweilen um die Geburtsglieder und den Mastdarm.

Gehen diese Flecken gerne in eine Verschwürung über?

Ja.

Was für Mittel erfodert daher die Heilungsart der venerischen Eiterflecken innerlich?

Die Seite 19. beschriebene Gummiquecksilberauflösung.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart der venerischen Eiterflecken äußerlich?

Man muß sie mit der Seite 24. beschriebenen Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche öfters waschen.

Dritte Abtheilung.

Von den venerischen Flecken.

Was sind die venerischen Flecken?

Rothgelbe, kreisförmige, wenig erhabene, mit einem weißlichten Rande umgebene, vom Lustseuchegift entstandene Flecken.

Wo kommen diese Flecken am öftesten hervor?

An der Stirne, allwo sie den sogenannten venerischen Kranz bilden. Nicht selten findet man sie im Angesicht, am Vordertheile der Brust, und zwischen den Schultern; zuweilen auch fast am ganzen Körper.

Wie sind diese Flecken beschaffen?

Sehr juckend, zuweilen klein wie die Leberflecken, manchmal auch sehr breit.

Wo

Wo brechen diese Flecken bey Kindern, die von einer venerischen Mutter gebohren worden sind, bald nach der Geburt zuerst hervor?

Um den Mastdarm, und den Umfang der Geburtsglieder.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart der venerischen Flecken innerlich?

Die Seite 19. beschriebene Gummiquecksilberauflösung.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart der venerischen Flecken äußerlich?

Man muß sie mit der Seite 24. beschriebenen Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche öfters waschen.

Vierte Abtheilung.

Von der venerischen Flechte.

Was ist die venerische Flechte?

Ein rother Fleck, voll kleiner Knötchen oder Bläschen, die sich am Ende abschüppen.

Wo setzt sich die venerische Flechte am gewöhnlichsten an?

An die Ohren, und den behaarten Theil des Kopfes, zuweilen auch an die Brust, und an andere Theile des Körpers.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart der venerischen Flechte innerlich?

Die Seite 19. beschriebene Gummiquecksilberauflösung.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart der venerischen Flechte äußerlich?

Man muß sie mit der Seite 24. beschriebenen Sublimatauflösung waschen.

Fünfte Abtheilung.

Von den venerischen Geschwüren.

Was sind die venerischen Geschwüre?

Nur die Haut angreifende, gemeiniglich runde, scheckigte Geschwüre mit weichen und rothen Rändern.

Was für einem Uebel, kommen die venerischen Geschwüre, wenn sie breit sind, sehr ähnlich?

Dem venerischen Krebse, nur sind bey den venerischen Geschwüren die Ränder weich und röthtlich, bey krebsichten Geschwüren hingegen sehr hart und bleich.

Wie kann man die venerischen Geschwüre eintheilen?

1. In venerische Geschwüre, von der allgemeinen Lustseuche.

2. In venerische Geschwüre, von der verborgenen Lustseuche.

Auf was erfolgen gemeiniglich die venerischen Geschwüre von der allgemeinen Lustseuche?

Auf vorhergegangene Eiterflecken oder venerische Eiterbläschen.

An was erkennet man die venerischen Geschwüre von der allgemeinen Lustseuche?

An den vorher gegangenen oder noch gegenwärtigen, venerischen Zufällen.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart der venerischen Geschwüre von der allgemeinen Lustseuche innerlich?

Die Seite 19. beschriebene Gummiquecksilberauflösung.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart der venerischen Geschwüre von der allgemeinen Lustseuche äußerlich?

Man muß sie mit der Seite 24. beschriebenen Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche waschen, oder aber mit dem Quecksilberbalsam einschmieren.

Wie verschreibt man den Quecksilberbalsam?

Nimm rothen Quecksilberpräzipitat zwey Quintlein.

Basilikonsalbe eine und eine halbe Unze.

Vermische es auf das genaueste.

Was hat man von dem Gebrauch dieses Quecksilberbalsams zu bemerken?

Daß er zur Heilung venerischer Geschwüre, oder zur Zertheilung ähnlicher Knochenbeulen, oder Verhärtungen sehr dienlich sey.

Was für eines Mittels kann man sich mit dem nämlichen Erfolge, anstat des rothen Präzipitats, bedienen?

Das mit einem Balsam vermischten versüßten Quecksilbers, oder des weissen Präzipitats.

Auf was erfolgen gemeiniglich die venerischen Geschwüre von der verborgenen Lustseuche?

Sie entstehen, ohne vorhergehendes Zeichen der Seuche, von dieser, wenn sie entweder angebohren, oder überkommen, und übel geheilt worden ist.

Durch was für ein Mittel, werden die venerischen Geschwüre von der verborgenen Lustseuche, rein gemacht?

Durch eingestreueten versüßten Quecksilbersublimat, wenn sie wirklich venerisch sind; dieß erfolgt aber nicht, wenn sie ihr Daseyn irgend einer andern Ursache zu verdanken haben.

Sechste Abtheilung.

Von dem venerischen Kopfgrind.

Was ist der venerische Kopfgrind.

Eine Anhäufung trockner, weisser oder grünlichter Rauden, die man an dem behaarten Theile des Kopfes, zuweilen auch um die Stirne, und die Schläfe, bey venerischen Personen antrifft.

Wie kann man den venerischen Kopfgrind eintheilen?

1. In den venerischen Kopfgrind von der allgemeinen Lustseuche.

2. In den venerischen Kopfgrind von der verborgenen Lustseuche.

Mit was ist der von der allgemeinen Lustseuche entstandene Kopfgrind zugleich verbunden?

Mit venerischen Flecken und andern Zeichen der Lustseuche.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart des venerischen Kopfgrindes von der allgemeinen Lustseuche innerlich?

Die Seite 19. beschriebene Gummiquecksilberauflösung.

Was

Was für Mittel erfodert die Heilungsart des venerischen Kopfgrindes von der allgemeinen Lustseuche äußerlich?

Man bestreicht mit dem Seite 29. beschriebenen Quecksilberbalsam behutsam hier und dort den angesteckten Theil. Ist aber das Uebel schon eingewurzelt, so wascht man den Kopf mit der Seite 24. beschriebenen Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche.

Was hat man von dem von der verborgenen Lustseuche entstandenen Kopfgrind zu bemerken.

Daß er sich nur bey von venerischen Müttern gebohrnen, oder durch venerische Säugammen gestillten Kindern, ohne ein anderes gegenwärtiges Zeichen der Lustseuche, einzustellen pflegt.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart des venerischen Kopfgrindes von der verborgenen Lustseuche, innerlich?

Die nämlichen, welche bey dem von der allgemeinen Lustseuche entstandenen Kopfgrind beschrieben worden.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Kopfgrindes von der verborgenen Lustseuche, äußerlich?

Die nämlichen, welche bey dem von der allgemeinen Lustseuche entstandenen Kopfgrind beschrieben worden.

Siebente Abtheilung.

Von dem venerischen Haarausfall.

Was ist der venerische Haarausfall?

Ein Ausfall der Kopfhaare, oder aller übrigen Haare welche sich am ganzen Körper befinden.

Was hat man von der Heilungsart des venerischen Haarausfalles zu bemerken?

Daß die Haare, auch nach geschehener Heilung der Lustseuche, nicht mehr nachwachsen, wenn die Haarzwiebeln vom Lustseuchegift schon gänzlich verdorben sind.

Achte Abtheilung.

Von den venerischen Hautschrunden.

Was sind die venerischen Hautschrunden?

Trockene und tiefe Hautspaltungen, die man um den Mastdarm, die Oeffnung der weiblichen Schaam, zuweilen auch in der flachen Hand, und an den Solen der Füße antrifft.

Was hat man von den venerischen Hautschrunden überhaupt zu bemerken?

Daß sie sehr schwer geheilt werden.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart der venerischen Hautschrunden, innerlich?

Die Seite 19. beschriebene Gummiquecksilberauflösung.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Hautschrunden äußerlich?

Man muß sie mit dem Seite 29. beschriebenen Quecksilberbalsam oder aber mit der balsamischen Sublimatauflösung öfters bestreichen.

Wie verschreibt man die balsamische Sublimatauflösung.

Nimm ätzenden Sublimat sechs Gran.
Mastixessenz zwey Unzen.
Vermische es durchs Reiben.

Was hat man von dem Gebrauch dieser balsamischen Sublimatauflösung zu bemerken?

Daß sie unreine, eingewurzelte, krebshafte, und knochenzerfressende venerische Geschwüre vortrefflich heile; sind sie im Schlunde, so müssen sie zwey oder dreymal des Tages mit dieser Solution eingepinselt werden.

Neunte

Neunte Abtheilung.

Von dem venerischen Jucken.

Was ist das venerische Jucken?

Eine vom Lustseuchegift entstandene, zum Kratzen nöthige Empfindung.

Wie kann man das venerische Jucken eintheilen?

1. In das venerische Jucken der Geburtsglieder.

2. In das venerische Jucken des ganzen Körpers.

Was für ein Zufall findet sich zuweilen nach einem unreinen Beyschlafe, bey Männern am Kopfe der Ruthe, bey Weibspersonen aber in der Schaamhöhle, ein?

Ein so heftiges Jucken, daß sie sich mit den Nägeln die Haut beynahe abstreifen: es hält oft viele Tage an.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Juckens der Geburtsglieder?

Man muß den juckenden Ort mit der Seite 24. beschriebenen Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche, waschen, oder aber mit dem Seite 29. beschriebenen Quecksilberbalsam bestreichen.

Was hat man von dem venerischen Jucken des ganzen Köpers zu bemerken?

Daß sich vor und während dem Ausbruche der venerischen Flecken, oder des venerischen Friesels, vorzüglich gegen den Abend, am ganzen Körper ein starkes Jucken zuweilen einstellt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Juckens des ganzen Körpers, innerlich?

Die Seite 19. beschriebene Gummiquecksilberauflösung.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Juckens des ganzen Körpers, äußerlich?

Bäder, und eine Abwaschung mit der Seite 24. beschriebenen Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche.

Zehnte Abtheilung.

Von der venerischen Krätze.

Woran erkennet man die venerische Krätze?

An den harten, rothen, an der Spitze eiternden, räudigten Knötchen, die mit venerischen kupferfärbigen Flecken begleitet sind.

Wo

Wo stellt sich die venerische Krätze gemeiniglich ein?

An der Stirne, oder an andern Theilen des Körpers.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Krätze?

Die nämliche, welche in der dritten Abtheilung von den venerischen Flecken Seite 26. beschrieben worden.

Eilfte Abtheilung.

Von der venerischen Verderbniß der Nägel.

Was ist die venerische Verderbniß der Nägel?

Ein verschwürendes Verderbniß eines oder mehrerer Nägel.

Von was für einem Uebel pflegt das venerische Verderbniß der Nägel zu entstehen?

Zuweilen kömmt es von der allgemeinen, zuweilen von der verborgenen Lustseuche her.

An was für einem Theil bemerkt man diesen Fehler öfters, als an den Händen?

An den Füßen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Verderbnisses der Nägel, innerlich?

Die Seite 19. beschriebene Gummiquecksilberauflösung.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Verderbnisses der Nägel, äußerlich?

Man muß die Nägel öfters mit dem Seite 29. beschriebenen Quecksilberbalsam bestreichen.

Drittes Kapitel.

Von den venerischen Knochenkrankheiten.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Knochenkrankheiten.

1. Die venerische Knochenbeule. 2. Die venerische Knochenerweichung. 3. Die venerische Knochengeschwulst. 4. Die venerische Knochenzerbrechlichkeit. 5. Die venerische Knochenzerfressung. 6. Der venerische Winddorn.

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Knochenbeule.

Was ist die venerische Knochenbeule?

Eine von dem in die Knochensubstanz abgesetzten Lustseuchegift entstandene, örtliche Anschwellung der Knochen.

Wie nennt man eine Knochenbeule, wenn sie härter, oder wohl auch eben so hart ist, als der Knochen selbst?

Knochenauswuchs.

Wie nennt man hingegen eine Knochenbeule, wenn sie sehr weich ist?

Gummiartige Knochengeschwulst.

Welches ist die nächste Ursache der venerischen Knochenbeule?

Eine Erhebung oder Auseinanderweichung der Knochenblättchen oder des Knochenhäutchens von dem zwischen denselben ergossenen venerischen Schleim.

Welches ist der gewöhnlichste Sitz der venerischen Knochenbeule?

Die Hirnschale, der Schlüsselbeinknochen, der Brustknochen, der Vorderknochen, der Schienknochen.

Wie kann man die venerische Knochenbeule eintheilen?

1. In die einfache venerische Knochenbeule.

2. In die mit der Knochenzerfressung verbundene Knochenbeule.

An was für Zeichen erkennt man die einfache venerische Knochenbeule?

An einem tiefsitzenden, unbeweglichen, flachen, dem Knochen an Härte fast ähnlichen, gemeiniglich eyförmigen, an Farbe von der übrigen Haut nicht verschiedenen, und größtentheils mit einem starken Knochenschmerze verbundenen Geschwulst.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der einfachen venerischen Knochenbeule, innerlich?

Eine von den Seite 18. u. f. beschriebenen Gummiquecksilberzubereitungen, und das zusammengesetzte Sarzaparilledekokt.

Wie verschreibt man das zusammengesetzte Sarzaparilledekokt.

Nimm Sarzaparillewurzeln zwey Unzen.
Seidenbastrinde ein Quintlein.
Koche sie mit sechs und dreyßig Unzen Brunnenwasser bis auf dreyßig Unzen ein, setze hinzu Sublimatmixtur eine Unze, vermische es, und laß davon durch

drey-

dreyßig Tage täglich vier und zwanzig Unzen nehmen.

Was hat man von dem Gebrauch dieses zusammengesetzten Sarzaparilledekokts zu bemerken?

Daß es in eingewurzelten venerischen Haut- und Knochenkrankheiten eine vortreffliche Wirkung äußere.

An was für Zeichen erkennet man die mit der Knochenzerfressung verbundene venerische Knochenbeule?

An einer vorhergängigen Entzündung und nachfolgenden Abweichung und Verschwürung der weichen Theile.

Was für Mittel erfodert die Heilungsart der mit der Knochenzerfressung verbundenen venerischen Knochenbeule?

Man muß den angegriffenen Ort entblößen, und dann die Seite 34. beschriebene balsamische Sublimatauflösung gebrauchen.

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Knochenerweichung.

Was ist die venerische Knochenerweichung?

Eine vom Lustseuchegift entspringende Biegsamkeit der Knochen.

Wie kann man die venerische Knochenerweichung mittheilen?

1. In die örtliche venerische Knochenerweichung.

2. In die allgemeine venerische Knochenerweichung.

Was hat man von der örtlichen venerischen Knochenerweichung zu bemerken?

Daß zuweilen ein Knochen nur hier oder dort, gleich dem Wachse erweichet: Beyspiele hat man an den Knochenbeulen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der örtlichen venerischen Knochenerweichung?

Die nämlichen, welche in der vorigen Abtheilung bey der einfachen venerischen Knochenbeule, Seite 40. beschrieben worden.

Was hat man von der allgemeinen venerischen Knochenerweichung zu bemerken?

Daß sie mehrere, oder alle Knochen zugleich angreift.

An was für Zeichen erkennet man die allgemeine venerische Knochenerweichung?

Die Größe des Körpers wird, nach vorhergegangenen Knochenschmerzen, vermindert; der

Kranke kann nicht stehen; der Harn ist kalkerde führend trübe; die Knochen werden krumm, man kann sie dann leicht ausdehnen, und sie werden auch leicht abgebrochen.

Was hat man in Anbetracht der Heilungsart der allgemeinen venerischen Knochenerweichung zu bemerken.

Daß diese Krankheit gänzlich unheilbar ist: weder die Quecksilbersalbe, noch scharbockheilende Pflanzensäfte, noch der Malzaufguß, noch die Färberröthe, haben einigen Nutzen geschaft.

Dritte Abtheilung.

Von der venerischen Knochengeschwulst.

Was ist die venerische Knochengeschwulst?

Eine von dem in die schwammigte Substanz der Knochen abgesetzten Lustseuchegift entstandene Anschwellung des ganzen Endes eines langen Knochens.

Wie kann man die venerische Knochengeschwulst eintheilen?

1. In die einfache venerische Knochengeschwulst.

2. In die mit der Knochenzerfressung verbundene venerische Knochengeschwulst.

An was für Zeichen erkennet man die einfache venerische Knochengeschwulst?

An der Anschwellung des ganzen Endes irgend eines Knochens.

Was hat man in Anbetracht der Heilungsart einer einfachen venerischen Knochengeschwulst zu bemerken?

Daß sie, wenn das Uebel noch frisch, und die Geschwulst noch nicht zu einer knochenauswüchsigten Härte gekommen ist, wie eine Knochenbeule zertheilet wird; außer dem aber ist sie unzertheilbar.

Was für ein Mittel rühmt man zur Zertheilung einer einfachen venerischen Knochengeschwulst besonders an?

Den innerlichen Gebrauch des weissen Quecksilberpräzipitats, von welchem man tägliche in Gran giebt.

An was für Zeichen erkennet man die mit der Knochenzerfressung verbundene venerische Knochengeschwulst?

An den Zeichen einer schwürigten Knochenbeule?

Was für Mittel erfordert die Heilungsart einer mit der Knochenzerfressung verbundenen venerischen Knochengeschwulst?

Ausser dem innerlichen Gebrauche des Gummiquecksilbers, tiefe Einbohrungen in den angegrif-

gegriffenen Knochen, um dem verdorbenen Knochensafte einen Ausgang zu verschaffen.

Was für ein Mittel bleibt übrig, wenn die Knochenzerfressung schon das ganze Ende des Knochens angegriffen hat?

Nur noch die Absetzung.

Vierte Abtheilung.

Von der venerischen Knochenzerbrechlichkeit.

Was ist die venerische Knochenzerbrechlichkeit.

Eine Beschaffenheit der Knochen, bey welcher sie durch die geringste Ursache zerbrochen werden.

Wie kann man die venerische Knochenzerbrechlichkeit eintheilen?

1. In die venerische Knochenzerbrechlichkeit von der Knochenerweichung.

2. In die venerische Knochenzerbrechlichkeit von einer venerischen Knochenaustrocknung.

3. In die venerische Knochenzerbrechlichkeit von einer venerischen Knochenzerfressung.

An was für Zeichen erkennet man die venerische Knochenzerbrechlichkeit von der Knochenerweichung?

An der von sich selbst entstandenen oder leichten Krümmung der Knochen.

Was hat man von dem Bruch eines weich gewordenen Knochens zu bemerken?

Daß er unheilbar ist.

Wie sind die Knochen, bey der venerischen Knochenzerbrechlichkeit von einer venerischen Knochenaustrocknung beschaffen?

Leicht zerbrechlich, ohne daß sie beugsam wären.

Was hat man von der Heilung eines solchen Bruches zu bemerken?

Daß sie auch nicht möglich ist.

Was hat man von der venerischen Knochenzerbrechlichkeit von einer venerischen Knochenzerfressung zu bemerken?

Daß sie die innere Knochensubstanz verzehrt, und daher wird auch ein solcher Knochen am angegriffenen Orte leicht zerbrochen.

Was hat man von der Heilung eines solchen Bruches zu bemerken?

Daß sie nicht möglich ist, wenn der angegriffene Ort nicht vorher abgeblättert wird.

Fünfte

Fünfte Abtheilung.

Von der venerischen Knochenzerfressung.

Was ist die venerische Knochenzerfressung?

Ein vom Lustseuchegift entstandenes Verderbniß an der äußern Oberfläche des Knochens.

Wo ist der gewöhnlichste Sitz der venerischen Knochenzerfressung?

An der Hirnschaale, in der Nasenhöhle, an den Schlüsselbeinen, am Brustblatte, am größern Vörderarmknochen, am Schienknochen.

Wie kann man die venerische Knochenzerfressung eintheilen?

1. In die örtliche venerische Knochenzerfressung.
2. In die allgemeine venerische Knochenzerfressung.

Was hat man von der örtlichen venerischen Knochenzerfressung zu bemerken?

Daß sie nur eine Stelle eines Knochens einnimmt.

Von was entsteht die örtliche Knochenzerfressung?

Von einer vorhergängigen Entzündung des Knochenhäutchens, einer Knochenbeule oder einer

ner gummiartigen Knochengeschwulst, die in Vereiterung übergegangen sind; seltner von einem bis an den Knochen durchnagenden Hautgeschwüre.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der örtlichen venerischen Knochenzerfressung, innerlich?

Das Gummiquecksilber mit Asand, und das Seite 40. beschriebene zusammengesetzte Sarzaparilledekokt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der örtlichen venerischen Knochenzerfressung, äußerlich?

Die Seite 34. beschriebene balsamische Sublimatauflösung, welche mit etwas Rosenhonig vermischt wird.

Was hat man von der allgemeinen venerischen Knochenzerfressung zu bemerken?

Daß sie fast die ganze Oberfläche eines oder mehrerer Knochen angreift. Man erkennt sie, weil an mehreren Orten die weichen über den angegriffenen Theil liegenden Knochen verschwüret werden.

Was hat man von der Heilungsart der allgemeinen venerischen Knochenzerfressung zu bemerken?

Daß man sie wie bey der obigen Gattung versuchen kann; seltner gelingt sie aber bey der allge-

allgemeinen Knochenzerfressung; denn diese tödtet gemeiniglich durch eine Auszehrung.

Sechste Abtheilung.

Von dem venerischen Winddorn.

Was ist der venerische Winddorn?

Ein vom innersten der Knochen anfangendes und nach aussen gehendes Knochenverderbniß.

Was hat man von dieser Krankheit überhaupt zu bemerken?

Daß man sie sehr oft bey von venerischen Aeltern erzeugten Kindern antrifft.

Von was entsteht diese Krankheit bey Erwachsenen?

Fast immer von einer venerischen Quelle.

Was für Knochen pflegt diese Krankheit gemeiniglich anzugreiffen?

Die kleinern Knochen der Hand und des Fußes, und die Ende der langen Knochen.

Wie kann man den venerischen Winddorn eintheilen?

1. In den anfangenden Winddorn.
2. In den offenen Winddorn.

An was für Zeichen erkennet man den anfangenden venerischen Winddorn?

An einem tief sitzenden Knochenschmerze, welcher langwürig ist, und endlich an der überliegenden Haut eine Röthe und Anschwellung verursacht.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des anfangenden venerischen Winddorns.

Innerlich das Gummiquecksilber (Seite 19); äußerlich den Quecksüberbalsam (Seite 29).

An was für Zeichen erkennet man den offenen venerischen Winddorn?

An der am angegriffenen Theile entstehenden rothen, schwämminigten, mit mehreren schwürenden Löcherchen durchbohrten Geschwulst.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des offenen venerischen Winddorns innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19), oder das versüßte Quecksilber mit Asand und dem Absude der Sarzaparille, der Seidenbastrinde, der Fieberrinde, und des Schierlings.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des offenen venerischen Winddorns, äußerlich?

Man muß das Geschwür mit der mit Rosenhonig vermischten balsamischen Sublimat-

maraufłösung (Seite 34) benetzen, und dann die Geschwulst mit dem Quecksilberbalsam (Seite 29) verbinden.

Viertes Kapitel.

Von den venerischen Gelenkkrankheiten.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Gelenkkrankheiten?

1. Die venerischen Gelenkbeulen. 2. Die venerische Gelenksteifheit oder Gliedersteifheit.

Erste Abtheilung.

Von den venerischen Gelenkbeulen.

Was sind die venerischen Gelenkbeulen?

Den Sackgeschwülsten ähnliche Geschwülste, die bey mit der Lustseuche angesteckten Personen hier und dort um die Gelenke entstehen.

Was hat man von denen nicht venerischen Sackgeschwulsten zu bemerken?

Daß sie kaltartig, und zu Entzündungen und Vereiterungen gar nicht geneigt sind.

Was hat man von den venerischen Sackgeschwulsten zu bemerken?

Daß sie von gäher, flüchtig vorüber gehender Hitze, Röthe und nachlassendem Schmerze begleitet werden. Sehr oft entstehen auch mehrere dergleichen Geschwülste auf einmal.

Durch was unterscheiden sich die Gelenkbeulen von den gummiartigen Knochengeschwulsten?

Durch ihre Beweglichkeit.

Von was entstehen die venerische Gelenkbeulen?

Zuweilen von der allgemeinen, zuweilen von der verborgenen Lustseuche, wie die Augenliederknötchen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Gelenkbeulen, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19), und einen Absud der Lustseuchehölzer, oder aber das zusammengesetzte Sarzaparilledekokt (Seite 40).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Gelenkbeulen, äußerlich?

Die Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche (Seite 24); und den Quecksilberbalsam (Seite 29.)

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Gelenksteifheit oder Gliedersteifheit.

Was ist die venerische Gelenksteifheit?

Eine vom Lustseuchegift entstandene Unbeweglichkeit eines Gelenkes.

Wie kann man die venerische Gelenksteifheit eintheilen?

1. In die venerische Gelenksteifheit von einer Knochengeschwulst.

2. In die venerische Gelenksteifheit von verdicktem Gelenksaft.

3. In die venerische Gelenksteifheit von einer Gelenkbänderentzündung.

An was für Zeichen erkennet man die venerische Gelenksteifheit von einer Knochengeschwulst?

Durch das Befühlen, welches die Anschwellung des Knochenendes lehret.

An was für Zeichen erkennet man die venerische Gelenksteifheit vom verdickten Gelenksafte?

An der kugelartigen Geschwulst; auch ist keine entzündungsartige, schmerzende Geschwulst vorher gegangen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Gelenksteifheit vom verdicktem Gelenksaft, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19), und einen Absud von den Lustseuche Hölzern, oder aber das Seidenbastrindendekokt.

Wie verschreibt man das Seidenbastrindendekokt.

Nimm die Rinde von frischen Seidenbastwurzeln eine halbe Unze.

Koche sie in sechs Pfund Brunnenwasser bis auf vier Pfund ein. Am Ende setze hinzu Süßholz eine Unze.

Gieb das Abgesiegene und bezeichne es: Täglich viermal ein halbes Pfund zu nehmen.

Was hat man von dem Gebrauch des Seidenbastrindendekokts zu bemerken?

Daß man es in venerischen Knochenbeulen, nächtlichen Knochenschmerzen, und Geleukgeschwulsten sehr anrühmt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Gelenksteifheit vom verdickten Gelenksafte, äußerlich?

Die Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche (Seite 24) als eine Bahung, oder die Quecksilbersalbe mit dem Amoniackgummi vermischt.

Was

Was hat man von der venerischen Gelenksteifheit von einer Gelenkbänderentzündung zu bemerken?

Daß die Geschwulst im Anfange sehr schmerzend ist, bey der Nacht aber etwas roth wird.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Gelenksteifheit von einer Gelenkbänderentzündung, innerlich?

Beym Entzündungszeitraume, das Gummiquecksilber mit einer Saamenmilch mit Salpeter, wie auch ein antiphlogistisches abführendes Mittel.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Gelenksteifheit von einer Gelenkbänderentzündung, äußerlich?

Das Alraunhonig mit der Quecksilbersalbe. Manchmal hat auch die Sublimatmixtur (Seite 22) große Hilfe verschaft.

Fünftes Kapitel.

Von den venerischen Augenkrankheiten.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Augenkrankheiten.

1. Die venerische Augenentzündung. 2. Das venerische Augenliedertriefen. 3. Das venerische Eiterauge. 4. Die venerische Flecke der Hornhaut. 5. Die venerischen Hornhautgeschwüre. 6. Die venerischen Knötchen der Augenlieder. 7. Die venerische Thränenfistel. 8. Der venerische Staar. 9. Der venerische schwarze Staar.

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Augenentzündung.

Was ist die venerische Augenentzündung?

Eine vom Lustseuchegift entstandene Röthe und Schmerz an den Augen.

Wie kann man die venerische Augenentzündung eintheilen?

1. In die Augenentzündung von der allgemeinen Lustseuche.

2. In

2. In die Tripperartige Augenentzündung.

Was hat man von der Augenentzündung von der allgemeinen Lustseuche zu bemerken?

Daß die an den Augen entstandene Röthe zwar langwührig, aber nicht so heftig wie bey der tripperartigen Augenentzündung ist; auch geht diese Gattung niemal, wie die nachfolgende in die heftige Augenentzündung über.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Augenentzündung von der allgemeinen Lustseuche, innerlich?

Den Gebrauch des Gummiquecksilbers (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Augenentzündung von der allgemeinen Lustseuche, äußerlich?

Ein Augenbad aus der Quecksilbermilch oder dem rothen Augenbalsam.

Wie verschreibt man die Quecksilbermilch?

Nimm höchst gereinigtes laufendes Quecksilber ein Quintlein.

Gepulvertes arabisches Gummi ein Loth.

Mohnsyrup so viel genug ist.

Mische es, und reibe es in einem marmornen Mörser, unter langsamer Hinzugie-

zugießung des Syrups, bis alles in einen Schleim aufgelöset ist, dann mischt man nach und nach darunter siedendheiße Kuhmilch acht Unzen.

Gieb es zum gehörigen Gebrauche.

Was hat man von dem Gebrauche der Quecksilbermilch zu bemerken?

Bey der Tripperartigen Augenentzündung badet man das Auge mittelst eines dazu tüchtigen Augenbadschälchens damit; bey der tripperartigen Vorhautentzündung wird das männliche Glied mit dieser Milch gebadet: auch bey der venerischen, mit Schmerzen vergesellschafteten Bräune dient dieselbe mit dem herrlichsten Erfolge als ein Gurgelwasser.

Wie verschreibt man den rothen Augenbalsam?

Nimm frische, ungesalzene Butter drey Unzen.

Weisses Wachs ein Loth, lass' es am Feuer zerschmelzen, und setze denn hinzu, rothen Quecksilberpräzipitat zwey und und ein halbes Quintlein.

Präparirte Tutie ein Quintlein.

In einem halben Quintlein Eyerdotteröle aufgelöseten Kampfer, 45. Gran.

Mach eine Salbe daraus, und streich davon einer Linse groß dreymal den Tag hindurch in das Auge.

Was

Was hat man von dem Gebrauche des rothen Augenbalsams zu bemerken.

Er ist ein herrliches Heilungsmittel bey Flecken, Geschwüren und Verdunklungen der Hornhaut, wie auch beym Eitertriefen der Augen und bey den übrigen venerischen, langwührigen Augenkrankheiten.

Was ist die tripperartige Augenentzündung?

Eine heftige Entzündung der Augen, die in Mannspersonen vom unterdrückten Tripper, bey Weibspersonen aber vom unterdrückten weissen Flusse entsteht.

Worinn besteht die Ursache der tripperartigen Augenentzündung?

In einer Absetzung der Trippermaterie aus der Harnröhre in die Fächersubstanz, welche die Oberfläche oder die weisse Augenhaut des Augapfels, und der Augenlieder überzieht.

An was für Zeichen erkennet man die tripperartige Augenentzündung?

Drey oder vier Tage nach unterdrücktem Tripper entsteht ein sehr häufiger Abfluß einer eiterförmigen, weißgelblichten, und der vorhin aus dem männlichen Gliede triefenden, vollkommen ähnlichen Feuchtigkeit aus dem rothen Auge. Die Röthe der Augen geht fast immer in eine so heftige Entzündung über, daß dadurch

durch die Hornhaut verdunkelt wird, und wegen der außerordentlichen Anschwellung der weissen Augenhaut, wie in einer Grube versenkt zu seyn scheint.

In was geht gemeiniglich diese Augenentzündung über?

In eine Vereiterung und Verschwürung der Hornhaut und weissen Augenhaut, nach welchen eine Verdunklung der erstern, oder ein Eiterauge, oder eine unheilbare Blindheit wegen der Zerstöhrung der innern Theile des Augapfels zurück bleibt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der tripperartigen Augenentzündung, gleich beym Anfange der Entzündung des Auges?

1. Muß man eine Ader öffnen, und ein antiphlogistisches abführendes Mittel geben.

2. Muß man innerlich täglich 30. Gran Gummiquecksilber geben.

3. Muß man das entzündete Auge alle Stunden mit der Quecksilbermilch (Seite 57), oder aber mit einer sehr schwachen Sublimatauflösung, mittelst eines Augenbadschälchens, oder eines andern tüchtigen Gefäßchens, baden.

Zweyte Abtheilung.

Von dem venerischen Augenliedereitertriefen.

Was ist das venerische Augenliedereitertriefen?

Ein Ausschwitzen einer eiterförmigten Feuchtigkeit aus den Augenliederrändern.

Wie kann man das venerische Augenliedereitertriefen eintheilen?

1. In das venerische Augenliedereitertriefen bey neugebohrnen Kindern.

2. In das venerische Augenliedereitertriefen vom unterdrückten Tripper oder weissen Flusse.

An was für Zeichen erkennet man das venerische Augenliedereitertriefen bey neugebohrnen Kindern?

Einige Wochen nach der Geburt bekommen von venerischen Müttern gebohrne Kinder eine Anschwellung der Augenliederränder; bald hierauf fließt eine große Menge eines weißgrünlichten Eiters, wie beym Tripper aus der Harnröhre, aus den Augen; die Entzündung der Augen ist zuweilen gering, zuweilen auch heftig.

Was hat man aber annoch von dem venerischen Augenliedereitertriefen bey neugebohrnen Kindern zu bemerken?

Daß es zwar ein Hauptkennzeichen der verborgenen Lustseuche bey dem Kinde ist, öfters aber

aber auch ohne irgend einen andern venerischen Zufall erfolgt, und wenn sie übel geheilet wird, in die ärgste Augenvereiterung und in die Blindheit übergeht.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Augenliedereitertriefens bey neugebohrnen Kindern?

Die nämlichen, welche die Heilungsart des venerischen Augenliedereitertriefens vom unterdrückten Tripper oder weissen Flusse erfordert.

Wann stellt sich das venerische Augenliedereitertriefen vom unterdrückten Tripper oder weissen Flusse, gemeiniglich ein?

Vor der künftigen tripperartigen Augenentzündung; manchmal bleibt sie aber langwührig.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Augenliedereitertriefens vom unterdrückten Tripper oder weissen Flusse?

Außer dem innerlichen Gebrauche des Gummiquecksilbers (Seite 19), den rothen Augenbalsam (Seite 58). Man kann auch einen Gran ätzenden Sublimat in einem Pfunde Pappelabsud auflösen, und sich dieser Auflösung bedienen.

Dritte

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Eiterauge.

Was ist das venerische Eiterauge?

Eine Eitersammlung in der vördern Augenkammer.

Wie kann man das venerische Eiterauge eintheilen?

1. In das venerische Eiterauge von einer heftigen venerischen Augenentzündung.

2. In das venerische Eiterauge vom unterdrückten Tripper.

Was hat man von dem venerischen Eiterauge von einer heftigen venerischen Augenentzündung zu bemerken?

Wenn die Hornhaut von dem in den Augenkammern gesammelten Eiter ausgefressen wird, und endlich berstet, so fließen die vom Eiter aufgelößten Augensäfte aus, und es erfolgt eine Augapfelschwindsucht, und eine unheilbare Blindheit.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des anfangenden Eiterauges.

Die nämlichen, welche bey der tripperartigen Augenentzündung (Seite 60) beschrieben worden.

Was

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Eiterauges vom unterdrückten Tripper?

Abführende Arzneyen, und eine Bähung aus dem Pappelkrautabsude mit der Quecksilbermilch (Seite 57). vermischt.

Vierte Abtheilung.

Von der venerischen Flecke der Hornhaut.

Was ist die venerische Flecke der Hornhaut?

Eine vom Lustseuchegift entstandene Farbeveränderung an der Hornhaut. Zuweilen ist nur ein Theil derselben, zuweilen aber ist sie durchaus verdunkelt.

Wie kann man die venerische Flecke der Hornhaut eintheilen?

1. In die venerische Flecke der Hornhaut von der verborgenen Lustseuche bey neugebohrnen Kindern.

2. In die venerische Flecke der Hornhaut von einer vorhergängigen venerischen Augenkrankheit.

Was hat man von den neugebohrnen Kindern, welche eine mit dem venerischen weissen Flusse angesteckte Mutter zur Welt gebracht, zu bemerken?

Daß sie öfters Hornhautverdunklungen und Augapfelschwindsucht bekommen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Flecke der Hornhaut von der verborgenen Lustseuche bey neugebohrnen Kindern?

Die nämlichen, welche bey der venerischen Flecke der Hornhaut von einer vorhergängigen venerischen Augenkrankheit beschrieben werden.

Was hat man von der venerischen Flecke der Hornhaut nach einer vorhergängigen venerischen Augenkrankheit zu bemerken?

Daß sie gemeiniglich nach einer venerischen Augenentzündung, dem venerischen AugenliederEitertriefen, oder einem venerischen Hornhautgeschwüre zu entstehen pflege.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Flecke von einer vorhergängigen venerischen Augenkrankheit, innerlich?

Den Gebrauch des Gummiquecksilbers (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Flecke von einer vorhergängigen venerischen Augenkrankheit, äußerlich?

Man muß den Flecken oder die verdunkelte Hornhaut täglich zweymal mit der Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche (Seite 24) mittelst eines Pinsels berüh-

ren, hierauf täglich dreymal mit dem rothen Augenbalsam (Seite 58) einer Linse groß, den Flecken bestreichen.

Fünfte Abtheilung.

Von den venerischen Hornhautgeschwüren.

Was sind die venerische Hornhautgeschwüre?

Ein vom Lustseuchegift entstandenes Geschwür an der Oberfläche der Hornhaut.

Wie kann man die venerischen Hornhaut Geschwüre eintheilen?

1. In venerische Hornhautgeschwüre von der verborgenen, oder von der allgemeinen Lustseuche.

2. In venerische Hornhautgeschwüre von einer venerischen Augenkrankheit.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Hornhautgeschwüre von der verborgenen, oder von der allgemeinen Lustseuche?

Die nämlichen, welche bey den venerischen Hornhautgeschwüren von einer venerischen Augenkrankheit beschrieben werden.

Was hat man von den venerischen Hornhautgeschwüren von einer venerischen Augenkrankheit zu bemerken?

Daß sie gemeiniglich von einer vorher gegangenen, oder noch gegenwärtigen, tripperartigen oder venerischen Augenentzündung entstehen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Hornhautgeschwüre von einer venerischen Augenkrankheit, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Hornhautgeschwüre von einer venerischen Augenkrankheit, äußerlich?

Den rothen Augenbalsam (Seite 58), und eine schwache Sublimatauflösung mit Rosenhonig.

Sechste Abtheilung.

Von den venerischen Knötchen der Augenlieder.

Was sind die venerischen Knötchen der Augenlieder?

Rothe, einer kleinen Blutschwäre ähnliche, vom Lustseuchegift entstandene Beulchen, oder Knötchen an den Rändern der Augenlieder.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Knötchen der Augenlieder, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Knötchen der Augenlieder, äußerlich?

Die Quecksilbermilch (Seite 57).

Siebente Abtheilung.

Von der venerischen Thränenfistel.

Was ist die venerische Thränenfistel.

Ein von dem in die Thränensackdrüsen abgesetzten Lustseuchegifte entstandener Ausfluß eines eiterförmigen, aus den Thränenpunkten auszudrückenden Flüßigen.

Wie kann man die venerische Thränenfistel eintheilen.

1. In die venerische Thränenfistel von einer Knochenzerfressung des Thränenknochens.
2. In die venerische Thränenfistel von unterdrücktem Tripper.

Was hat man von der venerischen Thränenfistel von einer Knochenzerfressung, zu bemerken?

Daß diese Gattung außerordentlich böse ist.

Was

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Thränenfistel von einer Knochenzerfressung des Thränenknochens, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Thränenfistel von einer Knochenzerfressung des Thränenknochens, äußerlich?

Man muß mit der balsamischen Sublimat Auflösung (Seite 34), die Knochenzerfressung berühren.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Thränenfistel von unterdrücktem Tripper, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Thränenfistel von unterdrücktem Tripper, äußerlich?

Eine sehr schwache wässerigte Sublimatauflösung.

Achte Abtheilung.

Von dem venerischen Staar.

Was ist der venerische Staar?

Eine von der, durchs Lustseuchegift verursachten, Undurchsichtigkeit der Kristallinse entstandene Blindheit.

Von was pflegt der venerische Staar am öftesten zu entstehen?

Vom gehemmten Tripper.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Staars?

Das Gumiquecksilber (Seite 19) oder die Sublimatpillen (Seite 20).

Wenn aber diese Mittel nichts helfen, was muß man sodenn unternehmen?

Die Staarausziehung.

Neunte Abtheilung.

Von dem venerischen schwarzen Staar?

Was ist der venerische schwarze Staar?

Eine vom Lustseuchegift entstandene Blindheit, ohne einen im Auge zu entdeckenden Fehler.

Wie kann man den venerischen schwarzen Staar eintheilen?

1. In den venerischen Staar von der allgemeinen Lustseuche.
2. In den venerischen Staar von einem unreinen Beyschlafe.

Was hat man von dem venerischen Staar von einem unreinen Beyschlafe, zu bemerken.

Daß diese Gattung mit Schmerzen im Auge und Schlaflosigkeit verbunden ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen schwarzen Staars von einem unreinen Beyschlafe?

Das Gummiquecksilber (Seite 19), oder den ätzenden Sublimat mit dem Seidenbastabsude.

Durch was wird der von einem den Gesichtsnerven drückenden Knochenauswuchse, oder von venerischen Wasserbläschen an der Markhaut oder den Gesichtsnerven entstandene venerische schwarze Staar geheilet?

Durch den Speichelfluß.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen schwarzen Staars von einem unreinen Beyschlafe?

Alsogleich ein abführendes Mittel, und das Gummiquecksilber (Seite 19).

Sechstes Kapitel.

Von dem venerischen Ohrentriefen.

Was ist das venerische Ohrentriefen?

Ein Ausfluß eines eiterförmigten Flüßigen aus dem äußern Gehörgange.

Wie kann man das venerische Ohrentriefen eintheilen?

1. In das mit einer Knochenzerfressung verbundene venerische Ohrentriefen.
2. In das einfache venerische Ohrentriefen.

Was hat man von dem mit einer Knochenzerfressung verbundenen venerischen Ohrentriefen zu bemerken?

Manchmal werden die Gehörknöchelchen und der knöcherne Gehörgang durch eine venerische Knochenzerfressung zernaget; daraus entsteht ein ranzigter Gestank der ausfließenden Feuchtigkeit, das Ausfallen der Gehörknöchelchen, eine unheilbare Taubheit, und, wenn die Knochenzerfressung den steinähnlichen Fortsatz bis ins Gehirn zerfressen hat, so kann auch dieses den Tod selbst nach sich ziehen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des mit einer Knochenzerfressung verbundenen venerischen Ohrentriefens, innerlich?

Das Gummiquecksilber (19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart das mit einer Knochenzerfressung verbundenen venerischen Ohrentriefens, äußerlich?

Einspritzungen aus der balsamischen Sublimatauflösung (Seite 34).

Wann stellt sich das einfache Ohrentriefen gemeiniglich ein?

Nach unterdrücktem Tripper, und zwar zuweilen ohne ein Geschwür.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des einfachen venerischen Ohrentriefens, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des einfachen venerischen Ohrentriefens, äußerlich?

Einspritzungen aus der Sublimatmixtur (Seite 22).

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Taubheit.

Was ist die venerische Taubheit?

Eine vom Lustseuchegifte entstandene vollkommene oder unvollkommene Taubheit.

Wie kann man die venerische Taubheit eintheilen?

1. In die venerische Taubheit von einem venerischen Fehler in der Kehle.

2. In die venerische Taubheit vom unterdrückten Tripper.

3. In die venerische Taubheit von einer Knochenzerfressung, des Gehörwerkzeuges, oder von einem Knochenauswuchse, oder aber von verhärtetem Ohrenschmalze.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart aller dieser drey Gattungen der venerischen Taubheit?

Den innerlichen Gebrauch des Gummiquecksilbers.

Siebentes Kapitel.

Von den venerischen Nasenkrankheiten.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Nasenkrankheiten?

1. Der venerische Mißlaut der Stimme. 2. Das venerische Nasengeschwür. 3. Das venerische Nasentriefen. 4. Die venerische Ungestaltheit der Nase.

Erste Abtheilung.

Von dem venerischen Mißlaut der Stimme.

Was ist der venerische Mißlaut der Stimme?

Ein unangenehmer Laut der Sprache.

Wie kann man den venerischen Mißlaut der Stimme eintheilen?

1. In einen venerischen Mißlaut der Stimme von einem Fehler in der Kehle, z. B. von Geschwüren in derselben, von einer Zerfressung des Zäpfchens, oder einem Loche im Gaumen.

2. In

2. In einen venerischen Mißlaut der Stimme von einem Fehler in der Nase, z. B. wenn die Nasenhöhlen von einer venerischen Geschwulst, oder von einem venerischen Geschwüre verstopft werden, so wird auch die Stimme bloß durch den Mund, ohne Beyhilfe der Nase, gebildet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart dieser zwey Gattungen venerischen Mißlautes der Stimme?

Man muß darauf bedacht seyn, die Ursachen dieses Mißlautes aus dem Wege zu räumen.

Zweyte Abtheilung.

Von dem venerischen Nasengeschwür.

Was ist das venerische Nasengeschwür?

Ein venerisches Geschwür, in- oder ausser der Nasenhöhle.

Wie kann man das venerische Nasengeschwür eintheilen?

1. In das venerische Nasengeschwür der Stirnschleimhöle.

2. In das äußerliche venerische Nasengeschwür.

3. In das innerliche venerische Nasengeschwür.

4. In das mit der Knochenzerfressung vereinigte venerische Nasengeschwür.

Was hat man von dem venerischen Nasengeschwür der Stirnschleimhöhle zu bemerken?

Es entsteht ein mit der Knochenzerfressung vereinigtes Geschwür über der Nasenwurzel, welches bis in die Stirnschleimhöhle dringet, und durch den Griffel untersucht wird.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Nasengeschwüres der Stirnschleimhöhle?

Man muß der Jauche durch die Oeffnung der Schleimhöhle in die Nasenhöhle einen Ausgang zu verschaffen suchen, wenn etwa die natürliche Mündung verwachsen wäre.

Was hat man von dem äußerlichen venerischen Nasengeschwüre zu bemerken?

Es entsteht ein rother Fleck um die Nasenflügel, der sich nach und nach in ein flaches Beulchen erhebet und verschwüret: dieses Geschwür zerfrißt sodenn die Nasenflügel und greift weit um sich, wenn nicht bald die gehörige Heilungsart vorgekehrt wird.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der äußerlichen venerischen Nasengeschwüres, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des äußerlichen venerischen Nasengeschwüres, äußerlich?

Man muß den Ort mit der Sublimatauflösung (Seite 24) bestrichen.

Was hat man von dem innerlichen venerischen Nasengeschwür zu bemerken?

Daß es ein Geschwür in der Nasenhöhle selbst ist, welches man am Ausflusse einer Eiterjauche, und durch die Besichtigung der Nase erkennt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des innerlichen venerischen Nasengeschwüres, innerlich?

Das Gummiquecksilber mit dem Asand.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des innerlichen venerischen Nasengeschwüres, äußerlich?

Man muß das Geschwürätzwasser, oder die balsamische Sublimatauflösung (Seite 34) mit Rosenhonig vermischt, in die Nase ziehen lassen, oder aber einspritzen.

An was für Zeichen erkennet man das mit der Knochenzerfressung vereinigte venerische Nasengeschwür?

Am Ausflusse eines dünnen und sehr stinkenden Eiters: zuweilen werden auch Theilchen der schwäm-

schwämmigten Knöchelchen oder der Naseschei-
dewand ausgeschnäuzt. Die ganze Nase fällt ein.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des mit der Knochenzerfressung vereinigten venerischen Nasengeschwüres?

Die nämlichen, welche bey der vorigen Gattung beschrieben worden.

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Nasentriefen.

Was ist das venerische Nasentriefen?

Ein Ausfluß einer eiterförmigen Feuchtigkeit aus der Nasenhöhle, ohne die Gegenwart eines Geschwüres.

Wie kann man das venerische Nasentriefen eintheilen?

1. In das tripperartige Nasentriefen.
2. In das venerische Nasentriefen von einer äußerlichen Ansteckung.

Was hat man von dem tripperartigen Nasentriefen zu bemerken?

Daß zuweilen bald nach unterdrücktem Tripper ein Auströpfeln eines eiterförmigen Rotzes aus der Nase, ohne die Gegenwart eines Geschwüres in derselben entsteht. Diese ausfließende

Feuch-

Feuchtigkeit ist dem Tripperflüßigen vollkommen ähnlich.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des tripperartigen Nasentriefens, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des tripperartigen Nasentriefens, äusserlich?

Man muß die sehr geschwächte Sublimatauflösung in die Nase ziehen.

Auf was für eine Art entsteht das venerische Nasentriefen von einer äußerlichen Ansteckung?

Wenn das Trippergift entweder durch das Schnupftuch, oder durch die Finger in die Nase gebracht wird.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Nasentriefens von einer äußerlichen Ansteckung?

Die nämlichen, welche bey der vorigen Gattung beschrieben worden.

Vierte Abtheilung.

Von der venerischen Ungestaltheit der Nase.

Was ist die venerische Ungestaltheit der Nase?

Ein Zusammenfallen, oder Mangel der Nase, an einer oder beyden Seiten.

Wie kann man die venerische Ungestaltheit der Nase eintheilen?

1. In die venerische Ungestaltheit der Nase von einem mangelnden Seitentheile der Nase.
2. In die venerische Ungestaltheit der Nase vom Zusammenfallen der Nase.

Was hat man von der venerischen Ungestaltheit der Nase von einem mangelnden Seitentheile der Nase, zu bemerken?

Daß die Nase an einer oder beyden Oeffnungen häßlich offen steht, oder aber gänzlich fehlt, wenn an einer oder beyden Seiten die knorplichten Nasenflügel durch ein Geschwür verzehret worden sind.

Was hat man von der Heilungsart der venerischen Ungestaltheit der Nase von einem mangelnden Seitentheile der Nase, zu bemerken?

Daß dieses Uebel gänzlich unheilbar ist.

Was hat man von der venerischen Ungestaltheit der Nase, vom Zusammenfallen, der Nase, zu bemerken?

Daß die ganze äußere Nase einfällt, wenn die Knochenzerfressung die Naseſcheidewand, durch welche die Nase unterstützt wird, oder, wie zuweilen geschieht, die eigenthümlichen Knöchelchen der Nase zerfressen hat.

Was hat man von dem Angesicht solcher Personen zu bemerken?

Daß es wie bey einem Affen verunstaltet wird, und durchs ganze übrige Leben die Kennzeichen der vorher gegangenen Lustseuche behält.

Was hat man von der Heilungsart der venerischen Ungestaltheit der Nase vom Zusammenfallen der Nase, zu bemerken?

Daß dieses Uebel gleichfalls völlig unheilbar ist.

Achtes

Achtes Kapitel.

Von den venerischen Mundkrankheiten.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Mundkrankheiten?

1. Die venerischen Gaumengeschwüre. 2. Die venerische Kinnkrätze. 3. Die venerischen Schwämmchen.

Erste Abtheilung.

Von den venerischen Gaumengeschwüren.

Was sind die venerischen Gaumengeschwüre?

Vom Lustseuchegift entstandene Geschwüre im Gaumen.

Wie kann man die venerischen Gaumengeschwüre eintheilen?

1. In die den Gaumen durchbohrende venerischen Geschwüre.

2. In die einfachen venerischen Gaumengeschwüre.

Was hat man von den die Gaumen durchbohrenden venerischen Geschwüren zu bemerken?

Daß zuweilen durch die Knochenzerfressung die Gaumenknochen bis in die Nasenhöhle durchgefressen werden, so daß hierauf, mit einem sehr widerlichen Anblicke ein Theil der Speisen und des Trankes währendem Hinabschlingen in die Nase und durch dieselbe wieder vorne hinausgetrieben wird.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der den Gaumen durchbohrenden venerischen Geschwüre, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der den Gaumen durchbohrenden venerischen Geschwüre, äußerlich?

Man muß mit der mit Rosenhonig vermischten balsamischen Sublimatauflösung (S. 35) das Geschwür den Tag hindurch einigemal, mittelst eines Pinsels bestreichen, oder einen mit dieser Sublimatauflösung befeuchteten Schwamm als einen Gaumenstopfer, in das ausgefressene Loch stecken.

Was hat man von den einfachen venerischen Gaumengeschwüren zu bemerken?

Daß sie mit einem rothen, etwas erhabenen Flecke anfangen, welcher nach und nach in ein

unrei

unreines Geschwür ausartet, und nicht selten auch die Gaumenknochen mit einer Knochenzerfressung ansteckt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der einfachen venerischen Gaumengeschwüre, innerlich?

Das Rosenhonig.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der einfachen venerischen Gaumengeschwüre, äußerlich?

Die Sublimatauflösung mit Rosenhonig (Seite 34).

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Kinnkrätze.

Was ist die venerische Kinnkrätze?

Eine räudigte vom Lustseuchegifte erzeugte Krätze, die den Umkreis des Bartes am Kinn einnimmt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Kinnkrätze, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Kinnkrätze, äußerlich?

Die Sublimatauflösung, oder das Geschwürätzwasser.

Dritte Abtheilung.

Von den venerischen Schwämmchen.

Was sind die venerischen Schwämmchen?

Oberflächliche kleine Geschwüre in der Höhle des Mundes.

Was hat man von den venerischen Schwämmchen zu bemerken?

Daß sie nicht nur die Höhle der Kehle (Rachenhöhle), die mandelförmigen Halsdrüsen und das Zäpfchen, sondern auch die innere Oberfläche und die Ecken der Lippen angreifen. Quecksilberschwämmchen brechen hingegen an den Seitentheilen und am Grunde der Zunge, wie auch am innern Theile der Wangen an den Mündungen der stenonianschen Speichelgänge häufig aus.

Wie kann man die venerischen Schwämmchen eintheilen?

1. In venerische Schwämmchen von dem Stillen durch eine venerische Säugamme.

2. In venerische Schwämmchen von der allgemeinen Lustseuche.

Was hat man von den venerischen Schwämmchen von dem Stillen durch eine venerische Säugamme, zu bemerken?

Daß man diese Gattung sehr oft bey Kindern findet, die von einer solchen angesteckten Säugamme

gamme gestillet werden. Auch können vom Küssen eines solchen Kindes, venerische Lippengeschwüre angeerbet werden.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart bey solchen angesteckten Kindern, innerlich?

Den Quecksilbersyrup (Seite 21).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart bey solchen angesteckten Kindern, äußerlich?

Man muß den Mund mit der mit Honig vermischten, wässerigten Sublimatauflösung auswaschen. (Seite 22).

Was hat man von den venerischen Schwämmchen von der allgemeinen Lustseuche zu bemerken?

Daß sie mit einem grauen, oder weissen Schleim überzogen sind, und von einem Theile an den andern wandern.

An was für Zeichen erkennet man die venerische Schwämmchen von der allgemeinen Lustseuche?

An dem Vorhergange venerischer Zufälle.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Schwämmchen von der allgemeinen Lustseuche, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Schwämmchen von der allgemeinen Lustseuche, äußerlich?

Man muß sich der Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche als eines Gurgelwassers bedienen (Seite 24).

Neuntes Kapitel.

Von den venerischen Hals- und Kehlekrankheiten.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Hals- und Kehlekrankheiten?

1. Die venerische Bräune. 2. Die venerischen Kropfgeschwülste.

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Bräune.

Was ist die venerische Bräune?

Ein, von dem in die Kehle abgesetzten Lustseuchegift entstandenes, beschwerliches und schmerzendes Hinunterschlingen.

Was für einen venerischen Zufall findet man am häufigsten?

Die Flecken und die Geschwüre der Kehle.

Wie

Wie kann man die venerische Bräune eintheilen?

1. In die venerische Bräune von einer venerischen Schlingenhemmung.

2. In die Entzündungsartige venerische Bräune.

3. In die schwürigte venerische Bräne.

4. In die veraltete venerische Bräune.

An was für Zeichen erkennet man die venerische Schlingenhemmung?

An der Empfindung eines Knotens oder Hindernisses, welches man in der Schlundhöhle selbst zu seyn glaubet, und an den vorhergegangenen, oder noch gegenwärtigen Zeichen der Lustseuche.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Bräune von einer venerischen Schlingenhemmung, innerlich?

Das Gummiqueckſilber (Seite 19)

Was hat man hingegen von der Schlingenhemmung, die von einer vermehrten Empfindlichkeit der Kehle, nach gehörig geheilten Geschwüren zurück bleibt zu bemerken?

Daß sie durch die Zeit von sich selbst gehoben wird.

An was für Zeichen erkennet man die Entzündungsartige venerische Bräune?

An rothen und breiten Flecken, die in oberflächliche kleine Geschwüre, oder venerische Schwämmchen, ausarten.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Entzündungsartigen venerischen Bräune, innerlich?

Ein antiphlogistisches abführendes Mittel, und das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der entzündungsartigen venerischen Bräune, äußerlich?

Ein Gurgelwasser aus der Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche (Seite 24).

An was für Zeichen erkennet man die schwürigte venerische Bräune?

An grauen, unreinen, speckigten, breiten Geschwüren, die um den Speichelröhren oder Luftröhrenkopf, das Zäpfen, die mandelförmigten Drüsen und den Gaumenvorhang um sich fressen; an einer heischern, und durch die Nase kommenden Stimme, und an einem stinkenden schleimigten Speichelflusse.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der schwürigten venerischen Bräune, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19) und den Sarzaparilleabsud.

Auf was für eine Art verschreibt man den Sarzaparilleabsud?

Nimm Sarzaparillewurzeln drey Unzen.

Koche sie mit dreyßig Unzen bis auf vier und zwanzig Unzen ein; und laß davon vier und zwanzig Unzen täglich nehmen.

Was hat man von dem Gebrauch des Sarzaparilleabsudes zu bemerken?

Daß es ein sehr gutes verdünnerndes und reinigendes Mittel in der Lustseuche ist. Hauptsächlich wird es hitzigen, blutreichen Subjekten, mit Nutzen verordnet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der schwürigten venerischen Bräune, äußerlich?

Man muß sich der Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche (Seite 24) statt eines Gurgelwassers bedienen.

Wenn aber diese Geschwüre nicht bald heilen, was muß man sodenn für Mittel anwenden?

Man muß sie den Tag hindurch öfters mit der balsamischen Sublimatauflösung (S. 34), mittelst eines Pinsels, betupfen.

Was

Was hat man von der eingealteten venerischen Bräune zu bemerken?

Daß bey dieser die Geschwüre entweder schon krebsigt werden, oder aber die Knochenzerfressung schon die Körper der Halswirbelknochen angreife.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der veralteten venerischen Bräune?

Man muß den Tag hindurch öfters mit der balsamischen Sublimatauflösung (S. 34) die Kehle einpinseln.

Zweyte Abtheilung.

Von den venerischen Kropfgeschwülsten.

Was sind die venerischen Kropfgeschwülste?

Verhärtungen der Drüsen des untern Kinnbackens, oder der Halsdrüsen.

Wie kann man die venerischen Kropfgeschwülste eintheilen?

1. In venerische Kropfgeschwülste von der verborgenen Lustseuche.
2. In venerische Kropfgeschwülste von der allgemeinen Lustseuche.

Was hat man von den venerischen Kropfgeschwülsten von der verborgenen Lustseuche zu bemerken?

Daß Kinder, welche von vormals venerischen Aeltern erzeuget worden, oder auch Kinder, bey denen der Kopfgrind nicht vollkommen geheilet worden, bey zunehmendem Alter, dergleichen Kropfgeschwülste bekommen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Kropfgeschwülste von der verborgenen Lustseuche, innerlich?

Das Gummiquecksilber, die Sublimatauflösung, das versüßte Quecksilber und den Quecksilbermohr mit dem Extrackt, oder dem Pulver vom Schierling.

An was für Zeichen erkennet man die venerischen Kropfgeschwülste von der allgemeinen Lustseuche?

An der Gegenwart anderer venerischen Krankheiten; gemeiniglich sind sie gelinde entzündet. Zuweilen findet man eine, zuweilen auch mehrere.

Was hat man von den venerischen Kropfgeschwülsten von der allgemeinen Lustseuche, zu bemerken?

Daß sie selten zertheilet werden, und gemeiniglich in langsame Halsgeschwüre übergehen.

Was

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Kropfgeschwülste, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Kropfgeschwülste, äußerlich?

Die Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche (Seite 24) als eine Bähung.

Zehntes Kapitel.

Von den venerischen Krankheiten der männlichen Erzeugungsglieder, und der damit benachbarten Theile.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Krankheiten der männlichen Erzeugungsglieder, und der damit benachbarten Theile?

1. Die venerische Fettverhärtung im Unterleibe. 2. Die Lustseuchebeulen. 3. Der Tripper. 4. Das Harnbrennen. 5. Die Harnhemmung. 6. Die Krystallbläschen der Eichel oder der Vorhaut. 7. Die Knötchen des männlichen Gliedes. 8. Die Geschwüre der Eichel.

Eichel. 9. Der Krebs der Eichel. 10. Die Geschwüre der Harnröhre. 11. Die Geschwulst der Vorhaut. 12. Die Entzündungsgeschwulst der Vorhaut. 13. Die widernatürliche venerische Steifheit des männlichen Gliedes. 14. Die widernatürliche venerische Krümmung des männlichen Gliedes. 15. Der widernatürliche venerische Wollustkrampf des männlichen Gliedes. 16. Die venerische männliche Erzeugungsunthätigkeit. 17. Die Entzündung der Hoden. 18. Die Verhärtung der Hoden. 19. Die Geschwüre des Hodensacks. 20. Die Entzündung der Vorstehdrüse. 21. Die Eiterbeule der Vorstehdrüse. 22. Die Verhärtung der Vorstehdrüse. 23. Die venerische Fistel des Mittelfleisches. 24. Die venerische Fistel des Mastdarms. 25. Der venerische Mastdarmzwang. 26. Die venerischen Feigwarzen.

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Fettverhärtung im Unterleibe.

Was ist die venerische Fettverhärtung im Unterleibe?

Eine vom Lustseuchegift entstandene Verhärtung des unter der Haut liegenden Fettes im Unterleibe.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Fettverhärtung im Unterleibe, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Fettverhärtung im Unterleibe, äußerlich?

Die Quecksilbersalbe.

Zweyte Abtheilung.

Von den Lustseuchebeulen.

Was sind die Lustseuchebeulen?

Geschwülste der Schamdrüsen, deren bald eine, bald mehrere sich an eine, oder beyde Schamweichen setzen.

Wie ist die Gestalt der Lustseuchebeulen beschaffen?

Sie sind gemeiniglich rund, und länglicht.

Wie ist die Größe der Lustseuchebeulen beschaffen?

Sie sind zuweilen klein; zuweilen größer als ein Taubeney, ein Hünerey, oder auch größer als eine Faust.

An was für einen Ort setzen sich die Lustseuchebeulen bey den Säugammen, die ein venerisches Kind stillen, an?

Unter den Achseln, zuweilen auch in der Schaamknochengegend.

Was für einen Ort nehmen die Lustseuchebeulen bey Kindern, die von venerischen Säugammen gestillt werden, ein?

Die Unterkinnbackendrüsen, oder sie verursachen auch venerische Kropfgeschwülste.

In wie viel Gattungen kann man die Lustseuchebeulen in Absicht auf ihr Entstehen eintheilen?

In vier. Nämlich:

1. In Tripper-Lustseuchebeulen.

2. In Lustseuchebeulen von einer örtlichen Ansteckung.

3. In Lustseuchebeulen von einer allgemeinen Ansteckung.

4. In Lustseuchebeulen von der verborgenen Lustseuche.

Was hat man von den Tripper-Lustseuchebeulen zu bemerken?

Daß man sie sehr oft im Entzündungsraum beym Tripper bemerkt, wo sie dann beym Abfalle der Entzündung der Harnröhre wider von sich selbst verschwinden.

Von was scheint diese Gattung eigentlich zu entstehen?

Von der bloßen Entzündung der Harnröhre durch die Mitempfindung der Nerven.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Mitempfindungslustseuchebeulen?

Antiphlogistische.

Was hat man von den Lustseuchebeulen von einer örtlichen Ansteckung zu bemerken?

Daß diese Gattung von dem venerischen Gifte beym unterdrückten oder sparsam fließenden Tripper, öfters aber von einem ausgetrockneten Geschwürchen an der Eichel, oder an der Vorhaut, entsteht.

Durch was für Gefäße, wird in diesen Fällen das Miasma in die Schammweichendrüsen, gebracht?

Durch die lymphatischen Gefäße.

Was hat man von den Lustseuchebeulen von allgemeiner Ansteckung zu bemerken?

Daß diese Gattung sich bey der schon allgemein gewordenen Lustseuche einfindet.

Was hat man von den Lustseuchebeulen von der verborgenen Lustseuche zu bemerken?

Daß sie zuweilen, ohne andere Zeichen der Lustseuche, wegen dieser verborgenen Krankheit, hervorbrechen.

Durch was für ein Mittel hat der berühmte Sauvages vorhin verborgen gewesene venerische Beulen hervorgelockt?

Durch das Bittersüßstengeldekokt.

In wie viel Gattungen kann man die Lustseuchebeulen in Absicht auf ihre Natur, eintheilen?

1. In entzündungsartige Lustseuchebeulen.
2. In vereiternde Lustseuchebeulen.
3. In verhärtete Lustseuchebeulen.
4. In wasserschwülstige Lustseuchebeulen.
5. In brandigte Lustseuchebeulen.
6. In verschwürende Lustseuchebeulen.
7. In fistelartige Lustseuchebeulen.
8. In krebsigte Lustseuchebeulen.

Was hat man von den entzündungsartigen Lustseuchebeulen zu bemerken?

Daß sie roth, hitzend, schmerzend, etwas hart sind, und zur Größe eines Hühnereyes anwachsen. Sie können kaum zertheilt werden, und gehen gemeiniglich in Eiterung über.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der entzündungeartigen Lustseuchebeulen, äußerlich?

Man muß sie sogleich bey ihrem Entstehen mit einem auflösenden Breyumschlage aus Mehlgattungen und der Alraunwurzel, die im Silberglättessigwasser gekocht werden, oder mit einem Liniment aus Honig und der Alraunwurzel, bedecken.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der entzündungsartigen Lustseuchebeulen, innerlich?

1. Die Gummiquecksilberpillen (S.00).
2. Alle drey Tage ein abführendes Mittel.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der vereiternden Lustseuchebeulen, wenn die entzündungsartigen Lustseuchebeulen, durch die eben gemeldte Methode, nicht zertheilt werden können?

Man muß mit dem Schleimpflaster, der Basilikonsalbe, und einem erweichenden Breyumschlage die Vereiterung befördern; und wenn man in der Geschwulst ein Schwanken vermerkt, muß man sie eröffnen.

Was für Mittel muß man nach der Methode des großen Plenks anwenden, wenn man auch durch diese Methode kein vollkommenes Schwanken in den Lustseuchebeulen erhalten kann?

Man muß ein Stückchen Silberätzstein, in der Größe einer Linse, durch eine oder zwo Stunden, mitten auf die Lustseuchebeulen legen, und nachher den eingefressenen Schurf mit der Basilikonsalbe, die man vorher mit der Quecksilber salbe vermischt hat, und mit einem erweichenden Breyumschlage bedecken: auf diese Art leeret sich die Beule unmerklich aus, und verschwendet nach und nach.

Mit was für Mittel fährt man hierauf innerlich fort?

Mit den Gummiquekfilberpillen. (S. 20).

Was hat man von den verhärteten Lustseuchebeulen zu bemerken?

Daß sie zuweilen so hartnäckigt sind, daß sie sich durch keine Mittel, weder zertheilen noch vereitern lassen.

An was für Zeichen erkennet man die verhärteten Lustseuchebeulen?

An ihrer Härte, und am Mangel des Schmerzens.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der verhärteten Lustseuchebeulen, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19), den Schierlingsextrakt, den Gottesgnadenkrautextrakt, und andere zertheilende Mittel.

Was für Mittel erfordert die Zertheilung der verhärteten Lustseuchebeulen, äußerlich?

Die zertheilende Lustseuchebeulensalbe.

Wie verschreibt man die zertheilende Lustseuchebeulensalbe?

Nimm Schweinsbrodsalbe, Quecksilbersalbe von jeder eine Unze.

Alraunwurzelpulver eine und eine halbe Unze.

Mache mit einer hinlänglichen Menge Honig ein Sälblein daraus.

Was hat man von dem Gebrauch dieser zertheilenden Lustseuchebeulensalbe zu bemerken?

Man muß die Lustseuchebeule Frühe und Abends mit dieser Salbe bestreichen, und sie dann auch damit verbinden.

Was für ein Mittel hat zuweilen in diesem Fall auch Nutzen geschaft?

Eine Bähung aus der wässerigten Auflösung des ätzenden Sublimats (Seite 22).

Was

Was für ein Mittel muß man hingegen anwenden, wenn sich eine solche verhärtete Lustseuchebeule durch keine Mittel zertheilen, durch keine erweichende Arzneyen in Vereiterung bringen lassen sollte?

Den Silberätzstein, wie oben bey den vereiternden Lustseuchebeulen angezeiget worden.

Was hat man von den wasserschwülstigen Lustseuchebeulen zu bemerken?

Daß zuweilen eine verhärtete Lustseuchebeule in einem großen Umkreise wasserschwülstig anschwillt, und vom Drucke des Fingers ein Grübchen zurück behält.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der wasserschwülstigen Lustseuchebeulen, äußerlich?

Eine zertheilende gewürzhafte Bähung.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der wasserschwülstigen Lustseuchebeulen, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was hat man von den brandigten Lustseuchebeulen zu bemerken?

Daß sie bey skorbutischen, faulsäftigen, in einem Krankenhaus Dunstkreise zu Bette liegenden, oder wenn man ein allzubreites Aetzmittel aufgelegt hat, zuweilen in den Brand über gehen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der brandigten Lustseuchebeulen inn- und äußerlich?

Antiseptische. Fieberrinde. Kampfer. Wolverley.

Was hat man von den verschwürenden Lustseuchebeulen zu bemerken?

Daß die daraus entstandenen Geschwüre zuweilen unbedeutend sind, und durchs Geschwürätzwasser oder den Quecksilberbalsam leicht geheilt werden. Zuweilen hingegen greifen sie weit um sich, verursachen starke Schmerzen, werden auswüchsig, weichen auf kein Arzneymittel, und zeigen sich krebsartig.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der verschwürenden Lustseuchebeulen, innerlich?

Das Gummiquecksilber mit der Schierlingskonserve, und der Fieberrinde.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der verschwürenden Lustseuchebeulen, äußerlich?

Die Auflösung des ätzenden Sublimats, mit Honig, und dem Schierlingsextrakt vermischt.

Was für ein Mittel wird auch noch in diesem Fall angerühmt?

Die angebrachte fixe Luft.

Was

Was hat man von den fistelartigen Lustseuchebeulen zu bemerken?

Daß eine vereiternde Lustseuchebeule hier und dort Löcherchen, und, sich selbst überlassen, an einer, oder mehreren Stellen zuweilen tief eindringende Fisteln bekömmt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der fistelartigen Lustseuchebeulen, äußerlich?

Die Oeffnung der Fistelgänge.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der fistelartigen Lustseuchebeulen, innerlich?

Die nämlichen, welche oben bey der Heilungsart der verschwürenden Lustseuchebeulen angezeigt worden.

Was hat man von den krebsigten Lustseuchebeulen zu bemerken?

Daß durch viele Jahre sich selbst überlassene, oder mit unschicklichen Arzneyen behandelte Lustseuchebeulen in wahre skirrhöse oder schwämmigte Krebsgeschwüre ausarten.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der krebsigten Lustseuchebeulen?

Die Ausschneidung des Krebses mit dem Messer, wenn sich anders hoffen läßt, daß die ganze Masse vollkommen ausgerottet werden könne.

Dritte Abtheilung.
Von dem Tripper.

Was ist der Tripper?

Ein tröpfelnder Ausfluß eines citerförmigen Schleims aus der Harnröhre oder der Eichel.

Was ist die beym Tripper ausfließende Feuchtigkeit?

Kein Saame, und auch kein ächtes Eiter, sondern ein Schleim aus den Schleimdrüsen, den das venerische Gift in ein scharfes gelbgrünlichtes Flüßiges verwandelt, durch welches ein gesundes Frauenzimmer währendem Beyschlafe mit einem venerischen weissen Flusse angesteckt wird.

Ist ein Geschwür in der Harnröhre als die nächste Ursache des Trippers anzugeben?

Nein; denn sehr selten trifft man beym Tripper ein Geschwür in der Harnröhre an.

Scheint das Trippergift vom venerischen Gift verschieden zu seyn?

Nein.

Von was für Zeichen, sind die Kennzeichen, durch welche sich der venerische Tripper vom nicht venerischen unterscheidet, herzuleiten?

Von einem vorhergegangenen verdächtigen Beyschlafe, der grünlichten Farbe der ausfließenden

ßenden Feuchtigkeit, und dem Harnbrennen. Das einzige und sicherste Kennzeichen ist aber die Ansteckung einer gesunden Frauensperson.

In was für Theilen ist der Sitz des gemeinen Trippers?

In den morgagnischen Schleimhöhlen.

Wie ist der Tripper in Absicht auf seine Natur beschaffen?

Einfach, dieser ist noch nicht eingewurzelt, und ohne eine andere Krankheit.

Eingewurzelt, der schon von langer Zeit her währt.

Verwickelt, der mit einer andern Krankheit verbunden ist. Sind Geschwüre der Harnröhre zugegen, so entsteht leicht die Lustseuche; weil das Gift durch diese leichter, als ohne diesen, eingesogen wird.

Was hat man von dem einfachen Tripper zu bemerken?

Einige Tage, selten einige Wochen, nach einem unreinen Beyschlafe, entsteht ein nicht unangenehmer Kitzel in der Eichel und in der Harnröhre des männlichen Gliedes. Die Oeffnung in der Eichel schwillt an, wird roth, heiß, und steht auseinander: in der Oeffnung der Harnröhre sieht man einen kleinen Theil dünner Jauche; bald darauf erfolgt ein brennender, und gleich

gleich Nadeln stechender Schmerz währendem Harnen, hauptsächlich gegen das Ende des Harnens; es triest auch ein gelbgrünlichter, zuweilen mit blutigen Streifen gemischter Schleim in größerer Menge aus der Harnröhre; zugleich wird dieselbe bis an den Hals der Harnblase steif. Endlich lassen alle Zufälle der Entzündung sammt dem Schmerze allmählig nach, der Harn verursacht kaum ein Brennen, und der triefende Schleim wird mehr weißlicht und gleichförmig. Am Ende verspürt man beym Harnen gar keine Schmerzen; es triest ein weisser, zäher, in Fäden ziehbarer Schleim aus der Harnröhre; nach und nach wird die Menge desselben so gering, daß nur einige Tröpfchen den Tag oder die Nacht hindurch ausgedrückt werden können; aber auch dieß bleibt in der Folge ganz hinweg.

In wie viel Zeiträume kann demnach der ganze Verlauf der Tripperkrankheit eingetheilt werden?

In vier. Nämlich:

1. In den Zeitraum der Ansteckung, vom unreinen Beyschlafe bis zum Anfange des Harnbrennens.
2. In den Zeitraum der Entzündung.
3. In den Zeitraum der Eiterkochung.
4. In den Zeitraum der Schleimkochung.

Wie lange währet der Zeitraum der Ansteckung?

Gemeiniglich einige Tage, zuweilen aber auch viel länger.

An was für Zeichen erkennet man den Zeitraum der Entzündung?

An dem Entzündungsschmerze, dem Fieber, dem Harnbrennen: der Kranke wird durch eine oder zwo Wochen davon geplagt.

An was für Zeichen erkennet man den Zeitraum der Eiterkochung?

Am Mangel des Harnbrennens; er währet aber durch einige Wochen.

An was für Zeichen erkennet man den Zeitraum der Schleimkochung.

Am Ausflusse einer kleinen Menge eines ungefärbten Schleims.

Was hat man von der Heilungsart des einfachen Trippers zu bemerken?

Daß sie nach Verschiedenheit des Zeitraums auch verschieden ist.

Was für Mittel erfordert der Entzündungszeitraum des Trippers?

1. Wenn die Entzündung und der Schmerz am männlichen Gliede stark sind, eine Aderläse, ansonst nicht.

2. Ein erweichendes und zugleich der Entzündung entgegen gesetztes Dekokt.

Wie

Wie verschreibt man ein solches Dekokt?

Nimm Eybischwurzeln zwey Unzen.

Pappelblätter.

Klapperrosen von jedem eine halbe Handvoll.

Koche es mit einer hinlänglichen Menge Wassers eine viertel Stunde lang, und gieb das durchgesiegene zwey Pfund am Gewicht, zum Gebrauch; und laß davon alle zwey Stunden zwey Kaffeeschälchen voll mit Mohnsyrup oder Zucker nehmen.

3. Eine kühlende Saamenmilch aus Melonenkern, oder Mandeln mit Salpeter, und weissen Mohnsyrop. Diese muß der Kranke häufig und so lange trinken, bis der Schmerz beym Harnen nachgelassen hat.

4. Ein gelind abführendes Pulver.

Wie verschreibt man ein solches gelind abführendes Pulver?

Nimm auserlesene Rhabarber.

Glauberisches Salz.

Weinsteinrahm von jedem drey Quintlein.

Mache ein Pulver daraus, theile es in 9. gleiche Theile, und gieb den Tag hindurch alle drey Stunden eines.

5. Eine geringe und der Entzündung entgegen gesetzte Diät. Wein, Beyschlaf, Reiten, Selbstbefleckung muß sorgfältig vermieden werden.

Was für Mittel sind hingegen im Entzündungsraum des Trippers sehr schädlich?

Stark abführende, harzigte, scharfe, balsamische Mittel, z. B. der Kopaivabalsam, der Terpentin, der Schwefelbalsam, die scharfe Spießglanztinktur, und zusammenziehende Einspritzungen, weil sie entweder die Entzündung verstärken, oder aber den Tripper mit der größten Gefahr unterdrücken.

Was für Mittel erfordert der eiterkochende Zeitraum der Trippers?

1. Das gelind abführende Pulver (Seite 110), mit einigen Tropfen Kapaivabalsam versetzt.

2. Einen reinigenden Trank aus der Klettenwurzel.

3. Eine Quecksilbereinspritzung aus einem halben Gran ätzenden Quecksilbersublimat, eine Unze Schleim vom arabischen Gummi und einem Pfunde destillirten Wasser.

Wie oft muß eine solche Einspritzung den Tag hindurch vorgenommen werden?

Drey- oder viermal.

Warum

Warum ist eine Quecksilbereinspritzung zur Heilung des Trippers zuträglicher, als der innerliche Gebrauch des Quecksilbers?

Der innerliche Gebrauch des Quecksilbers verändert zwar die Bösartigkeit des Trippers in eine gelindere Feuchtigkeit, und beschützt den Kranken vor der Ansteckung durchs eingesogene Lustseuchegift; aber den Tripper selbst schaft er doch nicht gänzlich hinweg. Denn das Miasma steckt in dem Schleim der Schleimhöhlen der Harnröhre, der es gleich einem Hefen, immer verderbt, und in welchem das innerlich gegebene Quecksilber kaum etwas wirkt. Eine Quecksilbereinspritzung hingegen zerstöhrt leicht den Schleim selbst, und das darinn verborgene Lustseuchegift.

Was für Mittel erfordert der schleimkochende Zeitraum des Trippers?

Ein innerlich stärkendes Arzneymittel.

Wie verordnet man ein solches innerlich stärkendes Mittel?

Nimm nicht rostige Eisenfeilspäne.
Fieberrinde.
Zimmetrinde.
Winterische Rinde, von jedem eine halbe Unze.
Mache alles zu Pulver, gieße zwey Pfund guten Wein darauf, setze es 24. Stunden lang in gelinde Digestion, gieße hierauf

das

das Flüßige ab, gieb davon dreymal des Tages einen Löffelvoll, und vermehre nach und nach die Dosis.

Was hat man von dem Gebrauch dieses stärkenden Weines zu bemerken?

Daß er den Tripper und weissen Fluß heilet, wenn sie nicht mehr venerisch sind.

Was ist der Eicheltripper?

Ein Triefen eines eiterförmigen Schleims aus den Aussonderungslöcherchen der Eichel.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des Eicheltrippers?

So lange der Entzündungsraum währet, muß man die nämlichen Mittel, welche beym Entzündungsraum des einfachen Trippers (Seite 109) angezeigt worden, anwenden; beym schleimkochenden Zeitraume hingegen muß man, anstatt eine Quecksilbereinspritzung anzuwenden, das Glied in der Quecksilbermilch (Seite 57) baden.

Aus was für eine Ursache entsteht der eingealtete oder schon durch viele Monate oder Jahre währende Tripper?

Entweder von einem eingealteten Geschwür in der Harnröhre, oder von einer verlohrnen Spannkraft der Aussonderungsgänge derselben.

An was für Zeichen erkennt man den eingealteten Schleimtripper?

An dem Austriefen eines dünnen Schleims, und dem Mangel eines örtlichen Schmerzens in der Harnröhre.

Von was für einer Ursache entsteht der eingealtete Schleimtripper?

Von einem öfters widerholten Beyschlaf währendem Tripper.

Von allzulange gebrauchten balsamischen Arzneyen.

Von einer angebohrnen, oder von Alter, oder irgend einer andern Krankheit erzeugten Erschlaffung der Schleimhöhlen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des eingealteten Schleimtrippers, äußerlich?

Eine mit Vitriol versetzte Einspritzung, nebst einem kalten Bad des männlichen Gliedes.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des eingealteten Schleimtrippers, innerlich?

Entweder den (Seite 112 beschriebenen) stärkenden Wein, oder aber eine stärkende Tripperlattwerge.

Wie verschreibt man eine solche stärkende Tripperlattwerge?

Nimm wintersche Rinde.

Fieberrinde.

Zimmetrinde.

Pommeranzenschalen.

Mit Aepfelsaft gemachtes Eisenextrakt von jedem zwey Quintlein.

Pomeranzenschaalensyrop, so viel vonnöthen ist zur Consistenz einer Lattwerge, mische alles wohl untereinander, und gieb davon einmal des Tages ein Quentchen.

An was für Zeichen erkennt man den eingealteten schwürigten Tripper?

An dem Austriefen einer eiterigten Jauche, und am örtlichen Schmerze an irgend einem Theile der Harnröhre, welchen der Kranke währendem Harnen, oder Einschieben des Kerzchens, oder beym Drucke des Fingers verspürt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des eingealteten schwürigten Trippers?

1. Das Gummiquecksilber (Seite 19).

2. Die Einschiebung eines mit dem Quecksilberbalsam (Seite 29) bestrichnen Kerzchens.

3. Die Einspritzung der Sublimatauflösung (Seite 24)

Vierte Abtheilung.

Von dem venerischen Harnbrennen.

Was ist das venerische Harnbrennen?

Ein brennendes und schmerzendes vom Lustseuchegift entstandenes Harnen.

In wie viel Gattungen kann man das venerische Harnbrennen eintheilen?

1. In das entzündungsartige Harnbrennen.
2. In das tripperigte Harnbrennen.
3. In das schwürigte Harnbrennen.
4. In das weißflüßige Harnbrennen.

Von was entsteht das entzündungsartige Harnbrennen?

Von einer Entzündung der Harnröhre, die ein sehr heftiges Brennen währendem Harnen ohne einen Ausfluß eines eiterförmigen Schleims aus der Harnröhre verursacht.

Was für einen Namen haben einige Schriftsteller aus dieser Ursache dem entzündungsartigen Harnbrennen beygelegt?

Trockener Tripper.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des entzündungsartigen Harnbrennens?

1. Eine Aderläse.

2. Eine kühlende Saamenmilch.
3. Das Eybischdekokt (Seite 110).
4. Ein antiphlogistisches abführendes Mittel.
5. Die Gummiquecksilberpillen. (S. 20).
6. Das männliche Glied mit der Quecksilbermilch (Seite 57) zu baden.
7. Oel und die Quecksilbermilch einzuspritzen.

Was hat man von dem tripperigten Harnbrennen zu bemerken?

Daß es ein Zufall beym frischen Tripper ist; denn Leute, die schon vielmal den Tripper gehabt haben, empfinden beym Anfange dieser Krankheit gar kein Brennen, oder doch nur ein sehr geringes. Zuweilen folgt es aber auf den bösartigen, durch zusammenziehende Mittel unterdrückten Tripper. Der Schmerz hört auf, oder läßt wenigstens nach, sobald die Tripperfeuchtigkeit wieder zufließen anfängt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des tripperigten Harnbrennens?

Die nämlichen welche bey dem entzündungsartigen Harnbrennen angezeiget worden. Nur muß man sich hüten zur Wiederherstellung des Trippers, hitzige Mittel anzuwenden.

Von was für einem Uebel entsteht das schwürigte Harnbrennen?

Bey den Mannspersonen von Geschwüren in der Harnröhre.

Bey den Weibspersonen von Geschwüren an der Oeffnung der Harnröhre.

Was hat man von dem schwürigten Harnbrennen zu bemerken.

Daß diese Gattung lange anhält, und daß man sie an einem örtlichen Schmerze erkennt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des schwürigten Harnbrennens?

Die nämlichen welche weiter unten bey den venerischen Harnröhregeschwüren angezeiget werden.

Was hat man von dem weißflüßigen Harnbrennen zu bemerken?

Daß es ein Zufall beym weissen Flusse ist, wo sich eine Entzündung um die Oeffnung der Harnröhre einfindet; denn beym einfachen weissen Fluße ist, beym Anfange der Krankheit, kaum ein Harnbrennen zugegen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des weißflüßigen Harnbrennens?

Die nämlichen, welche oben bey dem tripperigten Harnbrennen angezeiget worden.

Fünf-

Fünfte Abtheilung.

Von der venerischen Harnhemmung.

Was ist die venerische Harnhemmung?

Ein beschwerliches, oder ganz gehemmtes Harnen; der Harn fließt dabey wie ein dünner, einfacher, oder gedoppelter Faden heraus, oder wird nur tropfenweise mit der größten Mühe ausgepreßt.

In wie viele Gattungen kann man die venerische Harnhemmung eintheilen?

1. In die entzündungsartige Harnhemmung.

2. In die Harnhemmung von einer Verhärtung der Vorstehedrüse.

3. In die Harnhemmung von einer knottigten Anschwellung der fächerförmigen Substanz der Harnröhre.

4. In die Harnhemmung von einer Anschwellung des Verumontani, oder einem Knötchen irgend einer großen Drüse.

5. In die Harnhemmung von schwieligten und angeschwollenen Geschwüren der Harnröhre.

6. In die Harnhemmung von Narben in der Harnröhre.

7. In die wärzigte Harnhemmung.

8. In die Harnhemmung von einer von sich selbst entstandenen Zusammenziehung der Harnröhre.

9. In die venerische Harnhemmung bey alten Personen.

Was hat man von der entzündungsartigen Harnhemmung zu bemerken?

Daß zuweilen eine Entzündung der Harnröhre oder der Vorstehedrüse beym Anfange des Trippers, oder wenn dieser durch zusammenziehende Einspritzungen unterdrückt worden ist, so sehr zunimmt, daß der Ausfluß des Harns entweder ganz verstopft, oder sehr schwer gemacht wird.

Von was für einem Mittel wird diese Gattung sehr verschlimmert?

Vom Gebrauche des Harnziehers oder der Kertzchen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der entzündungsartigen Harnhemmung.

Die antiphlogistische des entzündungsartigen Harnbrennens, die Seite 116) angezeigt worden ist.

Was für ein Mittel muß man anwenden, wenn das Harnen durch diese Methode nicht bald erleichtert wird?

Man muß den Blasenstich machen, und mit der antiphlogistischen Methode fortfahren.

An was für einem Zeichen erkennt man die venerische Harnhemmung von einer Verhärtung der Vorstehedrüse?

An einer nicht entzündeten, die Oeffnung der Harnröhre verengernden, Gewulst. Bringt man den Finger in den Mastdarm des Kranken, so kann man die Geschwulst der Drüse sehr gut fühlen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Harnhemmung von einer Verhärtung der Vorstehedrüse, innerlich?

Das Gummiquecksilber mit dem Extrakt des Schierlings, des Eisenhütchens, der Belladonna, des Gottesgnadenkrauts.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Vorstehedrüse, äußerlich?

Man muß die Quecksilbersalbe mit in Milch gekochter Alraunwurzel auf das Mittelfleisch legen, und in die Harnröhre ein Kerzchen einschieben.

Was hat man von der venerischen Harnhemmung von einer knotigten Anschwellung der fächerförmigen Substanz der Harnröhre, zu bemerken?

Daß diese Substanz wegen einer örtlichen verlohrnen Spannkraft der die Höhle der Harnröhre bildenden Membran gleich Knötchen in die

die Höhle der Harnröhre hier und dort hervorzuragen pflegt.

Wie erkennt man dieses Uebel?

Wenn man mit dem Harnzieher einen glatten und weichen im Wege stehenden Körper verspühret.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Harnhemmung von einer knotigten Anschwellung der fächerförmigen Substanz der Harnröhre?

Den Gebrauch der Kerzchen.

Was hat man von der venerischen Harnhemmung von einer Anschwellung des Verumontani, oder einem Knötchen irgend einer andern Drüse zu bemerken?

Daß dergleichen Anschwellungen zuweilen schwämmigt, zuweilen schwieligt, und verhärtet sind.

An was für einem Zeichen erkennt man die venerische Harnhemmung von schwieligten und angeschwollenen Geschwüren der Harnröhre?

An dem Ausfluße eines dicken Eiters, oder einer dünnern Jauche aus der Harnröhre.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Harnhemmung von schwieligten und angeschwollenen Geschwüren der Harnröhre?

Mit dem Quecksilberbalsam (Seite 29) bestrichene Kerzchen.

Was hat man von der venerischen Harnhemmung von Narben in der Harnröhre, zu bemerken?

Daß sie schwieligte, die Harnröhre verengernde, Schnüre bilden, durch den Harnzieher erkannt, und durch die Kerzchen geheilet werden.

Was hat man von der wärzigten venerischen Harnhemmung zu bemerken?

Daß sie von einer fleischigten, weichen Wärze, die in der Höhle der Harnröhre nach Geschwüren an diesem Theile zurück geblieben entstanden ist.

An was für einem Zeichen erkennt man dieses Uebel?

An einem weichen im Wege stehenden Körper durch den Harnzieher, und an den in gedoppeltem Strahl herausfließenden Harn.

Was für ein Uebel ist sehr selten die Ursache einer venerischen Harnhemmung?

Eine Fleischwarze.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der wärzigten venerischen Harnhemmung?

Die Kerzchen.

An was für einem Zeichen erkennt man die venerische Harnhemmung von einer von sich selbst entstandenen Zusammenziehung der Harnröhre?

Wenn der Harn in einem dünnen Faden ausfließt, und, der Harnzieher zeiget, daß die Harnröhre entweder durchaus, oder nur hier und dort, verengert sey.

Was hat man von dieser Gattung zu bemerken?

Daß sie unter allen übrigen am leichtesten durch Kerzchen geheilt wird.

Was hat man von der venerischen Harnhemmung bey alten Leuten, zu bemerken?

Daß Leute, die in ihrer Jugend oft den Tripper gehabt haben, nach ihrem fünfzigsten Jahre eine leichte Harnhemmung bekommen, die zuweilen durch mehrere Jahre anhält, und nicht selten in ein Harnbrennen übergeht.

Was hat die Zergliederung der an dieser Harnhemmung Verstorbenen dargestellt?

Eine Entzündung der Harnröhre, und eine Verengerung derselben, aber keine Fleischwärzchen.

Woher entstehen alle diese eben beschriebene Gattungen der Harnhemmung?

Von vorhergängigen übel geheilten, oder sich selbst überlassenen Trippern, oder Harnröhregeschwüren. Es hält aber sehr schwer, durchs blose Forschen mit dem Harnzieher, oder dem Kerzchen die Verschiedenheit der Ursachen gehörig zu unterscheiden.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart aller Gattungen venerischer Harnhemmungen?

1. Das Gummiquecksilber (Seite 19), und das Sarzaparilledekokt (Seite 91).

2. Erweichende Bäder, die die Harnröhre schlapp machen, und das Einschieben der Kerzchen erleichtern.

3. Kerzchen, durch welche die Verengerung der Harnröhre erweitert wird. Anfänglich muß man dünne, dann aber nach und nach dickere Kerzchen einschieben. Gleich nach dem Gebrauche des Bades werden sie am leichtesten eingebracht.

Was hat man von den Kerzchen überhaupt zu bemerken?

Daß man die Kerzchen aus Darmsaiten, wenn eine große Verengerung der Harnröhre zugegen ist, leichter als die aus einer Wachsmasse gemachten, wie die Goulardischen sind, einschieben kann. Die Seiten schwellen an, und erweitern auch dadurch die Harnröhre besser; man kann sie überdieß wegen ihrer Biegsamkeit länger, ohne einen Reiz zu verursachen in der Harnröhre lassen.

Was für Röhrchen sind den Kerzchen aus Darmsaiten noch vorzuziehen?

Die hohlen Röhrchen aus dem Federharze, weil sie zugleich den ungehemmten Abfluß des Harns erhalten.

Was hat man in Anbetracht der bleyernen Harnzieher wohl zu bemerken?

Daß man wohl vermeiden muß einen bleyernen Harnzieher mit Queckfilber zu bestreichen, und in die Harnröhre zubringen; denn das Bley wird vom Queckfilber leicht zerbrechlich gemacht, und ein solches in der Harnblase zurück gebliebenes Stück verschafft dann die Grundlage, oder den Kern eines Blasensteines.

Sechste Abtheilung.

Von den venerischen Krystallbläschen.

Was sind die venerischen Krystallbläschen?

Helle, wie Krystall durchscheinende, einem Senfkörnchen an Größe ähnliche Bläschen an der Eichel oder der Vorhaut.

In was gehen diese Krystallbläschen nach einigen Tagen über?

In die sogenannte Chankregeschwürchen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Krystallbläschen.

Innerlich das Gummiquecksilber Seite 19) und äußerlich eine Abwaschung mit einer schwachen Auflösung des ätzenden Sublimats (Seite 24).

Siebente Abtheilung.

Von den venerischen Knötchen des männlichen Gliedes.

Was sind die venerische Knötchen?

Erbsenförmige, zuweilen etwas größere Knötchen am männlichen Gliede.

Wie werden diese Knötchen in Absicht auf ihren Sitz eingetheilt?

1. In venerische Knötchen der Eichel.
2. In venerische Knötchen der Vorhaut.
3. In venerische Knötchen der Cowperschen Drüse.
4. In venerische Knötchen anderer Drüsen.

Wo befinden sich die venerische Knötchen der Eichel?

Neben dem Zäumchen in der Substanz der Eichel selbst, in den morgagnischen Drüsen, oder um den Kranz der Eichel in den riechenden Drüsen.

Wo haben die venerische Knötchen der Vorhaut ihren Sitz?

An der Vorhaut.

Wo befinden sich die venerische Knötchen der Cowperschen Drüse?

Gegen das Ende der Schenkel des männlichen Gliedes, über der Zwiebel der Harnröhre.

Wo haben die venerische Knötchen anderer Drüsen ihren Sitz?

Hier und dort am männlichen Gliede.

Wie sind die venerische Knötchen nach ihrer Natur beschaffen?

Entweder kalt oder hitzig.

An was für Zeichen erkennt man die kalten venerischen Knötchen?

An der Härte und dem Mangel der Entzündung.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der kalten venerischen Knötchen?

Innerliche und äußerliche Quecksilbermittel.

An was für Zeichen erkennt man die hitzigen venerischen Knötchen?

An der Röthe, dem Schmerze, und dem Ausfluße eines Tripperschleims, wenn sie mit den Fingern gedrückt werden.

In was für Uebel arten die hitzigen venerischen Knötchen zuweilen aus?

In tiefe Geschwüre.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der hitzigen venerischen Knötchen?

Die nämlichen, welche bey der Heilungsart der kalten angezeiget worden.

Achte Abtheilung.

Von den venerischen Eichelgeschwüren.

Was sind die venerischen Eichelgeschwüre?

Geschwüre, die die Eichel, oder die innere Fläche der Vorhaut zerstöhren, und von den Franzosen Chancres genannt werden.

In wie viel Gattungen kann man die venerischen Eichelgeschwüre eintheilen?

1. In Schwämmchengeschwüre an der Eichel.
2. In gemeine Eichelgeschwüre.
3. In krebsartige Eichelgeschwüre.
4. In äußerliche Geschwüre des männlichen Glieds.

Von was entstehen die Schwämmchengeschwüre an der Eichel?

Von vorhergängigen Krystallbläschen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Schwämmchengeschwüre an der Eichel?

Man muß sie des Tags einigemal mit der Quecksilbersolution abwaschen.

Was sind die gemeine venerische Eichelgeschwüre?

Rundlichte am Umkreise rothe, in der Mitte graue Geschwürchen, die breiter und tiefer sind, als die vorigen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen gemeinen Eichelgeschwüre?

Innerlich das Gummiquecksilber (Seite 19), äußerlich aber muß man den Quecksilberbalsam, (Seite 29) oder die Sublimatauflösung (Seite 24) anwenden.

Wie sind die krebsartigen Eichelgeschwüre beschaffen?

Sehr schmerzend, haben ausgefressene und knötigte Ränder, und zerfressen nach und nach die ganze Eichel.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der krebsartigen Eichelgeschwüre?

Die nämlichen, welche bey dem venerischen Krebs des männlichen Gliedes angezeiget werden.

Wo befinden sich die äußerliche Geschwüre des männlichen Gliedes?

Auf dem Rücken desselben, oder unten, oder auch an den Seiten.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der äußerlichen Geschwüre des männlichen Gliedes?

Die nämlichen, welche bey den Eichelgeschwüren (Seite 131) angezeiget worden.

Neunte Abtheilung.

Von dem venerischen Krebs des männlichen Gliedes.

Was ist der venerische Krebs des männlichen Gliedes?

Eine Ausartung der Eichel oder der Vorhaut in den Krebs.

Durch was für eine üble Behandlung wird oft ein einfaches venerisches Eichelgeschwür in den ärgsten Krebs verwandelt?

Wenn man ein Eichelgeschwürchen, um das Gift auszurotten, öfters des Tages mit dem Silberätzstein, oder mit dem blauen Vitriol quälet.

Wie kann man den venerischen Krebs des männlichen Gliedes in Absicht auf die Natur eintheilen?

1. In den gemeinen Krebs.
2. In den schwämmigten Krebs.

Was ist der gemeine venerische Krebs des männlichen Gliedes?

Ein bösartiges Geschwür, welches die Vorhaut und die Eichel unter heftigen Schmerzen verzehrt, unausſetzlich ſchmerzet, und immer knötigt und blutig iſt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des gemeinen veneriſchen Krebſes des männlichen Gliedes?

Innerlich muß man das Gummiqueckſilber mit Schierling geben, äußerlich muß man den in einer geſättigten Sublimatauflöſung aufgelöſeten Schierlingsextrakt anwenden. Man kann auch die fixe Luft verſuchen.

Was muß man thun, wenn dieſe Arzneyen nichts helfen?

Man muß das männliche Glied abſetzen.

In welchem Fall hilft aber auch die Abſetzung nichts?

Wenn die Schamdrüſen von der Krebsmaterie verhärtet ſind.

Was hat man von dem ſchwämmigten Krebs zu bemerken?

Daß die Vorhaut, oder die Eichel, oder beyde zugleich, zuweilen nach übel behandelten Ei-

chelgeschwüren, in einen höhligten und blutigen, an der Größe einigen Fäusten gleich kommenden Schwamm ausartet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des schwämmigten Krebs des männlichen Gliedes?

Man muß das männliche Glied absetzen, welches am beßten und sichersten, mittelst des Abbindens unter dem Ende des krebsigten Schwammes geschieht.

Zehnte Abtheilung.

Von den venerischen Harnröhregeschwüren.

Was sind die venerische Harnröhregeschwüre?

Geschwüre die in der Höhle der Harnröhre ihren Sitz haben, oder von andern Theilen das Eiter in dieselbe ergießen.

Wie kann man die venerischen Harnröhregeschwüre eintheilen?

1. In einfache venerische Harnröhregeschwüre.
2. In venerische Geschwüre der Vorstehedrüse.
3. In venerische Geschwüre der Saamendrüse.

4. In

4. In venerische Geschwüre irgend einer größern Drüse.

An was für Zeichen erkennt man das einfache venerische Harnröhregeschwür?

An einem hartnäckigten Tripper, und einem örtlichen anhaltenden Schmerze, und Brennen an der nämlichen Stelle der Harnröhre, währendem Harnen, oder beym äußern Berühren, und beym Einschieben der Kerzchen.

An was für Zeichen erkennt man das venerische Geschwür der Vorstehedrüse?

An einer vorhergegangenen Eiterbeule dieser Drüse, die in die Harnröhre geborsten ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Geschwüres der Vorstehedrüse?

Die nämlichen, welche unten bey der Heilungsart der venerischen Eiterbeule der Vorstehedrüse angezeigt werden.

An was für Zeichen erkennt man das venerische Geschwür der Saamendrüse?

An dem Vorhergange einer Entzündung und Vereiterung der Saamendrüse, und am Ausfluße des Saamens aus der Fistel.

An was für einem Zeichen erkennt man das venerische Geschwür irgend einer größern Drüse?

Am Vorhergange eines hitzenden und tief sitzenden Beulchens am männlichen Gliede, welches dann in Eiterung übergegangen, und in die Harnröhre geborsten ist. Zuweilen brechen diese Geschwüre zugleich in der äußersten Oberfläche des männlichen Glieds auf, und lassen den Harn ausfließen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der in der Harnröhre verborgenen, oder sich in dieselbe eröffenden Geschwüre?

Ausser dem innerlichen Gebrauche des Gummiquecksilbers (Seite 19), zugleich die mit dem Quecksilberbalsam (S. 29) bestrichenen Kerzchen.

Eilfte Abtheilung.

Von der venerischen Geschwulst der Vorhaut.

Was ist die venerische Geschwulst der Vorhaut?

Eine Anschwellung der Vorhaut durch die die Entblößung der Eichel verhindert wird.

Giebt es auch eine nicht venerische Vorhautanschwellung?

Ja; so wird z. B. nicht selten, bey Knaben und Jünglingen, die eine angebohrne Vorhautverengerung haben, durch die unter der Vorhaut gesammelte Unreinigkeit, die Anschwellung entzündet, und es fließt eine eiterförmige Feuchtigkeit aus.

Durch was für ein Mittel kann man die nicht venerische Vorhautanschwellung heilen?

Durch ein Bad des männlichen Gliedes aus Milch, oder dem Silberglättessigwasser.

Wie kann man die venerische Vorhautanschwellung eintheilen?

1. In die entzündungsartige venerische Vorhautanschwellung.

2. In die durchscheinende venerische Vorhautanschwellung.

3. In die skirrhöse venerische Vorhautanschwellung.

4. In die krebsigte venerische Vorhautanschwellung.

5. In die brandigte venerische Vorhautanschwellung.

Von was entsteht die entzündungsartige venerische Vorhautanschwellung?

Von einer venerischen Entzündung der Vorhaut.

Was hat man von dieser Entzündung zu bemerken?

Daß sie selten einfach, gemeiniglich aber mit Geschwüren, Feigwarzen, oder einem Tripper der Eichel oder der Vorhaut verwickelt ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der entzündungsartigen venerischen Vorhautanschwellung, innerlich?

Ausser der Aderläße und andern innerlichen antiphlogistischen Mitteln, zugleich die Gummiquecksilberpillen (Seite 20).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der entzündungsartigen venerischen Vorhautanschwellung, äußerlich?

Das männliche Glied mit der Quecksilbermilch (Seite 57), oder der wässerigten Sublimatauflösung (Seite 22) zu baden.

Ist die Aufschneidung der Vorhaut in diesem Fall nöthig?

Sehr selten.

Was für Mittel nützen in diesem Falle nichts?

Das bloße Baden des Gliedes in lauer Milch, oder in Silberglätteßigwasser, und das Salben mit der Quecksilbersalbe.

Was

Was ist die durchscheinende venerische Vorhautanschwellung?

Eine durchscheinende, wassergeschwülstige, oder seröse Anschwellung der Vorhaut.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der durchscheinenden venerischen Vorhautanschwellung?

Ausser abführenden Mitteln und dem innerlichen Gebrauche des Gummiquecksilbers, das Glied mit der wässerigten, mit Weingeiste vermischten Sublimatauflösung zu baden.

Was ist die skirrhöse venerische Vorhautanschwellung?

Eine gewöhnliche knötigte Verhärtung der Vorhaut.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der skirrhöschen venerischen Vorhaut, innerlich?

Das Gummiquecksilber mit dem Extrakt vom Schierling, und dem Gottesgnadenkraute.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der skirrhösen venerischen Vorhautanschwellung, äußerlich?

Die wässerigte Sublimatauflösung mit den darinn abgekochten Blättern vom Schier-

Schierling, und dem Gottesgnadenkraut.

Was hat man von der venerischen krebsigten Vorhautanschwellung zu bemerken?

Daß die ganze Vorhaut zuweilen in einen erstaunlich großen schwämmigten Krebs ausartet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen krebsigten Vorhautanschwellung?

Die nämlichen, welche unten bey dem Krebs des männlichen Gliedes angezeiget werden.

Was hat man von der venerischen brandigten Vorhautanschwellung zu bemerken?

Daß zuweilen ein Brand der Vorhaut durch die Schärfe des Lustseuchegifts, öfters aber durch die verkehrte Heilungsart der Entzündung entsteht.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen brandigten Vorhautanschwellung?

Innerliche und äußerliche antiseptische Arzneyen, durch die das Brandigte vom Gesunden dicht abgesondert wird.

Zwölfte Abtheilung.

Von der venerischen Vorhautentzündung.

Was ist die venerische Vorhautentzündung?

Eine venerische Entzündung der Eichel, durch die die Vorhaut so sehr zurückgetrieben wird, daß sie, wie ein Kragen, hinter die Eichel zu stehen kömmt.

Von was für einer Entzündung ist diese Krankheit wohl zu unterscheiden?

Von der nicht venerischen Vorhautentzündung, die zuweilen von einer gewaltsamen Zurückdrückung der Vorhaut währendem Beyschlafe entsteht.

In wie viel Gattungen kann man die venerische Vorhautentzündung eintheilen?

1. In die entzündungsartige Vorhautentzündung, oder wahre Vorhautentzündung.
2. In die brandartige venerische Vorhautentzündung.

Mit was ist die wahre Vorhautentzündung gemeiniglich verbunden?

Mit Geschwüren oder Feigwärzen der Eichel.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der wahren Vorhautentzündung?

Ausser der Aderläße, und dem innerlichen Gebrauche des Gummiquecksilbers (Seite 19), zugleich das Glied in der Sublimatauflösung (Seite 24) zu baden, und wenn es möglich ist, die Vorhaut über die Eichel zu ziehen.

Was für ein Mittel muß man anwenden, wenn der Brand der Eichel bevorsteht, den man aus der Bleyfarbe derselben erkennt?

Man muß die Vorhaut durch Seiteneinschnitte erweitern und vorwärts ziehen, und innerliche und äußerliche antiseptische Arzneyen verordnen.

Dreyzehente Abtheilung.

Von der widernatürlichen venerischen Steifheit des männlichen Gliedes.

Was ist die widernatürliche venerische Steifheit des männlichen Gliedes?

Eine unangenehme, nicht vom Wollustreize entstandene und lange währende Steifheit des männlichen Gliedes.

Wie kann man die widernatürliche venerische Steifheit des männlichen Gliedes eintheilen?

1. In die Tripperſteifheit.
2. In die langwierige widernatürliche Steifheit.

Von was für einer Urſache entſteht die Tripperſteifheit?

Von der Entzündung der Harnröhre, aus dieſer Urſache iſt ſie auch ein Zufall beym Harnbrennen, und beym entzündungsartigen Tripper.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Tripperſteifheit?

Das Gummiqueckſilber und antiphlogiſtiſche Arzneymittel.

Von was entſteht die langwierige widernatürliche Steifheit des männlichen Gliedes?

Von einem durch zuſammenziehende Arzneyen unterdrückten Tripper.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der langwührigen widernatürlichen Steifheit, innerlich?

Das Gummiqueckſilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der langwührigen widernatürlichen Steifheit, äußerlich?

Man muß das Glied mit der wässerigten Sublimatauflösung baden, und mit dem Quecksilberliniment dasselbe bedecken.

Vierzehnte Abtheilung.

Von der widernatürlichen venerischen Krümmung des männlichen Gliedes.

Was ist die widernatürliche venerische Krümmung des männlichen Gliedes?

Eine gekrümmte entweder auf- oder ab- oder seitwärts gerichtete Beugung des steif stehenden männlichen Gliedes.

Wie kann man die widernatürliche venerische Krümmung des männlichen Gliedes eintheilen?

1. In die tripperartige widernatürliche Krümmung.

2. In die widernatürliche Krümmung von Knötchen in der Harnröhre.

3. In die widernatürliche Krümmung von einem Mangel der Fächerhaut.

Was hat man von der tripperartigen widernatürlichen Krümmung zu bemerken?

Wenn das Zäumchen der Vorhaut entzündet ist, so wird, währendem entzündungsartigen Zeitraum des Trippers das Glied, wenn es steht, sehr krumm gebogen.

Wie nennen die Schriftsteller einen mit dieser Krümmung verbundenen Tripper?

Gespannten Tripper.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der tripperartigen widernatürlichen Krümmung des männlichen Gliedes?

Antiphlogistische, und das Gummiquecksilber.

Was hat man von der widernatürlichen Krümmung von Knötchen in der Harnröhre zu bemerken?

Daß nach wiederholten Trippern zuweilen verhärteten Drüßchen, oder Knötchen der fächerigten Substanz in der Harnröhre zurück bleiben, welche diese Krümmung verursachen.

An was für einer Seite bemerkt man immer die Krümmung?

An der dem Knötchen entgegen stehenden Seite. Ist also dieses an der rechten Seite, so steht das Glied nach der linken; ist es an der

linken, so steht jenes nach der rechten; ist es unten, so steht das Glied aufwärts; ist es endlich oben, so steht jenes abwärts. Diese Knötchen machen auch den Ausgang des Harns und des Saamens beschwerlicher.

Auf was für eine Art behandelt man die widernatürliche Krümmung von Knötchen in der Harnröhre?

Man muß das Knötchen oder Beulchen zu zertheilen oder in eine Vereiterung zu bringen suchen.

Was hat man von der widernatürlichen Krümmung von einem Mangel der Fächerhaut, die an irgend einem Orte des Gliedes durch ein Geschwür, oder eine große Vereiterung zerstört worden ist, zu bemerken?

Daß die Heilung kaum möglich seyn kann.

Fünfzehnte Abtheilung.

Von dem widernatürlichen venerischen Wollustkrampf des männlichen Gliedes.

Was ist der widernatürliche venerische Wollustkrampf des männlichen Gliedes.

Eine vermehrte Beyschlafbegierde mit einer wollüstigen Steifheit des männlichen Gliedes, und nicht selten erfolgender Selbstbefleckung.

Von

Von was entsteht der widernatürliche venerische Wollustkrampf des männlichen Gliedes?

Von einem Reize der Nerven, die durch die Harnröhre vertheilet sind, und welcher auch die Saamenbläschen in Mitempfindung bringt.

Bey was für einem Zeitraum bemerkt man diesen widernatürlichen venerischen Wollustkrampf?

Bey dem Zeitraume des Trippers, zwischen der Ansteckung und dem Anfang der tripperhaften Entzündung.

Was ist demnach dieser widernatürliche venerische Wollustkrampf des männlichen Gliedes?

Ein Zeichen der geschehenen Ansteckung, und ein Vorboth des Trippers.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des widernatürlichen venerischen Wollustkrampfes?

Einspritzungen aus der wässerigten Sublimatauflösung (Seite 24) in die Harnröhre zu machen.

Was für einem Uebel wird auf diese Art zuweilen noch vorgebogen?

Dem Tripper.

Sechszehnte Abtheilung.

Von der venerischen männlichen Erzeugungsunthätigkeit.

Was ist die venerische männliche Erzeugungsunthätigkeit?

Eine Ausleerung eines unfruchtbaren Saamens, oder eine Hinderniß der Aussprützung desselben.

Wie kann man die venerische männliche Erzeugungsunthätigkeit eintheilen?

1. In die Erzeugungsunthätigkeit von der allgemeinen Lustseuche.

2. In die Erzeugungsunthätigkeit von zusammengezogenen Saamenbläschen.

3. In die Erzeugungsunthätigkeit von zusammen gewachsenen Oeffnungen der aussprützenden Gefäße.

Was hat man von der Erzeugungsunthätigkeit von der allgemeinen Lustseuche zu bemerken?

Daß wenn der Saame zugleich vom Lustseuchegift verdorben ist, er wohl zur Fortpflanzung der Krankheit, aber nicht des Geschlechts, taugt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Erzeugungsunthätigkeit von der allgemeinen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was

Was hat man von der Erzeugungsunthätigkeit von zusammengezogenen Saamenbläschen, wie auch von zusammen gewachsenen Oeffnungen der ausspritzenden Gefässe, zu bemerken?

Daß beyde beym Leben nicht erkannt werden können, und beyde also unheilbar sind.

Siebenzehnte Abtheilung.

Von der venerischen Entzündung der Hoden.

Was ist die venerische Hodenentzündung?

Eine hitzende und schmerzende Anschwellung einer, oder beyder Hoden.

Wie kann man die venerische Hodenentzündung eintheilen?

1. In die tripperhafte Hodenentzündung.
2. In die Hodenentzündung von einer örtlichen Entzündung.
3. In die vereiternde venerische Hodenentzündung.

Was hat man von der tripperhaften Hodenentzündung zu bemerken?

Daß sie währendem Entzündungszeitraume des Trippers von der Mitempfindung der Harnröhre mit den Hoden entsteht, und nach gestillter Harnröhreentzündung wieder von sich selbst verschwindet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart gesagte Entzündung zu dämpfen?

Antiphlogistische.

Mit was für einer Binde muß man die angeschwollenen Hoden aufwärts halten?

Mit der Hodensackträgerbinder.

Was hat man von der venerischen Hodenentzündung von einer örtlichen Entzündung, zu bemerken?

Daß ein unterdrückter oder sparsam fließender Tripper, und ein ausgetrocknetes Eichelgeschwür an einer oder beyden Seiten oft diese Entzündung verursacht.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Hodenentzündung von einer örtlichen Entzündung?

1. Das Gummiquecksilber (Seite 19).
2. Eine kühlende Saamenmilch.
3. Ein antiphlogistisches abführendes Mittel.
4. Einen Breyumschlag aus erweichenden Mehlgattungen, die man in Silberglätteßigwasser kocht, um den Schmerz und die Entzündung zu stillen.
5. Die Hodensackträgerbinde, um die angeschwollenen Hoden hinauf zu binden.

An was für einem Zeichen erkennt man die vereiternde Hodenentzündung?

Wenn nach vorgängiger Entzündung derselben, an einem oder mehreren Orten des Hodensackes ein Schwanken bemerkt wird.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der vereiternden Hodenentzündung?

Man muß an dem schwankenden Orte einen Einschnitt machen, um dem enthaltenen Eiter einen Ausgang zu verschaffen, und sie hernach wie Geschwüre des Hodensackes behandeln.

Achtzehnte Abtheilung.

Von der venerischen Verhärtung der Hoden.

Was ist die venerische Hodenverhärtung?

Eine harte, kalte, kaum schmerzende Anschwellung einer, oder beyder Hoden.

Wie kann man die venerische Hodenverhärtung eintheilen?

1. In die Hodenentzündung nach vorgängiger Entzündung.

2. In die venerische Verhärtung der Ueberhoden.

3. In die venerische krebsigte Hodenverhärtung.

Was hat man von der Hodenentzündung nach vorgängiger Entzündung zu bemerken?

Daß sie zuweilen nach gestillter Entzündung zurück bleibt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Hodenverhärtung nach vorgängiger Entzündung?

2. Das Gummiquecksilber mit dem Extrakte vom Schierlinge oder dem Gottesgnadenkraute.

2. Breyumschläge von in Milch gekochten Schierlingblättern und Leinsaamen; oder ein Sälblein aus der Zaunrübe, dem Alraun, dem Gottesgnadenkraut und der Quecksilbersalbe.

3. Die Trippereinimpfung.

Auf was für eine Art geschieht die Trippereinimpfung?

Man steckt in die Harnröhre eines mit dem bösartigen Tripper Behafteten ein Kerzchen, und läßt es durch einige Stunden darinn, bis es mit dem Trippereiter wohl bedeckt ist. Nun bringt man es alsogleich in die Harnröhre des gegenwärtigen, von einer, nach unterdrücktem Tripper erfolgten Krankheit, geplagten Kran-

ken

ken, und läßt es auch hier wieder durch 5 — 6 Stunden, bis sich ein Brennen und die übrigen Tripperzufälle einfinden.

Was hat man von der venerischen Verhärtung der Ueberhoden zu bemerken?

Daß sie auch nach zertheilter Geschwulst der Hoden selbst, durch viele Jahre zurück bleibt.

An was für einem Zeichen erkennt man die krebsigte Hodenverhärtung?

An einem stechenden Schmerze, und einer steinähnlichen Härte der Hode, nach einem eingealteten Skirrhus.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der krebsigten Hodenverhärtung?

Die Ausschneidung der Hode, wenn die Saamenschnüre noch nicht bis zum Schamweichenring verhärtet gefunden werden.

Neunzehnte Abtheilung.

Von den venerischen Geschwüren des Hodensacks.

Was sind die venerischen Hodensackgeschwüre?

Vom Lustseuchegift entstandene Geschwüre am Hodensacke.

Wie kann man die venerischen Hodensackgeschwüre in Absicht auf ihren Sitz eintheilen?

1. In Hodensackgeschwüre an der Haut.
2. In die Hoden eindringende Hodensackgeschwüre
3. In die harntriefende Hodensackgeschwüre.

Was hat man von den venerischen Hodensackgeschwüren an der Haut zu bemerken?

Daß sie bloß die Haut angreifen, breit, oberflächlich, im Umkreise roth, in der Mitte unrein sind.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Hodensackgeschwüre an der Haut.

Innerlich das Gummiquecksilber (Seite 19); äußerlich aber den Quecksilberbalsam (Seite 29), oder die wässerigte Sublimatauflösung (Seite 24)

Was hat man von den in die Hoden eindringenden Hodensackgeschwüren zu bemerken?

Daß sie bis in die Substanz der Hoden selbst eindringen.

An

An was für Zeichen erkennt man die in die Hoden eindringende Hodensackgeschwüre?

Durch den Sucher, die vorgängige Entzündung, die Vereiterung der Hode, und den Ausfluß einer weißlichten etwas fäserigten Materie.

Was für ein Uebel bleibt zurück, wenn die Materie immer ausgedrückt wird?

Die Hodenschwindsucht, bey der die Hode nur kaum einer Nuß groß ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der in die Hoden eindringenden Hodensackgeschwüre?

Innerlich das Gummiquecksilber (Seite 19), äußerlich aber die Auflösung des Sublimats mit dem Kommendeurbalsam. Die Substanz der Hode aber muß man niemals ausdrücken.

Was hat man von den harntriefenden venerischen Hodensackgeschwüren zu bemerken?

Daß sie in die Harnröhre dringen, einen oder mehrere schwammigte Kegel am hintern Theile des Hodensackes bilden, roth, schmerzend sind, nach dem Ausfluße des Harns aus der Harnröhre gähe anschwellen, dann aus unzähligen Löcherchen den Harn, unter der Gestalt eines

Schweiß

Schweisses aussütern lassen, und dann bald wieder abschwellen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der harntriefenden Hodensackgeschwüre, innerlich?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der harntriefenden Hodensackgeschwüre, äußerlich?

1. Ein hohles Kerzchen, welches man mit dem Quecksilberbalsam (Seite 29) bestreicht und in die Harnröhre schiebet, um das in dieselbe dringende Geschwüre zu heilen, und zugleich den Ausfluß und die Einsinterung des Harns in die Fächerhaut des Hodensackes zu verhindern.

2. Muß man den schwämmigten Kegel am Hodensacke öfters gelinde ausdrücken, und sich der wässerigten Sublimatauflösung (Seite 24) beym Verbande bedienen.

Zwanzigste Abtheilung.

Von der venerischen Entzündung der Vorstehedrüse.

Was ist die venerische Vorstehedrüsentzündung?

Eine vom Lustseuchegift erzeugte Entzündung der Vorstehedrüse.

An

An was für Zeichen erkennt man die Vorsteyedrüseentzündung?

1. An der Empfindung einer Schwere, eines Brennens und Drückens im Mastdarme. Zuweilen schmerzet die ganze untere Schmeerbauchgegend.

2. Der in dem Mastdarm gebrachte Finger fühlet ein hartes und hitzendes Knötchen unter dem Halse der Harnblase. Wenn die Geschwulst sehr groß ist, so fühlt man sie auch zum Theile im Mittelfleische.

3. Das Harnen ist äußerst schwer, und wird nach und nach vollkommen unterdrückt.

4. Der Harnzieher kann nur sehr schwer, oder gar nicht, in die Blase gebracht werden, und stößt vor dem Halse derselben an eine Hinderniß.

5. Der etwas harte Darmunrath hat ein eingedrücktes Zeichen gleich einem Einschnitte; zuweilen ist ein sehr heftiger und beständiger Zwang zugegen, ungeachtet der Unrath ganz flüßig ist.

6. Zuweilen findet sich dabey auch ein Tripper ein, und zuweilen nimmt das Uebel von einem unterdrückten Tripper seinen Ursprung.

Was hat man von dieser Entzündung überhaupt zu bemerken?

Daß diese Entzündung sehr gefährlich ist; denn nicht selten greift sie auch die Saamenbläs-

bläschen und die ganze Harnblase an, und in drey Tagen tödtet sie durch einen Blasenbrand.

Auf was für eine Art muß man die Heilungsart der venerischen Entzündung der Vorstehedrüse bewerkstelligen?

Man muß solche Mittel anwenden, die den Tripper wieder herstellen, und die Entzündung zertheilen. Diese Anzeigen aber erhält man:

1. Durch Aderläße.
2. Durch eine kühlende Samenmilch.
3. Durch die Gummiqueckſilberpillen (Seite 20).
4. Durch Umschläge aus erweichenden Mehlgattungen und dem Silberglättеßigwasser.
5. Durch in kleiner Menge beygebrachte Klystiere aus dem Silberglätteßigwasser und darinn abgekochten erweichenden Kräutern.

Ein und zwanzigste Abtheilung.

Von den venerischen Eiterbeulen der Vorstehedrüse.

Was ist die venerische Eiterbeule der Vorstehedrüse?

Eine Eitergeschwulst der Vorstehedrüse.

Wie kann man die venerische Eiterbeule der Vorstehedrüse eintheilen?

1. In die verschlossene Eiterbeule.
2. In die offene Eiterbeule.

An was für Zeichen erkennt man die verschlossene venerische Eiterbeule der Vorstehedrüse?

1. An den Zeichen einer vorhergegangenen Entzündung.

2. Durch Gefühl einer Geschwulst im Mastdarme, die, währendem Entzündungszeitraume, hart, nun aber weicher und schwankend ist.

3. Durch die leichtere Einbringung des Harnziehers.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart wenn sich die Entzündung der Vorstehedrüse nicht zertheilen läßt?

1. Muß man sehr erweichende Breyumschläge auf das Mittelfleisch legen und
2. Aehnliche Klystiere setzen; findet man nun
3. durch den in den Mastdarm gebrachten Finger, daß die Geschwulst schon weicher und schwankend geworden ist, ohne doch von sich selbst zu bersten; so kann man dieselbe entweder durch einen tief in die Harnröhre geschobenen Harnzieher, oder durch einen krummen durch den After angebrachten Troikart öffnen.

Auf wie viel Arten pflegt sich eine Eiterbeule der Vorstehedrüse zu öffnen?

Auf vier verschiedene Arten:

1. In die Harnröhre; dieß geschieht am öftesten; vorzüglich, gähe während der Einbringung des Harnziehers.
2. In den Marstdarm.
3. Selten in die Harnblase.
4. Zuweilen in das Mittelfleisch.

An was für Zeichen erkennt man die geschehene Berstung einer solchen Eiterbeule?

1. Wenn gähe eine große Menge Eiter entweder aus der Harnröhre, oder aus der Blase mit dem Harn, oder aus dem Marstdarm, oder aus der Eiterbeule am Mittelfleische, hervor kömmt.
2. Wenn der Harnabfluß nun frey wird, und das Fieber, sammt den übrigen Entzündungszufällen, plötzlich und vollkommen nachlassen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der offenen venerischen Eiterbeule der Vorstehedrüse?

1. Das Gummiquecksilber (Seite 19).
2. Abstreifende, reinigende Einspritzungen durch den Mastdarm oder die Harnröhre, mittelst welcher das offene Geschwür geheilet wird.

Zwey

Zwey und zwanzigste Abtheilung.

Von der venerischen Verhärtung der Vorstehedrüse.

Was ist die venerische Verhärtung der Vorstehedrüse?

Eine vom Lustseuchegifte erzeugte Verhärtung der Vorstehedrüse.

Wie kann man die venerische Verhärtung der Vorstehedrüse eintheilen?

1. In die gemeine Verhärtung.
2. In die schwammartige Verhärtung.
3. In die krebsartige Verhärtung.

An was für Zeichen erkennet man die gemeine venerische Verhärtung der Vorstehedrüse?

1. An einer vorhergegangenen Entzündung der Drüse, die in keine Eiterbeule übergeht.

2. An dem Gefühl einer harten, kaum schmerzenden Geschwulst im Mastdarme.

3. An einem beschwerlichen Harnen.

4. An einem etwas harten Darmunrath, der das Zeichen eines Einschnittes in der Mitte hat.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der gemeinen venerischen Verhärtung der Vorstehedrüse?

1. Das Gummiquecksilber mit dem Schierling- Gottesgnadenkraut- und Eisenhütchenextrackt.

2. Muß man auf das Mittelfleisch die mit der Schweinsbrodsalbe vermischte Quecksilbersalbe legen.

3. Muß man in die Harnröhre ein Kerzchen stecken.

Was für ein Mittel muß man aber anwenden, wenn von der Verhärtung der Vorstehedrüse eine vollkommene Harnhemmung entsteht?

Man muß mit dem Steinschnittmesser die skirrhöse Drüse in der Mitte zerschneiden, um sie dadurch in Vereiterung zu bringen.

Was hat man von der venerischen schwammartigen Verhärtung der Vorstehedrüse zu bemerken?

Daß man diese sonderbare Ausartung dieser Drüse etwa durch eine sehr genaue Untersuchung der Blase mit dem Harnzieher in Erfahrung bringen könnte; zur Heilung hingegen scheint fast keine Hoffnung übrig zu seyn.

Was hat man von der krebsartigen venerischen Verhärtung der Vorstehedrüse zu bemerken?

Daß der Schmerz und die übrigen Zeichen des Krebses, an denen man den Uebergang eines Skirrhus in den Krebs erkennt, zugleich die Gegenwart eines tödtlichen Uebels anzeigen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der krebsartigen venerischen Verhärtung der Vorstehedrüse?

Lindernde.

Drey und zwanzigste Abtheilung.

Von der venerischen Fistel des Mittelfleisches.

Was ist die venerische Fistel des Mittelfleisches?

Eine vom Lustseuchegift entstandene Fistel am Mittelfleisch.

Wie kann man die venerische Fistel des Mittelfleisches eintheilen?

1. In die Harnröhre dringende venerische Fistel des Mittelfleisches.
2. In die Vorstehedrüse dringende venerische Fistel des Mittelfleisches.

 3. In

3. In die Saamendrüse dringende venerische Fistel des Mittelfleisches.

An was für Zeichen erkennt man die in die Harnröhre dringende venerische Fistel des Mittelfleisches?

Wenn währendem Harnen der Harn aus der Fistel durch viele Löcherchen dringet. Diese Fisteln stellen einen schwämmigten Kegel vor, aus dem durch viele Löcherchen der Harn gleichsam durchsintert.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der in die Harnröhre dringenden venerischen Fistel des Mittelfleisches?

1. Das Gummiquecksilber (Seite 19).

2. Muß man in die Harnröhre ein hohles mit dem Quecksilberbalsam (Seite 29) bestrichenes Kerzchen stecken, damit der Harn beym Austritte aus der Harnröhre nicht in die Fächerhaut des Mittelfleisches einsintern, und um das Geschwür in der Harnröhre zu heilen.

3. Muß man auf den fistelhaften Ort des Mittelfleisches den Quecksilberbalsam oder die Sublimatauflösung legen.

An was für Zeichen erkennt man die in die Vorstehedrüse dringende venerische Fistel des Mittelfleisches?

An einer vorhergegangenen Entzündung und Vereiterung dieser Drüse, und einer nachfolgenden Eiterbeule am Mittelfleische.

Was

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der in die Vorstehedrüse dringenden venerischen Fistel des Mittelfleisches?

Innerlich das Gummiquecksilber (Seite 19); äußerlich aber den Quecksilberbalsam (Seite 29), oder die Quecksilberauflösung (Seite 24).

An was für Zeichen erkennt man die in die Saamendrüse dringende venerische Fistel des Mittelfleisches?

An der vorhergegangenen Entzündung und Vereiterung dieser Drüse, einer nachfolgenden Eiterbeule am Mittelfleische, und am Ausflusse des Saamens.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der in die Saamendrüse dringenden venerischen Fistel des Mittelfleisches?

Die nämlichen, welche eben bey der Heilungsart der in die Vorstehedrüse dringenden Fistel des Mittelfleisches angezeiget worden.

Vier und zwanzigste Abtheilung.

Von der venerischen Fistel des Mastdarms.

Was ist die venerische Fistel des Mastdarms?

Eine vom Lustseuchegifte entstandene Fistel im Umkreise des Mastdarms.

Wie kann man die venerische Fistel des Mastdarms eintheilen?

1. In die äußerliche Mastdarmfistel.
2. In die innerliche Mastdarmfistel.

Was hat man von der äußerlichen venerischen Mastdarmfistel zu bemerken?

Daß sie von einer übelgeheilten venerischen Blutschwäre, oder einer Feigwarze entsteht, und nicht bis in den Mastdarm dringet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der äußerlichen Mastdarmfistel?

Innerlich das Gummiquecksilber (Seite 19) äußerlich kann man die Sublimatauflösung (Seite 24) einspritzen, oder auflegen; zuweilen wird sie durch den bloßen Quecksilberbalsam (Seite 29) geheilet.

Von was entsteht die innerliche venerische Mastdarmfistel?

Gemeiniglich von einem Geschwüre der Vorstehe: oder der Saamendrüse.

An was für Zeichen erkennt man die innerliche venerische Mastdarmfistel?

An der vorhergegangenen Entzündung und Vereiterung dieser Theile und dem Ausfluße des Saamens, währendem Beyschlafe, in den Mastdarm.

Was

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der innerlichen venerischen Mastdarmfistel?

Man kann den innerlichen Gebrauch des Gummiquecksilbers, und äußerlich eine Einspritzung der Quecksilberauflösung versuchen.

Was für Mittel muß man hingegen anwenden, wenn auf diese Art die Heilung nicht gelingt?

Man muß alle darunter liegende Theile zerschneiden, damit die Arzneymittel an den verletzten Ort; oder den Grund der Fistel gelangen können.

Fünf und zwanzigste Abtheilung.

Von dem venerischen Mastdarmzwang.

Was ist der venerische Mastdarmzwang?

Eine vom Lustseuchegifte entstandene, unverhofft kommende Zusammenziehung der Mastdarmöffnung und des Mastdarmes.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Mastdarmzwanges?

1. Das Gummiquecksilber (Seite 19).
2. Muß man die zusammengezogene Oeffnung des Darmes durch ein mit dem

Quecksilberbalsam (Seite 29) bestrichenes Kerzchen zu erweitern suchen, und sich dabey nach und nach dickerer bedienen.

Was muß man thun, wenn diese Mittel nicht hinreichen?

Man muß kleine Einschnitte an der Mastdarmöffnung vornehmen, und mit dem Kerzchen zugleich fortfahren.

Sechs und zwanzigste Abtheilung.

Von den venerischen Feigwarzen?

Was sind die venerische Feigwarzen?

Schwammigte, vom venerischen Gift entstandene Auswüchse.

Wo ist der gewöhnlichste Sitz der venerischen Feigwarzen?

Bey Männern unter der Vorhaut der Eichel, bey Weibspersonen um die Mastdarmöffnung. Indessen findet man sie auch inner den Schamlefzen, am ganzen Hodensacke, an den Schamweichen, zwischen den Zehen, im Munde, am Augesicht, ja zuweilen so gar fast am ganzen Körper.

Wie werden die Feigwarzen in Absicht auf ihre Gestalt und Größe eingetheilt?

1. In Hannenkammähnliche.

2. In Feigenähnliche.
3. In Blumenkohlähnliche.
4. In Grützähnliche.

Was hat man von den Hannenkammähnlichen venerischen Feigwarzen zu bemerken?

Daß sie den Hannenkammen, den Hindbeeren, oder Maulbeeren an Gestalt und Größe ähnlich sind.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Hannenkammähnlichen venerischen Feigwarzen?

Ausser dem innerlichen Gebrauche des ätzenden Quecksilbersublimats, müssen diese Auswüchse täglich zweymal mit dem ätzenden Feigwarzenwasser, oder der starken Auflösung des ätzenden Sublimats mittelst eines Pinsels bedupft, und alsogleich mit dem Quecksilbersälbchen bedeckt werden. Auf diese Art verschwinden sie in einigen Wochen leicht.

Wie verschreibt man das Feigwarzenwasser?

Nimm rektifizirten Weingeist.

Distillirten Eßig von jedem eine und eine halbe Unze.

Aetzenden Sublimat ein Quintlein.
Rohen Alaun.

Kampfer.
Bleyweiß von jedem ein halbes Quentlein.
Und vermische es zum Gebrauche.

Was hat man von dem Gebrauch des Feigwarzenwasser zu bemerken?

Man pinselt die Feigwarzen des Tages zweymal mit diesem Wasser ein, und bedeckt sie hierauf mit dem Queckſilberliniment. Auf diese Art verschwinden sie bald, und unmerklich: die gesunde zwischen den Feigwarzen befindliche Haut wird von diesem Wasser nicht angefressen.

Was hat man von den Feigenähnlichen venerischen Feigwarzen zu bemerken?

Daß sie glatt, an Größe und Gestalt einer Feige ähnlich sind, einen kurzen dicken Stengel haben, und am beßten durchs Abbinden, oder Abschneiden geheilet werden.

Was hat man von den blumenkohlähnlichen venerischen Feigwarzen zu bemerken?

Daß sie an Größe und Gestalt ein Blumenkohlhaupt vorstellen, und daß zur Heilung das Messer oder die Scheere erfordert wird.

Was hat man von den Grützähnlichen venerischen Feigwarzen zu bemerken?

Daß zuweilen die ganze Haut am Hodensacke, an den Schamweichen, oder um die Oeffnung

nung des Mastdarms mit einer erstaunlichen Menge sehr kleiner Feigwärzchen bedeckt ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Grützähnlichen venerischen Feigwarzen?

Die nämlichen, welche eben bey der Heilungsart der Hannenkammähnlichen Feigwarzen angezeiget worden.

Eilftes Kapitel.

Von den venerischen Krankheiten der weiblichen Erzeugungsglieder, und der damit übereinstimmenden Theile?

Was für Krankheiten, gehören zu den venerischen Krankheiten der weiblichen Erzeugungsglieder, und der damit übereinstimmenden Theile?

1. Die venerische Entzündung der Brüste. 2. Das venerische Geschwür an den Brüsten. 3. Das venerische Krebsgeschwür an den Brüsten. 4. Die venerische Luftgeschwulst der Gebährmutter. 5. Die venerische Verschwürung der Gebährmutter. 6. Die venerische Hemmung der monatlichen Reinigung.

7. Der

7. Der venerische Weibspersonentripper. 8. Die venerische Entzündung der Schamtheile. 9. Die venerische Verhärtung der Erzeugungsglieder. 10. Die venerische Geschwüre der weiblichen Scham. 11. Die venerische Geschwüre an der Gebährmutterscheide.

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Entzündung der Brüste?

Was ist die venerische Entzündung der Brüste?

Eine vom Lustseuchegifte entstandene entzündungsartige Geschwulst an den Brüsten.

Wie kann man die venerische Entzündung der Brüste eintheilen?

1. In die Entzündung des Brustwärzchens.
2. In die Brustdrüsenentzündung.

Von was entsteht gemeiniglich die venerische Entzündung des Brustwärzchens?

Vom Stillen eines venerischen Kindes. Die Haut schwillt um das Wärzchen an, so daß daßelbe ganz verborgen wird.

Was hat man von der venerischen Brustdrüsenentzündung zu bemerken?

Daß ein tiefsitzendes, hartes Beulchen, welches einer Lustseuchebeulen in den Schaamweichen ähnlich ist, entsteht, welches schwer zertheilet wird, und auch schwer in Vereiterung übergeht. Manchmal ist auch eine Verhärtung der Achselhöhldrüsen damit vergesellschaftet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart sowohl der Entzündung des Brustwärzchens, als auch der Brustdrüsenentzündung?

Innerlich das Gummiquecksilber; äußerlich aber bedient man sich entweder einer Bähung aus dem mit der Sublimatauflösung vermischten Silberglätteßigwasser; oder man macht aus der nämlichen Vermischung mit hinzugesetzten Semelbrosamen einen zertheilenden Breyumschlag.

Was für Mittel muß man hingegen anwenden, wenn die Zertheilung nicht angeht?

Man muß die Vereiterung befördern, und die Beule wie eine Lustseuchebeule in den Schamweichen behandeln.

Zweyte Abtheilung.

Von dem venerischen Geschwür an den Brüsten?

Was ist das venerische Geschwür an den Brüsten?

Ein vom Lustseuchegift entstandenes Geschwür an den Brüsten.

Wie kann man das venerische Geschwür an den Brüsten eintheilen?

1. In venerische Geschwüre oder Chankres am Brustwärzchen.
2. In venerische Geschwüre der Brusthaut.

Von was entstehen die venerischen Geschwüre am Brustwärzchen?

Vom Stillen eines venerischen Kindes, oder vom Aussaugen der Milch aus den Brüsten durch eine venerische Weibsperson. Sie greifen entweder das Wärzchen allein, oder auch den dasselbe umgebenden Hof an.

Was hat man von den venerischen Geschwüren der Brusthaut zu bemerken?

Daß sie die Haut und das Fett der Brust selbst in einem großen Umfange zerfressen, und mit einem vorgängigen breiten Flecken von der allgemeinen, oder verborgenen Lustseuche entstehen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Geschwüre an den Brüsten?

Innerlich das Gummiquecksilber; äusserlich aber den Quecksilberbalsam oder die Sublimatauflösung.

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Krebsgeschwür an den Brüsten.

Was ist das venerische Krebsgeschwür an den Brüsten?

Eine harte, stehende, und mißfärbige vom Lustseuchegifte entstandene Geschwulst an den Brüsten.

Wie kann man das venerische Krebsgeschwür an den Brüsten eintheilen?

1. In das skirrhöse Krebsgeschwür.
2. In das schwämmigte Krebsgeschwür.
3. In das brandigte Krebsgeschwür.

Was ist das skirrhöse Krebsgeschwür an den Brüsten?

Eine etwas harte, stehende, mißfärbige, verschlossene, oder aufgebrochene schwürigte Geschwulst an den Brüsten.

Durch

Durch was für Zeichen unterscheidet man das venerische Krebsgeschwür von dem wahren Krebse?

1. Der wahre Krebs nimmt gemeiniglich langsam, der venerische geschwind zu.

2. Die Härte ist beym wahren fast steinartig, beym venerischen elastisch, wie bey einer entzündungsartigen Geschwulst, und nicht tief sitzend.

3. Beym venerischen ist das Eiter gelbgrünlicht; beym ächten jauchigt, braun.

4. Der ächte Krebs wird vom Quecksilber ärger gemacht; der venerische geheilet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des skirrhösen Krebsgeschwüres an den Brüsten?

Den innerlichen Gebrauch des Gummiquecksilbers (Seite 19); äußerlich legt man das Quecksilberpflaster und die Sublimatauflösung über.

Zu was muß man seine Zuflucht nehmen, wenn diese Mittel nicht helfen?

Man muß die Brust mit dem Messer ausrotten.

Was ist das schwämmigte Krebsgeschwür an den Brüsten?

Eine schwämmigte, stehende, vom Lustseuchegifte entstandene Geschwulst.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des schwämmigten Krebsgeschwüres an den Brüsten?

Das Gummiquecksilber (Seite 19), mit dem saturirten Sarzaparillendekokt (Seite 40).

Zu was muß man seine Zuflucht nehmen, wenn diese Heilungsart nichts nützt?

Man muß die Brust mit dem Messer ausrotten.

Was ist das brandigte Krebsgeschwür an den Brüsten?

Ein brandigtes Geschwür, venerischen Ursprungs.

An was für einem Zeichen erkennt man das brandigte Krebsgeschwür an den Brüsten?

An dem Enstehen eines rothgelben Beulchens, welches bald in ein sehr tiefes, brandigtes, mit einem rothgelben Rande umgebenes, sehr stinkendes und schmerzendes Geschwür übergeht.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des brandigten Krebsgeschwüres an den Brüsten?

Innerlich das Gummiquecksilber mit der Fieberrinde; äußerlich muß man den

Sublimatgeist mittelst einer Charpie auflegen.

Vierte Abtheilung.

Von der venerischen Luftgeschwulst der Gebährmutter?

Was ist die venerische Luftgeschwulst der Gebährmutter?

Eine Anschwellung der Gebährmutter, von der dieselbe ausspannenden Luft und Eiterjauche.

Auf was für ein Uebel folgt gemeiniglich die Luftgeschwulst der Gebährmutter?

Auf eine langwührige Gebährmutterverschwürung.

Wie kann man die Gebährmutterluftgeschwulst eintheilen?

1. In die Luftgeschwulst von einer Verwachsung des Gebährmuttermundes.

2. In die Luftgeschwulst von einer Verstopfung des Gebährmuttermundes.

Was hat man von der venerischen Luftgeschwulst von einer Verwachsung des Gebährmuttermundes, zu bemerken?

Daß nach vorher gegangenen Zeichen der Verschwürung, an der untern Schmerbauchgegend

gend eine beständige, runde, elastische, dem Gefühle der Kranken leichte Geschwulst entsteht; man bemerkt auch keinen Austritt eines Schalles aus der Scheide, oder keinen gähen Ausfluß einer Eiterjauche aus derselben.

Was hat man in Ansehung der Heilungsart der venerischen Luftgeschwulst von einer Verwachsung des Gebährmuttermundes, zu bemerken?

Daß sie sich, wegen der Verwachsung des Gebährmuttermundes nicht erwarten läßt.

Was hat man von der venerischen Luftgeschwulst von einer Verstopfung des Gebährmuttermundes zu bemerken?

Nach vorhergegangenen Zeichen der Gebährmutterverschwürung, schwillt dieselbe, wie bey der vorhergehenden Gattung, gähe; zuweilen aber fließt zugleich eine eiterhafte scharfe Jauche mit einem Schalle aus der Scheide, oder einem lauten Austritte einer stinkenden Luft aus derselben heraus, worauf die Geschwulst etwas kleiner wird.

Was hat man von der Heilungsart der venerischen Luftgeschwulst von einer Verstopfung des Gebährmuttermundes, zu bemerken?

Daß sie sehr schwer und ungewiß ist. Indessen muß man innerlich das

Gummiquecksilber mit dem gesättigten Sarzaparilledekokt geben; äußerlich aber, mittelst eines silbernen Röhrchens, den Gebährmuttermund offen halten, damit die scharfe Feuchtigkeit aus der Höhle herausfließen, und die Quecksilbereinspritzungen in die Gebährmutter gemacht werden können.

Fünfte Abtheilung.

Von der venerischen Verschwürung der Gebährmutter.

Was ist die venerische Verschwürung der Gebährmutter?

Eine Verschwürung an der innern Oberfläche, oder am Munde der Gebährmutter.

Auf was für ein Uebel folgt gemeiniglich die Gebährmutterverschwürung?

Auf den eingealteten venerischen Weibspersonentripper.

Wie kann man die Gebährmutterverschwürung eintheilen?

1. In die venerische Verschwürung der Gebährmutterhöhle.

2. In die venerische Verschwürung des Gebährmuttermundes.

An was für einem Zeichen erkennet man, daß fast die ganze Oberfläche der Gebährmutter durch die Lustseucheschärfe angegriffen sey?

An einem Brennen in der Gebährmuttergegend, am dünneiterigten Weibspersonentripper, am Harnbrennen und Harnzwange, an der Auszehrung des ganzen Körpers und einem hecktischen Fieber.

Was hat man von der Heilungsart der venerischen Verschwürung der Gebährmutterhöhle zu bemerken?

Daß sie gemeiniglich ohne Erfolg versucht wird, oder nur sehr schwer gelinget. Sie erfordert aber den innerlichen Gebrauch des Gummiquecksilbers (Seite 19), mit dem gesättigten Sarzaparilledekokt (S. 40) und mit der Milch. Aeußerlich muß man nicht blos in die Scheide sondern in die Gebährmutterhöhle selbst, mit einem dazu tüchtigen Instrument Einspritzungen, vom Schierling und Sublimat, machen.

Was hat man von der venerischen Verschwürung des Gebährmuttermundes zu bemerken?

Die Zufälle sind die nämlichen, wie bey der vorigen Gattung, nur etwas gelinder; mit dem Finger kann man die zerrissene schwürigte Mündung fühlen.

Was hat man von der Heilungsart der venerischen Verschwürung des Gebährmuttermundes zu bemerken?

Daß man sie auch auf die nämliche Art versuchen kann.

Sechste Abtheilung.

Von der venerischen Hemmung der monatlichen Reinigung.

Was ist die venerische Hemmung der monatlichen Reinigung?

Eine vom Lustseuchegifte entspringende Hemmung der monatlichen Reinigung.

Wie kann man die venerische Hemmung der monatlichen Reinigung eintheilen?

1. In die venerische Hemmung vom Frauenzimmertripper.
2. In die venerische Hemmung von der allgemeinen Lustseuche.

Durch was für ein Mittel kann die schon einige Monate lang gedauerte venerische Hemmung der monatlichen Reinigung vom Weibspersonentripper wieder in Ordnung gebracht werden?

Durch das einen Monat lang gegebene Gummiquecksilber.

Was

Was hat man von der venerischen Hemmung der monatlichen Reinigung von der allgemeinen Lustseuche zu bemerken?

Daß zuweilen das Monatliche, ohne die Gegenwart des Weibspersonentrippers ausbleibt, wenn das Blut durchs Lustseuchegift zähe gemacht, oder die Gebährmutter verstopfet wird.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Hemmung der monatlichen Reinigung von der allgemeinen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber.

Siebente Abtheilung.

Von dem venerischen Weibspersonentripper.

Was ist der venerische Weibspersonentripper?

Ein vom Lustseuchegift entstandenes Aussintern eines eiterförmigten Schleims aus der Mutterscheide bey Weibspersonen.

Von was bekommen die Weibspersonen gemeiniglich den Tripper?

Vom Beyschlafe mit einer Mannsperson, die den venerischen Tripper hat; seltner durchs Stillen eines venerischen Kindes, oder durch die Anerbung.

Welches sind die Zeichen, an welchen man den venerischen Weibspersonentripper vom nicht venerischen unterscheiden kann?

1. Eine gähe Anwandlung dieses Uebels einen oder zween Tage nach einem unreinen Beyschlafe. Der gutartige fängt langsam an.

2. Brennen in der Mutterscheide oder Harnbrennen, welches sich beym frischen Tripper nicht selten einfindet; der nicht venerische ist unschmerzhaft, wenn er nicht eingealtet ist.

3. Juckende Eiterbläschen, oder schwämmchenartige Geschwürchen in der Schamhöhle, die sich auch bey dem noch nicht lange währenden Tripper zeigen; denn die Schwämmchen gesellen sich nur zum schon eingealteten nicht venerischen Tripper.

4. Ein eiterförmigtes, gelbgrünlichtes, Flüssiges, welches aus der Mutterscheide triest, und beym nicht venerischen Tripper entweder schleimigt, oder nur milchförmigt ist.

5. Die Ansteckung einer gesunden Mannsperson mit einem venerischen Tripper; welches das sicherste Kennzeichen ist.

In wie viel Gattungen kann der venerische Weibspersonentripper, in Ansehung seiner Verschiedenheiten, eingetheilet werden?

1. In den einfachen venerischen Weibspersonentripper.

2. In den mit andern Krankheiten vereinigten venerischen Weibspersonentripper.

3. In den eingealteten venerischen Weibspersonentripper.

Wo hat der einfache venerische Weibspersonentripper seinen Sitz?

In den Schleimdrüsen um den untern Rand der Mutterscheide.

An was für Zeichen erkennt man den einfachen venerischen Weibspersonentripper?

Am Ausfluße eines eiterförmigten Schleims aus der Mutterscheidehöhle.

Was hat man von dem einfachen venerischen Weibspersonentripper überhaupt zu bemerken?

Daß diese Gattung gewöhnlich bey ihrem Anfange vom Harnbrennen frey, aber mit einem geringen Brennen in der Scheide und Jucken in der Schamhöhle begleitet ist. Sie hält lange an, und endlich wird die ausfließende Feuchtigkeit ganz schleimigt, und hört langsam und nur nach und nach auf.

Was hat man von dem venerischen Weibspersonentripper insbesondere zu bemerken?

Daß er wegen der Feuchtigkeit der Scheide schwerer zu heilen, und langwieriger ist, als der männliche venerische Tripper.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des einfachen venerischen Weibsperso- nentrippers?

1. Das gelind abführende Tripperpulver (Seite 110).

2. Ein Dekokt von der Klettenwurzel, dann giebt man

3. Das gelind abführende Tripperpulver mit einigen Tropfen Kopaivabalsam und macht

4. Eine Einspritzung aus der Sublimatauflösung; die täglich viermal wiederhohlt werden muß.

An was für einem Zeichen erkennt man den mit andern Krankheiten z. B. mit einer Entzündung der Harnröhre, oder der Oeffnung derselben, oder santorianschen Drüse, vereinigten Weibspersonentripper?

An der Röthe des entzündeten Ortes, dem Ausfluße eines eiterförmigten Flüßigen aus der Harnröhreöffnung, oder einem entzündungsartigen Beulchen der gesagten Drüse, die an der Seite des Scheideschließmuskels ihren Sitz hat, und an einem starken Brennen währendem Harnen oder nach demselben. Zugleich ist eine Empfindung eines aus der Schamhöhle fallenden Körpers zugegen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des mit andern Krankheiten vereinigten Weibspersonentrippers?

Anfänglich antiphlogistische und mit dem Gummiquecksilber verbundene Arzneyen, wie beym Entzündungsraume des männlichen Trippers. Ist dieser Zeitraum nun vorüber, so ist die Heilungsart des eiternden Zeitraumes des Trippers anzuwenden, die Quecksilbereinspritzungen sind ebenfalls fortzusetzen.

Wie muß der mit Geschwürchen, juckenden Eiterbläschen, Feigwarzen oder andern Krankheiten vereinigte Weibspersonentripper, behandelt werden?

Auf die Art, wie es diese Krankheiten insbesondere erfordern.

Von was entspringt der eingealtete, oder schon durch mehrere Monate, oder über ein Jahr währende Weibspersonentripper?

Entweder von einem Spannkraftverlust der Schleimhöhlen der Mutterscheide, oder von einem Geschwür in der Gebährmutter oder im Umfange der Mutterscheide.

Wie theilt man den eingealten Weibspersonentripper ein?

1. In den eingealteten schleimigten Weibspersonentripper.

2. In den eingealteten schwürigten Weibspersonentripper.

An was für Zeichen erkennt man den eingealteten schleimigten Weibspersonentripper.

Am Aussintern eines dünnen, nicht eiterigten, Schleimes, und der Abwesenheit eines örtlichen Schmerzes in der Gebährmutter oder in der Mutterscheide.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des eingealteten schleimigten Weibspersonentrippers?

Stärkende z. B. den (Seite 112) beschriebenen stärkenden Wein. Aeußerlich dienet eine Einspritzung der schwachen Vitriolauflösung, des kalten Wassers, und ein Bad vom kalten Wasser.

An was für Zeichen erkennt man den eingealteten schwürigten Weibspersonentripper?

Am Ausflusse eines Eiterflüßigen, oder einer Jauche, am örtlichen Schmerze, und durch die Untersuchung mit dem Finger.

In was artet der von einer durch zusammenziehende Arzneyen gehemmten Gebährmutterverschwürung entstandene Weibspersonentripper aus?

In eine Luftgeschwulst der Gebährmutter.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des eingealteten schwürigten Weibspersonentrippers?

Die nämlichen, welche unten bey den Geschwüren der Gebährmutterscheide, und Geschwüren der Gebährmutter angezeiget werden.

Achte Abtheilung.

Von der venerischen Entzündung der Schamtheile.

Was ist die venerische Entzündung der Schamtheile?

Eine vom Lustseuchegifte entstandene Entzündung in der weiblichen Scham, oder in der Gebährmutterscheide.

Was hat man von der venerischen Entzündung der Schamtheile zu bemerken?

Daß sie bald mit, bald ohne, den Weibspersonentripper ist.

Wie kann man die venerische Entzündung der Schamtheile eintheilen?

1. In die venerische Entzündung in der weiblichen Scham.

2. In die vencrische Entzündung der Santorinschen Drüse.

3. In die venerische Entzündung der Gebährmutterscheide.

Was ist die venerische Entzündung in der weiblichen Scham?

Eine entzündete Anschwellung der Schamlefzen und der Scheidemündung.

An was für Zeichen erkennt man die venerische Entzündung in der weiblichen Scham?

Durch den Augenschein, das Brennen in der Scham, und das Harnbrennen währendem Harnen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Entzündung der weiblichen Scham?

Aderläße, wenn die Entzündung sehr groß ist; eine gelind abführende Arzney; eine kühlende Saamenmilch mit dem Gummiquecksilber. Aeußerlich muß man die Quecksilbermilch (Seite 57) als eine Bähung brauchen.

Was für ein Mittel muß man anwenden, wenn eine oder auch beyde Schamlefzen in die Vereiterung übergehen, und aus mehrern Oeffnungen Eiter fließt?

Man muß die mit dem Schleimpflaster vermischte Quecksilbersalbe auflegen.

An was für einem Zeichen erkennt man die venerische Entzündung der santorinschen Drüse?

An einem entzündeten Knötchen an der Seite der Scheidemündung, sammt einem heftigen Jucken und Brennen in der Scham.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Entzündung der santorinschen Drüse?

Die nämlichen, welche oben bey der Entzündung der weiblichen Scham angezeiget worden.

Was hat man von der venerischen Entzündung der Gebährmutterscheide zu bemerken?

Daß sie in einem Brennen in der Scheide selbst besteht, welches durch mehrere Monate anhält, und selten ohne Geschwür, sehr oft aber ohne Weibspersonentripper ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Entzündung der Gebährmutterscheide?

Die nämlichen, welche unten bey den venerischen Geschwüren an der Gebährmutterscheide angezeiget werden.

Neunte Abtheilung.

Von der venerischen Verhärtung der Geburtstheile.

Was ist die venerische Verhärtung der Geburtstheile?

Eine venerische Verhärtung der Scham oder der Mutterscheide.

Von was pflegt die venerische Verhärtung der Geburtstheile gemeiniglich zu entstehen?

Von einer vorhergegangenen Entzündung, und gebrauchten stark zusammenziehenden Einspritzungen.

Wie kann man die venerische Verhärtung der Geburtstheile eintheilen?

1. In die venerische Verhärtung der weiblichen Schamhöhle.
2. In die knötigte venerische Verhärtung der weiblichen Schamhöle.

Was ist die venerische Verhärtung der weiblichen Schamhöhle?

Eine vollkommene Verhärtung der ganzen Schamleszen: zuweilen ist auch zugleich die Scheidemündung von einer solchen Verhärtungsgeschwulst sehr verengert.

Was

Was hat man von der knötigten venerischen Verhärtung der weiblichen Schamhöhle zu bemerken?

Daß man durchs Gefühl eines, oder mehrere Knötchen in der Schamhöhle, oder an den Schamlefzen entdeckt. Manchmal ist auch die Mutterscheide mit ähnlichen, aber kleinern Knötchen angefüllt.

In was arten diese Knötchen zuweilen aus, wenn sie eingealtet sind?

In sehr bösartige Krebsgeschwüre.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Verhärtung der weiblichen Geburtstheile?

Innerlich das Gummiquecksilber mit dem Extrakte vom Schierling und dem Gottesgnadenkraut; äußerlich eine Bähung aus den Schierlingsblättern mit dem ätzenden Sublimat, und bey der Nacht ein Quecksilberliniment.

Zehnte Abtheilung.

Von den venerischen Geschwüren der weiblichen Scham.

Wie werden die venerischen Geschwüre an der weiblichen Scham von den Franzosen genannt?

Chankres.

Wie kann man die venerischen Geschwüre der weiblichen Scham eintheilen?

1. In Schwämmchengeschwüre.
2. In um sich fressende Geschwüre.
3. In krebsartige Geschwüre.

Von was entstehen die venerischen Schwämmchengeschwüre der weiblichen Scham?

Von juckenden Bläschen, oder von Krystallbläschen, die am Ende in oberflächliche, aschefärbige, oder weislichte Geschwürchen übergehen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Schwämmchengeschwüre der weiblichen Scham?

Das Waschen der Scham mit der Sublimatauflösung.

Von was entstehen die venerischen um sich fressenden Geschwüre der weiblichen Scham?

Von einem breiten, rothen Flecke, oder von einem Entzündungsbeulchen an den kleinen Schamlefzen, oder an der santorinischen Drüse; sie sind sehr schmerzend, und fressen immer weiter um sich; so, daß sie nach und nach die kleinen Schamlefzen, das Schamzüngelchen, und die Oeffnung der Gebährmutterscheide ausfressen, wenn man nicht bald die gehörige Heilungsart vorkehret.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der um sich fressenden Geschwüre der weiblichen Scham?

Innerlich den Gebrauch des Gummiquecksilbers, und äußerlich eine gesättigte Sublimatauflösung mit Rosenhonig oder mit der Mastixessenz.

Von was entstehen die krebsartigen Geschwüre der weiblichen Scham?

Von skirrhösen Beulchen an der Scham, sie sind sehr schmerzend, fressen schnell um sich, und werden schwer geheilet; zuweilen gehen sie in einen wahren venerischen Krebs der Scham über.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der krebsartigen Geschwüre der weiblichen Scham?

Ausser dem Gummiquecksilber, eine grosse Dosis vom Schierling; äußerlich aber muß man die gesättigte Sublimatauflösung und die fixe Luft anwenden.

Eilfte Abtheilung.

Von den venerischen Geschwüren an der Gebährmutterscheide.

Wie kann man die venerischen Geschwüre an der Gebährmutterscheide abtheilen?

1. In einfache venerische Geschwüre.
2. In um sich fressende venerische Geschwüre.
3. In verborgene venerische Geschwüre.
4. In venerische Geschwüre an den Harnwegen.
5. In venerische Mastdarm-Scheidegeschwüre.

Was sind die einfachen venerischen Geschwüre der Gebährmutterscheide?

Oberflächliche, nicht weit um sich fressende, auch nicht sehr schmerzende Geschwürchen.

An was erkennt man diese einfachen venerischen Geschwüre?

Am Ausfluße des Eiters, und an einem örtlichen Schmerze während der Untersuchung mit dem Finger.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der einfachen venerischen Gebährmutterscheidegeschwüre?

Den innerlichen Gebrauch des Gummiquecksilbers, und die Einspritzung einer schwachen Sublimatauflösung.

Was hat man von den um sich fressenden Gebährmutterscheidegeschwüren zu bemerken?

Daß sie sehr heftige Schmerzen verursachen, weil die Entzündung zugleich den ganzen Umfang des Geschwüres einnimmt, und die Oberfläche der Gebährmutterscheide hier und dort in Schrunden berstet, aus denen immer eine äusserst scharfe Eiterjauche triefet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der um sich fressenden venerischen Gebährmutterscheidegeschwüre?

Ausser dem innerlichen Gebrauche des Gummiquecksilbers zugleich den Schierling: äußerlich spritzt man einen gesättig-

ten Schierlingaufguß mit einer größern Dosis des Sublimats ein.

Was hat man von den verborgenen venerischen Gebährmutterscheidegeschwüren zu bemerken?

Manchmal haben Geschwüre am obern Theile der Mutterscheide ihren Sitz, sind sehr wenig schmerzend, und triefen auch nur einen sehr kleinen Theil eines dünnen Eiters. Dergleichen Geschwüre verursachen keinen beträchtlichen Zufall, an dem man ihr Daseyn erkennen könnte. Denn es findet sich kein Weibspersonentripper, kein Schmerz, oder keine Beschwerlichkeit beym Harnen ein: und diejenigen Schmerzen, die die Weibspersonen währendem Beyschlafe, oder beym Befühlen mit dem Finger an dem angegriffenen Orte empfinden, pflegen sie von ganz andern und unschuldigen Ursachen herzuleiten.

Was für ein Schluß folgt hieraus?

Daß eine solche Weibsperson angesteckt seyn kann, ohngeachtet sie bey der genauesten Untersuchung und Besichtigung der Geburtstheile gesund zu seyn scheint, und ungeachtet sie sich selbst für gesund hält. Hier sieht man nun, wie es zugeht, wenn Mannspersonen zuweilen mit einem Tripper, oder mit Chankres, von einer dem Ansehen nach sehr gesunden Weibsperson, angesteckt werden.

Was

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der verborgenen venerischen Gebährmutterscheidegeschwüre?

Die nämlichen, welche bey der Heilungsart der um sich fressenden venerischen Gebährmutterscheidegeschwüre, angezeiget worden.

Was hat man von den venerischen Geschwüren an den Harnwegen zu bemerken?

Daß es Geschwüre sind, die aus der Scheide in die Harnröhre, oder in die Blase, dringen. Wenn sie bloß in die Harnröhre gehen, so dringet der Harn nur beym Harnen in die Mutterscheide; hat aber das Geschwür den Hals oder die Höhle der Harnblase selbst zerfressen, so tröpfelt er beständig in die Mutterscheide.

Was hat man von der Heilungsart der venerischen Geschwüre an den Harnwegen, zu bemerken?

Daß sie im ersten Falle leichter; im letztern äußerst schwerer ist. Man muß ein hohles, mit dem Quecksilberbalsam bestrichenes Kerzchen in die Harnröhre, oder in die Blasenhöhle stecken; und in die Scheide eine Quecksilbereinspritzung machen.

Was hat man von den venerischen Mastdarmscheidegeschwüren zu bemerken?

Daß es Geschwüre sind, die aus der Gebährmutterscheide so weit in den Mastdarm dringen, daß wenigstens der flüßigere Theil des Unrathes, durch die Scheide ausfließt.

Was hat man von der Heilungsart der Mastdarmscheidegeschwüre zu bemerken?

Daß sie sehr schwer ist; übrigens kann man eine Quecksilbereinspritzung in die Gebährmutterscheide versuchen, und ein etwas breiteres, aus einem Kerzchen gemachtes Röhrchen, hinein stecken, um den Austritt des Unrathes aus dem Mastdarm zu verhindern; auf diese Art wird die Heilung des Geschwüres erleichtert.

Zweyter Theil.

Von den innerlichen venerischen Krankheiten.

Erstes Kapitel.

Von den venerischen Athembeklemmungen.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Athembeklemmungen?

1. Die venerische Engbrüstigkeit. 2. Die venerische Heischerkeit. 3. Der venerische Husten.

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Engbrüstigkeit.

Was ist die venerische Engbrüstigkeit?

Eine langwierige, vom Lustseuchegift entstandene Hemmung des Athemholens.

Wie kann man die venerische Engbrüstigkeit eintheilen?

1. In die venerische Engbrüstigkeit von einem Fehler in der Luftröhre.

2. In die venerische Engbrüstigkeit von der angeschwollenen Brustdrüse.

3. In die venerische Engbrüstigkeit von der verborgenen Lustseuche.

Was hat man von der venerischen Engbrüstigkeit von einem Fehler in der Luftröhre, zu bemerken?

Daß diese Krankheit von der durchs Lustseuchegift angefressenen Luftröhre zu entstehen pflege, und durch die Ausschneidung eines Knorpelringes der Luftröhre geheilet worden. (Siehe Memoires de l' Acad. de Chirurgie a Paris. Tom. I. pag. 348.)

Was hat man von der venerischen Engbrüstigkeit von der angeschwollenen Brustdrüse zu bemerken?

Daß man die Brustdrüse, bey vielen an der Lustseuche verstorbenen Kranken, die bey ihrem Leben mit der Engbrüstigkeit behaftet waren, angepfropft, geschwollen und faul gefunden hat. (Siehe Lietaud Historia anatomico-medica Tom. II. pag. 91. & 92.)

Was

Was hat man von der venerischen Engbrüstigkeit von der verborgenen Lustseuche, zu bemerken?

Daß sie sehr selten ein Zufall der allgemeinen Lustseuche, öfters aber eine venerische verlarvte Krankheit ist. Manchmal bringt dieses Gift Knochenauswüchse an den Ribben hervor, oder es verdickt die Lymphe der Lunge, und erzeugt dadurch Verhärtungen und Eiterbeulen in den Lungen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Engbrüstigkeit von der verborgenen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber, mit auflösenden, der Lustseuche entgegen gesetzten, Dekokten.

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Heischerkeit.

Was ist die venerische Heischerkeit?

Eine rauhe und unvernehmliche Stimme, die dem Lustseuchegift, welches den Luftröhrenkopf angegriffen hat, ihr Daseyn zu verdanken hat.

Wie kann man die venerische Heischerkeit eintheilen?

1. In die venerische Heischerkeit von der verborgenen Lustseuche.

2. In die venerische Heischerkeit von einer Beschwürung des Luftröhrenkopfs.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Heischerkeit von der verborgenen Lustseuche, innerlich?

Das Gummiquecksilber.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Heischerkeit von einer Verschwürung des Luftröhrenkopfs, innerlich?

Das Gummiquecksilber mit dem Sarzaparilleabsud.

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Husten.

Was ist der venerische Husten?

Eine vom Lustseuchegift entstandene rauschende und krampfartige Ausathmung.

Wie kann man den venerischen Husten eintheilen?

1. In den venerischen Husten von der allgemeinen Lustseuche.

2. In den venerischen Husten vom unterdrückten Tripper.

Was hat man von dem Husten von der allgemeinen Lustseuche zu bemerken?

Daß man diese Gattung an der Gegenwart venerischer Zufälle erkannt, und daß sie zuweilen mit einem Blutauswurfe verbunden ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Hustens von der allgemeinen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber mit dem Sarzaparilleabsud.

Was für ein Mittel ist bey venerischen Brustkrankheiten sehr schädlich?

Der Sublimatgeist.

Was hat man von dem venerischen Husten vom unterdrückten Tripper zu bemerken?

Daß diese Gattung von der in dem Luftröhrenkopf abgesetzten tripperartigen Materie entsteht.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Hustens vom unterdrückten Tripper, innerlich?

Das Gummiquecksilber.

Zweytes Kapitel.

Von den venerischen Ausflüßen.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Ausflüßen?

1. Der venerische Eiterfluß aus dem Mastdarm. 2. Das venerische Eiterharnen. 3. Der venerische Mastdarmzwang. 4. Der venerische Speichelfluß.

Erste Abtheilung.

Von dem venerischen Eiterfluß aus dem Mastdarm.

Was ist der venerische Eiterfluß aus dem Mastdarm?

Ein Ausfluß eines eiterförmigten Schleims, oder eines wahren Eiters, aus dem Mastdarm.

Wie kann man den venerischen Eiterfluß aus dem Mastdarm eintheilen?

1. In den unschwürigten Eiterfluß aus dem Mastdarm.
2. In den venerischen Eiterfluß von einem Mastdarmgeschwüre.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des unschwürigen Eiterflußes aus dem Mastdarm?

Man muß die Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche (Seite 24) einspritzen.

Was hat man von dem venerischen Eiterfluß von einem Mastdarmgeschwüre zu bemerken?

Daß sich ein solches Geschwür öfters auf die Vereiterung der Vorstehedrüse einfindet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Eiterflußes von einem Mastdarmgeschwüre?

Man muß die Sublimatauflösung zum äußerlichen Gebrauche (Seite 24) einspritzen.

Zweyte Abtheilung.

Von dem venerischen Eiterharnen.

Was ist das venerische Eiterharnen?

Ein vom Lustseuchegift entsprungenes Harnen eines eiterhaften Harns.

Wie kann man das venerische Eiterharnen eintheilen?

1. In das tripperartige Eiterharnen.

2. In das venerische Eiterharnen von einem Harnblasegeschwür.

Was hat man von dem tripperartigen Eiterharnen zu bemerken?

Daß um das Ende des Trippers sich schleimigte oder eiterförmigte Fäden im Harn zu zeigen pflegen.

Was hat man von der Heilung des tripperartigen Eiterharnens zu bemerken?

Daß sie von sich selbst erfolge.

Was hat man von dem venerischen Eiterharnen von einem Harnblasegeschwür zu bemerken?

Daß diese Gattung entsteht, wenn die Höhle der Harnblase von einem Geschwüre angegriffen wird.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Eiterharnens von einem Harnblasegeschwür?

Den innerlichen Gebrauch des Gummiqueckfilbers mit dem wässerigten Myrrhenextrakte.

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Mastdarmzwang.

Was ist der venerische Mastdarmzwang?

Ein beständiger Antrieb zum Stuhlgange, wobey eine kleine Menge Schleim ausgesondert wird.

Wie kann man den venerischen Mastdarmzwang eintheilen?

In den tripperartigen Mastdarmzwang.

Was hat man von dem tripperartigen Mastdarmzwang zu bemerken?

Daß er von einer Entzündung der Vorstehdrüse zu entstehen pflege.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des tripperartigen Mastdarmzwanges?

Die nämlichen welche bey der Entzündung der Vorstehedrüse (Seite 158) beschrieben worden.

Vierte Abtheilung.

Von dem venerischen Speichelfluß.

Was ist der venerische Speichelfluß?

Ein öfteres Ausräuspern des Speichels oder Schleimes aus der Kehle.

Wie kann man den venerischen Speichelfluß eintheilen?

In den venerischen Speichelfluß von Kehlegeschwüren.

Was hat man von dem venerischen Speichelfluß von Kehlegeschwüren zu bemerken?

Daß diese Geschwüre, durch den Reiz der Nerven der Schleim- und Speicheldrüsen, auch ohne gegebene Quecksilberarzneyen, einen Speichelfluß verursachen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Speichelflußes von Kehlgeschwüren?

Die nämlichen, welche bey der schwürigten venerischen Bräune (Seite 91) angezeiget worden.

Drittes Kapitel.

Von den venerischen Auszehrungskrankheiten.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Auszehrungskrankheiten?

1. Die venerische Schwindsucht. 2. Die venerische Schwindsucht mit Eiterauswurfe. 3. Die venerische Vertrocknung.

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Schwindsucht.

Was ist die venerische Schwindsucht?

Eine Auszehrung des Körpers mit einem schleichenden Fieber, aber ohne Husten und Eiterauswurf.

Wie kann man die venerische Schwindsucht eintheilen?

1. In die venerische Schwindsucht von venerischen Knötchen oder Verhärtungen in den Lungen.

2. In die venerische Schwindsucht von einem Geschwüre im Knochenmarke.

3. In die venerische Schwindsucht von einem venerischen Geschwüre.

4. In die venerische Schwindsucht von nächtlichen Schmerzen.

Was hat man von der venerischen Schwindsucht von Knötchen oder Verhärtungen in den Lungen, zu bemerken?

Daß diese Gattung zugleich ein beschwerliches Athemholen verursacht, und gemeiniglich tödtlich wird.

An was für Zeichen erkennet man die venerische Schwindsucht von einem Geschwüre im Knochenmarke?

An einer kariösen Knochenbeule, oder an der innerlichen Knochenzerfressung.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Schwindsucht von einem Geschwüre im Knochenmarke?

Man muß den angegriffenen Ort durchbohren.

Was hat man von der venerischen Schwindsucht von einem venerischen Geschwüre zu bemerken?

Daß die mit einer venerischen Eiterbeule in den Lungen behaftete Kranken oft sehr langsam unter einem Fieber auszehren, und endlich ihren Geist daran aufgeben müssen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Schwindsucht von einem venerischen Geschwüre?

Die nämlichen, welche sogleich bey der venerischen Schwindsucht von nächtlichen Schmerzen beschrieben werden, allein die Heilungsart gelingt sehr selten.

Was hat man von der venerischen Schwindsucht von nächtlichen Schmerzen, zu bemerken?

Daß Kranke, die von venerischen Gliederschmerzen, Knochenschmerzen, und Schlafmangel gequälet werden, bald auszehren, und von einem kleinen hektischen Fieber angegriffen zu werden pflegen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Schwindsucht von nächtlichen Schmerzen?

Das Gummiquecksilber, (S. 19) und ein Milchdekokt von der Sarzaparille, und des Schwindsuchtmoses.

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Schwindsucht mit Eiterauswurfe.

Was ist die venerische Schwindsucht mit Eiterauswurfe?

Eine Auszehrung des Körpers mit Eiterauswurfe, Husten und einem schleichenden Fieber.

Wie kann man die venerische Schwindsucht mit Eiterauswurfe eintheilen?

1. In die venerische Schlundeiterschwindsucht.
2. In die Lungeneiterschwindsucht.

Von was entsteht die venerische Schlundeiterschwindsucht?

Von um sich fressenden Schlundgeschwüren.

An was für Zeichen erkennet man die venerische Schlundeiterschwindsucht?

An der Heischerkeit.

Was hat man von der venerischen Schlundeiterschwindsucht zu bemerken?

Daß ungeachtet die Lungen bey dieser Gattung gesund sind, der Kranke doch Eiter auswirft, und unter einem schleichenden Fieber abzehrt.

Was hat man in Anbetracht der Heilungsart der venerischen Schlundeiterschwindsucht zu bemerken?

Daß diese Gattung doch leichter als die venerische Lungeneiterschwindsucht geheilet wird.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Schlundeiterschwindsucht?

Die nämlichen, welche bey der schwürigten venerischen Bräune (Seite 91) angezeiget worden.

An was für Zeichen erkennet man die venerische Lungeneiterschwindsucht?

An vorhergegangenem schweren Athemholen, und Auswurfe einer zähen eiterigten Materie, die sich nach venerischen Krankheiten einfindet.

Von was entsteht die venerische Lungeneiterschwindsucht?

Von einem venerischen Lungengeschwüre.

Was hat man von der Heilungsart der venerischen Lungeneiterschwindsucht zu bemerken?

Daß diese Gattung selten geheilet wird, vorzüglich wenn das Uebel schon eingewurzelt ist.

Mit was für Mitteln kann man die Heilungsart der venerischen Lungeneiterschwindsucht versuchen?

Mit dem Gummiquecksilber, und mit dem Dekokt der Sarzaparille, und des Schwindsuchtmoses, sammt der Fieberrinde, Honig und Milch.

Dritte Abtheilung.

Von der venerischen Vertrocknung.

Was ist die venerische Vertrocknung?

Eine Auszehrung des ganzen Körpers, ohne einem schleichenden Fieber.

Wie kann man die venerische Vertrocknung eintheilen?

1. In die venerische Vertrocknung von der verborgenen Lustseuche.

2. In die venerische Vertrocknung von verhärteten Gekrösedrüsen.

3. In die tripperartige oder weißflüßigte venerische Vertrocknung.

Bey was für Personen bemerkt man die venerische Vertrocknung von der verborgenen Lustseuche?

Bey denjenigen Personen, die, ehe sie von der Lustseuche noch vollkommen geheilet sind, den Gebrauch des Quecksilbers unterlassen.

Durch

Durch was für Mittel kann man die mit der venerischen Vertrocknung von der verborgenen Lustseuche behafteten Personen, wieder fett machen?

Durch das Gummiquecksilber (S. 19) und das Sarzaparilledekokt (S. 91).

Was hat man von der venerischen Vertrocknung von verhärteten Gekrösedrüsen, zu bemerken?

Daß diese Drüsen vom Lustseuchegift nicht selten in skirrhöse Verhärtungen verwandelt werden, die eine Auszehrung nach sich ziehen.

Von was für einer Krankheit pflegt die tripperartige oder weißflüßigte venerische Vertrocknung, zu entstehen?

Vom chronischen Tripper der Mannspersonen, und chronischen Tripper der Weibspersonen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der tripperartigten oder weißflüßigten venerischen Austrocknung?

Ausser der Hinwegschaffung der Hauptkrankheit, magenstärkende Arneyen, und eine gute nahrhafte Kost.

Viertes Kapitel.

Von den venerischen Entkräftungen.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Entkräftungen?

1. Die venerische Lähmung der untern Gliedmassen. 2. Die venerische Mattigkeit. 3. Der venerische Halbschlag.

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Lähmung der untern Gliedmassen.

Was ist die venerische Lähmung der untern Gliedmassen?

Eine vom Lustseuchegift entstandene Lähmung der untern Gliedmassen.

Wie kann man die venerische Lähmung der untern Gliedmassen eintheilen?

1. In die venerische Lähmung der untern Gliedmassen von einer Knochenbeule, oder irgend einem andern Fehler um das Rückenmark z. B. von einer in die Höhle des Rückgrades geschehenen venerischen Absetzung.

2. In die venerische Lähmung der untern Gliedmaßen vom unterdrückten Tripper.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Lähmung der untern Gliedmaßen von einer Knochenbeule, oder irgend einem andern Fehler um das Rückenmark?

Die nämlichen, welche bey den venerischen Knochenbeulen (Seite 40) angezeiget worden.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Lähmung der untern Gliedmaßen vom unterdrückten Tripper?

Das Gummiquecksilber (Seite 19) und das Bittersüßstengeldekokt.

Wie verschreibt man das Bittersüßstengeldekokt?

Nimm frische Bittersüßstengel ein Quintlein.

Brunnenwasser sechszehn Unzen.

Laß es bis auf eilf Unzen einkochen, und gieb davon dreymal des Tages drey Unzen mit Milch.

Was hat man von dem Gebrauch des Bittersüßstengeldekokts zu bemerken?

Daß es in venerischen Knochenauswüchsen, der Flechte, und Gliedersucht sehr angepriesen wird.

Zweyte Abtheilung.
Von der venerischen Mattigkeit.

Was ist die venerische Mattigkeit.

Eine vom Lustseuchegift entspringende Mattigkeit des ganzen Körpers.

Wie kann man die venerische Mattigkeit eintheilen?

1. In die venerische Mattigkeit vom venerischen Fieber.
2. In die venerische Mattigkeit von der verborgenen Lustseuche.

Was hat man von der Heilungsart der venerischen Mattigkeit vom venerischen Fieber zu bemerken?

Daß sie sich nach der Verschiedenheit des Fiebers richtet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Mattigkeit von der verborgenen Lustseuche?

Die Milchdiät, und die Quecksilbereinreibung.

Dritte

Dritte Abtheilung.

Von dem venerischen Halbschlag.

Was ist der venerische Halbschlag?

Eine durchs Lustseuchegift erzeugte Lähmung der rechten oder linken Seite des Körpers, vom Scheitel bis an die Fußsohle.

Wie kann man den venerischen Halbschlag eintheilen?

1. In den venerischen Halbschlag von einem Fehler an der Hirnschale oder im Gehirn.
2. In den venerischen Halbschlag vom unterdrückten Tripper.

Von was pflegt der venerische Halbschlag von einem Fehler an der Hirnschale oder im Gehirne zu entstehen?

Von einer Knochenbeule an der innern Tafel der Hirnschale, oder von einer örtlichen Gehirnverhärtung, oder Vereiterung, oder von irgend einem andern Fehler.

Was hat man von der Heilungsart des venerischen Halbschlages von einem Feh- in der Hirnschale oder im Gehirne, zu bemerken?

Daß sie sehr schwer, und selten möglich ist: doch kann man das Gummiquecksilber (Seite 19), und den Absud vom Seiden-

baste

baste, und von den Bittersüßstengeln (S. 221) versuchen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Halbschlages vom unterdrückten Tripper?

Die nämlichen, welche bey der venerischen Lähmung der untern Gliedmassen vom unterdrückten Tripper angezeiget worden.

Fünftes Kapitel.

Von den venerischen Fiebern.

Was für Fieber gehören zu den venerischen Fiebern?

1. Das einfache venerische Fieber. 2. Das entzündungsartige venerische Fieber. 3. Das galligte venerische Fieber. 4. Das schleichende venerische Fieber. 5. Das venerische Wechselfieber.

Erste

Erste Abtheilung.

Von dem einfachen venerischen Fieber.

Was ist das einfache venerische Fieber?

Ein anhaltendes, hitziges, vom Lustseuchegift entstandenes Fieber.

Was hat man von dem einfachen venerischen Fieber zu bemerken?

Daß es zuweilen bald nach einem unreinen Beyschlafe ohne eine Ansteckung der Geburtstheile entsteht; zuweilen aber nach wieder verschwundenen Lustseuchebeulen, oder nach einem unterdrückten Tripper sich einstellt.

Wie lange währet das einfache venerische Fieber?

Zuweilen zwanzig, dreyßig und auch mehrere Tage; zuweilen hört es aber auch nach wenigen Tagen auf.

Auf wie vielerley Art wird das einfache venerische Fieber entschieden?

Auf sechserley Art, und zwar:

1. Durch eine venerische Absetzung an die Haut.

2. Durch eine venerische Absetzung an die Eingeweide.

3. Durch eine venerische Absetzung an muskulöse Theile.

4. Durch einen häufigen und stinkenden Schweiß.

5. Durch einen trüben, häufigen, stinkenden und brennenden Harn.

6. Durch einen wiederkehrenden Tripper, oder weissen Fluß.

Was entsteht durch eine venerische Absetzung an die Haut?

Friesel, kupferfärbige Flecke, und andere Hautkrankheiten.

Was entsteht durch eine venerische Absetzung an die Eingeweide?

Brennende, langwierige Schmerzen an verschiedenen Eingeweiden.

Was entsteht durch eine venerische Absetzung an mußkulöse Theile?

Gliedersucht, und heftiger Kopfschmerz.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des einfachen venerischen Fiebers?

1. Ein antiphlogistisches abführendes Mittel.
2. Eine Aderläße, wenn das Fieber heftig, oder der Kranke blutvoll ist.
3. Eine kühlende Saamenmilch.
4. Die Gummiquecksilberpillen (S. 20).

5. Einen gesättigten Absud von der Sarzaparille, und den Bittersüßstengeln.

Zweyte Abtheilung.

Von dem Entzündungsartigen venerischen Fieber.

Was ist das entzündungsartige venerische Fieber?

Ein anhaltendes hitziges Fieber, welches venerische Entzündungen begleitet.

Bey was für übeln Zufällen bemerkt man das entzündungsartige venerische Fieber?

1. Beym Entzündungszeitraume des Trippers.
2. Bey den Hodenentzündungen.
3. Bey Entzündungen der Vorhaut, der Vorstehedrüse, der Lustseuchedrüsen in den Schamweichen.
4. Bey tripperartigen Augenentzündungen.
5. Bey der Entzündung der Kehle.

Was hat man von dem entzündungsartigen venerischen Fieber zu bemerken?

Daß es mit der Entzündung anfängt, und mit ihr aufhört; wie auch daß es bey der Nacht immer heftiger ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des entzündungsartigen venerischen Fiebers?

Eine Aderläße, das Gummiquecksilber (S. 19), und einen Sarzaparilleabsud mit Salpeter.

Dritte Abtheilung.

Von dem galligten venerischen Fieber.

Was ist das galligte venerische Fieber?

Ein von einem galligten Unrathe in den ersten Wegen entstandenes Fieber, welches mit der Lustseuche behaftete Kranke öfters anwandelt.

Was hat man von dem galligten venerischen Fieber zu bemerken?

Daß es keine eigenthümliche, sondern eine zufällige Krankheit bey der Lustseuche ist.

An was für Zeichen erkennet man das galligte venerische Fieber?

An der unreinen Zunge, an dem Mangel zur Eßlust, und an der Gegenwart zur Erzeugung galligter Krankheiten tüchtigen Jahreszeit.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des galligten venerischen Fiebers.

Erbrech- Abführungen, und dann gallverbessernde Arzneyen, z. B. das Tamarindenmark mit Weinsteinram.

Vierte Abtheilung.

Von dem schleichenden venerischen Fieber.

Was ist das schleichende venerische Fieber?

Ein kleines langwühriges Fieber, welches die venerische Auszehrung begleitet.

Von was entsteht das schleichende venerische Fieber?

Von einem verborgenen, oder offenen Geschwüre, aus welchem das Eiter in die Gefäße eingesogen wird.

Bey was für Zufällen findet sich demnach das schleichende venerische Fieber ein?

Bey Gebährmutter- Lungen- und Knochenmarkgeschwüren.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des schleichenden venerischen Fiebers?

Die nämlichen, welche bey der venerischen Eiterschwindsucht (Seite 217) angezeiget worden.

Fünfte Abtheilung.

Von dem venerischen Wechselfieber.

Was ist das venerische Wechselfieber?

Ein tägliches, drey oder viertägiges, vom Lustseuchegift entstandenes Fieber.

Wie kann man das venerische Wechselfieber eintheilen?

1. In das zufällige venerische Wechselfieber.
2. In das unmittelbare (idiopatische) venerische Fieber.

Was hat man von dem zufälligen venerischen Wechselfieber zu bemerken?

Daß es von seiner eigenthümlichen Ursache entsteht, und Venerische überraschet.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des zufälligen venerischen Wechselfiebers?

Die mit dem Quecksilber vereinigte Fieberrinde.

Von was entspringt das unmittelbare venerische Fieber?

Vom Lustseuchegift selbst.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des unmittelbaren venerischen Wechselfiebers?

Einzig und allein das Gummiquecksilber. Auf den Gebrauch der Fieberrinde weicht diese Gattung nicht.

Sechstes Kapitel.

Von den venerischen Krämpfen.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Krämpfen?

1. Die venerische Fallsucht. 2. Die venerische Steifsucht.

Erste Abtheilung.

Von der venerischen Fallsucht.

Was ist die venerische Fallsucht?

Eine periodische Zusammenziehung des ganzen Körpers, mit einer Beraubung der Sinne.

Wie kann man die venerische Fallsucht eintheilen?

1. In die venerische Fallsucht von der verborgenen Lustseuche.

2. In die venerische Fallsucht von einem innern Knochenauswuchse der Hirnschaale.

Was hat man von der venerischen Fallsucht von der verborgenen Lustseuche, zu bemerken?

Daß Kinder, die von einst mit der Lustseuche angesteckt gewesenen Aeltern erzeugt worden sind, damit befallen werden.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Fallsucht von der verborgenen Lustseuche?

Den Gummiquecksilbersyrop (S. 21).

An was für einem Zeichen erkennet man die venerische Fallsucht von einem innern Knochenauswuchse der Hirnschaale?

An dem fest sitzenden Schmerze an irgend einem Orte unter der Hirnschaale.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Fallsucht von einem Knochenauswuchse der Hirnschaale?

Das Gummiquecksilber (S. 19), und das Dekokt vom Seidenbaste.

Zweyte

Zweyte Abtheilung.

Von der venerischen Steifsucht.

Was ist die venerische Steifsucht?

Eine krampfartige Zusammenziehung aller Muskeln des Rückgrades, der Kinnbacken, und der Gliedmaassen.

Wie kann man die venerische Steifsucht eintheilen?

1. In die venerische Steifsucht von der allgemeinen Lustseuche.

2. In die venerische Steifsucht von der verborgenen Lustseuche.

An was für Zeichen erkennet man die venerische Steifsucht von der allgemeinen Lustseuche?

An der Gegenwart venerischer Zufälle.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Steifsucht von der allgemeinen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber mit Mohnsaft, oder, wenn das Schlingen, wegen Zusammenziehung des Kinnbackens, unmöglich ist, Klystire aus Gummiquecksilber und Mohnsaft; zugleich müssen bis zum erfolgenden Speichelfluße fortgesetzte Quecksilbersalbeeinreibungen gemacht werden.

An was für Zeichen erkennet man die venerische Steifsucht von der verborgenen Lustseuche?

An den lange vorher gegangenen venerischen Zufällen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der venerischen Steifsucht von der verborgenen Lustseuche?

Die nämlichen, welche bey der venerischen Steifsucht von der allgemeinen Lustseuche, angezeiget worden.

Siebentes Kapitel.

Von den venerischen Schmerzen.

Was für Krankheiten gehören zu den venerischen Schmerzen?

1. Der venerische Brustschmerz. 2. Der venerische Darmschmerz. 3. Die venerische Gliedersucht. 4. Der venerische Hüftschmerz. 5. Der venerische Knochenschmerz. 6. Der venerische Kopfschmerz. 7. Der venerische Muskelschmerz. 8. Der venerische Schlafmangel.

Erste Abtheilung.
Von dem venerischen Brustschmerz.

Was ist der venerische Brustschmerz?

Ein vom Lustseuchegift entstandener Brustschmerz.

Wie kann man den venerischen Brustschmerz eintheilen?

1. In den venerischen Brustschmerz von einer Verhärtung der Brustdrüse.
2. In den venerischen Brustschmerz von einer Knochenbeule an den Ribben, oder am Brustknochen.
3. In den venerischen Brustschmerz von der verborgenen Lustseuche.

An was für Zeichen erkennet man den venerischen Brustschmerz von einer Verhärtung der Brustdrüse?

An einem stumpfen, fest sitzenden Schmerze unter dem Brustknochen.

An was für Zeichen erkennet man den venerischen Brustschmerz von einer Knochenbeule an den Ribben, oder am Brustknochen?

An einem örtlichen und festsitzenden Schmerze an einer Ribbe, oder am Brustschmerzen.

Was

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Brustschmerzes von einer Knochenbeule an den Ribben, oder am Brustknochen?

Die nämlichen, welche bey der venerischen Knochenbeule (S. 40) angezeiget worden.

An was für Kennzeichen vermuthet man den venerischen Brustschmerz von der verborgenen Lustseuche?

An der nächtlichen Verstärkung.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Brustschmerzes von der verborgenen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber (Seite 19).

Zweyte Abtheilung.

Von dem venerischen Darmschmerz.

Was ist der venerische Darmschmerz!

Ein vom Lustseuchegift entstandener Schmerz in den Därmen, oder im Unterleibe.

Was hat man von dem venerischen Darmschmerz zu bemerken?

Daß er zuweilen ausgebreitet, zuweilen örtlich und lanwührig ist.

Wie kann man den venerischen Darmschmerz eintheilen?

1. In den venerischen Darmschmerz von der verborgenen Lustseuche.

2. In den venerischen Darmschmerz vom unterdrückten Tripper, oder von einer zertheilten Schamweichenbeule.

An was für Kennzeichen vermuthet man den venerischen Darmschmerz von der verborgenen Lustseuche?

Wenn nach einem unreinen Beyschlafe, ein langwüriger, bey der Nacht verstärkter Darmschmerz, ohne ein Merkmal der Lustseuche an den Geburtstheilen zugegen ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Darmschmerzes von der verborgenen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber (S. 19) mit einem Sarzaparilledekokt.

Was hat man von dem venerischen Darmschmerz vom unterdrückten Tripper, oder von einer zertheilten Schaamweichenbeule zu bemerken?

Daß diese Gattung gemeiniglich entzündungsartig ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Darmschmerzes vom unterdrückten Tripper, oder von einer zertheilten Schamweichenbeule?

1. Eine Aderläße.

2. Antiphlogistische Arzneymittel.

3. Das Gummiquecksilber (S. 19).
4. Das Sarzaparilledekokt.

Dritte Abtheilung.
Von dem venerischen Gliederschmerz.

Was ist der venerische Gliederschmerz?

Ein vom Lustseuchegift entstandener heftiger, bey der Nacht hauptsächlich verstärkter Gliederschmerz.

Was man von dem venerischen Gliederschmerz zu bemerken?

Daß er vielmehr den mittlern Theil der Knochen, und nicht so oft, wie andere Gattungen der Gliedersucht, die Gelenke selbst, angreift.

Wie kann man den venerischen Gliederschmerz eintheilen?

1. In den venerischen Gliederschmerz von der verborgenen Lustseuche.
2. In den venerischen Gliederschmerz von der allgemeinen Lustseuche.

Was hat man von dem venerischen Gliederschmerz von der verborgenen Lustseuche, zu bemerken?

Daß sie sich nach zertheilten Lustseuchebeulen, und vertrockneten Eichelgeschwüren, einzufinden pflegt.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Gliederschmerzes von der verborgenen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber (S. 19)

Was hat man von dem venerischen Gliederschmerz von der allgemeinen Lustseuche zu bemerken?

Daß sie sich nebst andern venerischen Zufällen einfindet, und auch leicht zu erkennen ist.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Gliederschmerzes von der allgemeinen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber (S. 19)

Vierte Abtheilung.

Von dem venerischen Hüftschmerz.

Was ist der venerische Hüftschmerz?

Ein vom Lustseuchegift entstandener Schmerz in der Hüftgegend.

Wie kann man den venerischen Hüftschmerz eintheilen?

1. In den venerischen Hüftschmerz von der verborgenen Lustseuche.
2. In den venerischen Hüftschmerz von einer zertheilten Lustseuchebeule.

Was hat man von dem venerischen Hüftschmerz von der verborgenen Lustseuche zu bemerken?

Daß man dieses Uebel aus der Ursachekenntniß und der nächtlichen Verstärkung von allen andern Gattungen des Hüftschmerzens zu unterscheiden hat.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Hüftschmerzens von der verborgenen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber (S. 19), und das Spießglanzholzdekokt.

Wie verschreibt man das Spießglanzholzdekokt?

Nimm Sarzaparillenwurzel, weisses und rothes Sandelholz von jedem drey Unzen.
Süßholzwurzel.
Seidenbastrinde von jedem eine halbe Unze.
Rosenholz.
Quajakholz.
Sassafrasholz, von jedem eine Unze.
Rohen Spießglanz zwey Unzen.
Gieß zehn Pfund kochend heisses Brunnenwässer darauf; laß es durch 24. Stunden stehen, und dann bis auf 5. Pfund einkochen. Gieb vom durchgesiegenen Absude täglich ein und ein hal-

bes

des Pfund, und steig nach und nach mit der Menge, bis der Kranke auf 5. Pfund kömmt.

Was hat man von dem Gebrauch des Spießglanzholzdekokts zu bemerken?

Daß es die nach dem Speichelfluße, und dem reichlichen Gebrauche des Quecksilbers zurückgebliebenen Krankheiten heile.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Hüftschmerzes von einer zertheilten Lustseuchebeule?

Die nämlichen, welche oben bey dem venerischen Hüftschmerz von der verborgenen Lustseuche angezeiget worden.

Fünfte Abtheilung.

Von dem venerischen Knochenschmerz.

Was ist der venerische Knochenschmerz?

Ein vom Lustseuchegift entstandener, die Knochen selbst einnehmender Schmerz.

Wie kann man den venerischen Knochenschmerz eintheilen?

1. In den venerischen festsitzenden Knochenschmerz.

2. In den venerischen Knochenschmerz von der allgemeinen Lustseuche.

Von was entsteht der venerische festsitzende Knochenschmerz?

Von einer Knochenbeule, oder einer Knochenzerfressung, oder einer Knochenerweichung.

An was erkennet man den venerischen festsitzenden Knochenschmerz?

An der Gegenwart dieser Krankheiten.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen festsitzenden Knochenschmerzes?

Die nämlichen, welche bey der venerischen Knochenbeule (S. 40), und bey der venerischen Knochenzerfressung (S. 48) angezeiget worden.

Was hat man von dem venerischen Knochenschmerz von der allgemeinen Lustseuche zu bemerken?

Daß dieser Schmerz sehr heftig, die Knochen gleichsam zerschmetternd ist; so daß die Kranken sagen, die Knochen zersprängen ihnen im Körper. Sein Sitz ist an den Stirne, im Genick, an den Schultern, der Armen und Schenkeln, hauptsächlich aber an den Schinbeinen; so daß den elenden Kranken auch das weichste Federbett ein brennender Ofen zu seyn däucht. Die Nacht, und die Wärme des Bettes vermehret diese Schmerzen; gegen den Anbruch des Tages lassen sie nach.

Was

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Knochenschmerzens von der allgemeinen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber (Seite 19) und das zusammengesetzte Sarzaparilledekokt.

Sechste Abtheilung.

Von dem venerischen Kopfschmerz.

Was ist der venerische Kopfschmerz?

Ein vom Lustseuchegift entstandener Kopfschmerz.

Was hat man von dem venerischen Kopfschmerz zu bemerken?

Daß er gemeiniglich am Abend heftiger wird, und bey der Nacht am heftigsten ist, als wenn nach dem Ausdrucke der Kranken, die Knochen der Hirnschale zersprängen; gegen den Anbruch des Tages läßt er nach.

Wie kann man den venerischen Kopfschmerz eintheilen?

1. In den venerischen Kopfschmerz von einer Hirnschaleknochenbeule.

2. In den venerischen Kopfschmerz von der allgemeinen Lustseuche.

3. In den venerischen Kopfschmerz von der verborgenen Lustseuche.

An was für Kennzeichen erkennet man den venerischen Kopfschmerz von einer Hirnschaleknochenbeule.

An der Geschwulst, und an einem örtlichen festsitzenden Schmerze.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Kopfschmerzes von einer Hirnschaleknochenbeule?

Die nämlichen, welche bey der venerischen Knochenbeule (S. 40) angezeiget worden.

Was hat man von dem venerischen Kopfschmerz von der allgemeinen Lustseuche, zu bemerken?

Daß bey dieser Gattung zugleich allgemeine Glieder- und Knochenschmerzen zu gegen sind: hauptsächlich hat dieser Schmerz an der Stirne und am Genicke seinen Sitz.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Kopfschmerzes von der allgemeinen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber (S. 19), und das zusammengesetzte Sarzaparilledekokt (Seite 40).

Was hat man von dem venerischen Kopfschmerz von der verborgenen Lustseuche, zu bemerken?

Daß bey dieser Gattung die übrigen venerischen Zufälle nicht zugegen sind; jedoch läßt sie der bey der Nacht verstärkte Schmerz vermuthen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Kopfschmerzes von der verborgenen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber (S. 19).

Siebente Abtheilung.

Von dem venerischen Muskelschmerz.

Was ist der venerische Muskelschmerz?

Ein vom Lustseuchegift entstandener Schmerz an einem oder mehrern Muskeln.

Was hat man von dem venerischen Muskelschmerz zu bemerken?

Daß er gemeiniglich örtlich ist, und bey der Nacht verstärkt wird.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Muskelschmerzes?

Das Gummiquecksilber (S. 19) und das zusammengesezte Sarzaparilledekokt (Seite 40).

Achte Abtheilung.

Von dem venerischen Schlafmangel.

Was ist der venerische Schlafmangel?

Ein vom Lustseuchegift, oder von venerischen Schmerzen, entstandener Schlafmangel.

Wie kann man den venerischen Schlafmangel eintheilen?

1. In den venerischen Schlafmangel vom Schmerze.
2. In den venerischen Schlafmangel ohne Schmerzen.

Was hat man von dem venerischen Schlafmangel vom Schmerze zu bemerken?

Daß die venerische Schmerzen bey der Nacht, und durch die Wärme des Bettes vermehrt werden: sie fangen gegen Abend an, werden um Mitternacht unerträglich, und lassen gegen den Anbruch des Tages wieder nach.

Was hat man von dem venerischen Schlafmangel ohne Schmerzen zu bemerken?

Daß venerische Personen zuweilen nicht schlafen können, ohne daß ein, wenigstens kein heftiger Schmerz zugegen wäre.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart des venerischen Schlafmangels?

Das Gummiquecksilber (S. 19).

Achtes Kapitel.

Von der Lustseuche überhaupt.

Wie kann man die Lustseuche eintheilen?

1. In die verborgene Lustseuche. 2. In die verlarvte Lustseuche. 3. In die mit andern Krankheiten vereinigte Lustseuche.

Erste Abtheilung.

Von der verborgenen Lustseuche.

Was hat man von dem Lustseuchegift überhaupt zu bemerken?

Daß es zuweilen lange im Körper verborgen bleibt, ohne irgend eine Krankheit zu erwecken.

Was hat man von der verborgenen Lustseuche zu bemerken?

Daß sie sich durch kein Zeichen zu erkennen giebt, und zuweilen durch den Beyschlaf doch ansteckt.

Kann man die Zeit, durch welche das Lustseuchegift, ohne noch seyn Daseyn durch Krankheiten anzukündigen, im Körper verborgen bleiben kann, bestimmen?

Nein.

Was für Personen werden gemeiniglich mit der verborgenen Lustseuche befallen?

Erwachsene, die einst eine venerische Krankheit gehabt haben, oder, nach dem Beyschlafe mit einer für gesund gehaltenen Person sich angesteckt finden; wie auch Kinder welche von einer venerischen Mutter gebohren, oder von einer venerischen Amme gestillet worden.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der verborgenen Lustseuche?

Das Gummiquecksilber (S. 19), und das Dekokt von der Sarzaparille (S. 40), und den Bittersüßstengeln (S. 221).

Zweyte Abtheilung.

Von der verlarvten Lustseuche.

Was hat man von der verlarvten Lustseuche zu bemerken?

Daß das entweder verborgene, oder offenbare Gift der Lustseuche zuweilen Krankheiten erzeugt, die in der Lustseuche nicht gewöhnlich vorzukommen pflegen.

Welches sind die gewöhnlichen venerischen Krankheiten?

Tripper.
Geschwüre an den Geburtstheilen, und im Schlunde.
Feigwarzen.
Vorhautgeschwülste.
Lustseuchebeulen.
Knochenbeulen.
Kupferfärbige Flecken.
Gliederschmerzen.
Nächtliche Kopfschmerzen.

Welches sind die ungewöhnlichen venerischen Krankheiten?

Venerisches Fieber.
Husten.
Kolick.
Mattigkeit.
Lähmung.
Fallsucht.
Auszehrung.

Kann sich die Lustseuche unter alle Gattungen von Krankheiten verlarven?

Ja.

An was für Zeichen erkennt man die verlarvte Lustseuche?

1. Wenn eine erwachsene Person eingesteht, sie habe einst einen Tripper, ein Eichelgeschwür, oder eine Schambeule gehabt.

2. Wenn der Vater, die Mutter, oder die Amme derselben venerisch angesteckt waren.

3. Wenn die Krankheit allen gewöhnlichen Mitteln widersteht.

4. Wenn dieselbe um Mitternacht schlimmer wird, und gegen den Tag nachläßt.

5. Wenn nach dem Gebrauch des Quecksilbers die Zufälle gelinder werden.

Was hat man aber von diesen eben angeführten Zeichen der verlarvten Lustseuche, annoch zu bemerken?

Daß sie nur muthmaßlich, aber gar nicht vollkommen gewiß anzeigen, daß die Krankheit dieses Kranken dem Lustseuchegift ihr Daseyn zu verdanken habe.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart einer solchen verdächtigen Krankheit?

Das Gummiquecksilber (Seite 19), und andere dem Lustseuchegift entgegen gesetzte Mittel.

Dritte Abtheilung.

Von der mit einer andern Krankheit vereinigten Lustseuche.

Was hat man von der mit einer andern Krankheit vereinigten Lustseuche zu bemerken?

Daß man die Lustseuche mit einer jeden andern Krankheit verwickelt antreffen kann; und daß eine solche Verwicklung die Erkenntniß und Heilungsart beyder Krankheiten nicht selten dunkel und schwerer macht.

Mit was für Krankheiten ist die Lustseuche am öftesten verwickelt?

1. Mit dem Scharbocke.
2. Mit Kröpfgeschwülsten.
3. Mit dem Aussatze.
4. Mit einer hitzigen Krankheit.
5. Mit Krankheiten von übertriebenem Beyschlafe.
6. Mit vom Queckſilber verursachten Krankheiten.

Was hat man von der mit dem Scharbocke verwickelten Lustseuche zu bemerken?

Daß, es mit der Kur der Lustseuche sehr schwer halte; wenn ein Scharbockischer zugleich venerisch ist; weil das Quecksilber bey Scharbockischen wie ein Gift wirkt.

Was

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der mit dem Scharbocke verwickelten Lustseuche?

Antiskorbutische Mittel; hierauf muß man das Gummiquecksilber nach und nach denselben beymischen. Vorzüglich dienlich ist der Malzaufguß mit dem Safte von der Kresse, des Löffelkrauts, oder der Bachbungen.

Durch was für Mittel wird die Kniezusammenziehung, die bey Leuten, welche mit dem verborgenen Scharbocke behaftet sind, zuweilen auf den Gebrauch des Quecksilbers erfolgt, sehr gut geheilet?

Durch die nämlichen antiskorbutischen Mittel.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der mit Kropfgeschwulsten verwickelten Lustseuche?

Die Sublimatpillen (Seite 23).

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der mit dem Aussatze verwickelten Lustseuche?

Die nämlichen, welche bey dem venerischen Aussatze (Seite 18) angezeiget worden.

Was

Was hat man von der mit einer hitzigen Krankheit verwickelten Lustseuche, zu bemerken?

Daß der Lustseuchigte selten mit dem Leben davon kömmt, wenn ein entzündungs= ein galligtes= oder ein fäuligtes Fieber ihn befällt.

Was hat man von der Heilungsart der mit einer hitzigen Krankheit verwickelten Lustseuche zu bemerken?

Daß man sie nach der Hauptkrankheit einrichten muß.

Bey was für Personen finden sich die Krankheiten von übertriebenem Beyschlafe, nicht selten ein?

Bey venerischen.

Was für Krankheiten entstehen von unmäßiger Saamenergießung?

Kräftenverlust, Fallsucht, Gehirnschmerzen, Stumpfheit aller Sinnen, hauptsächlich Schwäche des Gesichts, schwarzer Staar, Lungen= und Rückenauszehrung, hektische kleine Fieber, tripperhafte Saamenergießungen hauptsächlich bey der Nacht.

Aus was für Zeichen erkennet man diese Krankheiten?

Aus der Erzählung des Kranken, aus den vor der Lustseuche gehenden Zufällen, aus der Schlappigkeit des Hodensacks.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der mit Krankheiten von übertriebenem Beyschlafe verwickelten Lustseuche?

1. Kleine Doses vom Gummiquecksilber.

2. Kalte Bäder, die den geschwächten Körper aufs thätigste stärken.

3. Die Fieberrinde mit Eisen, die Zimmettinktur, und bittere Magenarzneyen; wenn kein kleines auszehrendes Fieber vorhanden ist.

4. Eine Kost aus sehr leicht zu verdauenden Speisen; z. B. aus Reiß, Gallerten, Milch; vorzüglich nützt das Schwindsuchtmoos.

5. Einen Trank aus Sarzaparille und Gerste mit Milch.

6. Die Landluft.

7. Die Enthaltung vom Beyschlafe und Selbstbefleckungen.

Was hat man von den vom Quecksilber verursachten Krankheiten zu bemerken?

Daß man die Wirkungen des gegebenen Quecksilbers wohl von den Wirkungen des Lustseuchegiftes unterscheiden muß, damit nicht ein Unbehutsamer, die Quecksilberzufälle für venerische Krankheiten haltend, die Menge der Quecksilberarzneyen verstärke, und den Kranken zu Grund richte.

Wel-

Welches sind die allgemeinen Wirkungen des allzureichlich gegebenen Quecksilbers?

1. Absetzungen des Quecksilbers an verschiedene Orte vorzüglich aber in die Knochen.
2. Unmäßiger Speichelfluß.
3. Beschleunigte Blutumtriebe.
4. Blutausdehnung.
5. Faulartige Blutauflösung.

Was für Uebel entspringen von den Absetzungen des Quecksilbers an verschiedene Orte, vorzüglich aber in die Knochen?

Rheumatische oder Knochenschmerzen, Zittern, Blutspeyen, Mattigkeit, Schlagaderbrüche, Fallsuchten, und andere langwührige Krankheiten.

Was für Uebel entspringen von dem unmäßigen Speichelfluß?

Der ganze Körper wird dadurch erschöpft, schwach, zuweilen in allen Gelenken zusammengezogen; daher kömmt auch Luftröhrenkopfentzündung mit sehr bösartigen Geschwüren um die Mündungen der Speichelgänge an der innern Oberfläche der Backen und unter der Zunge; daher erfolgt endlich Erstickung und der gähe Tod. Zuweilen bleibt eine Verengerung der Kinbacken und eine Aneinanderwachsung der Backen mit dem Zahnfleische nach ausgehaltenem Speichelflusse zurück.

Was

Was hat man von dem beschleunigten Blutumtriebe zu bemerken?

Daß der Aderschlag zuweilen in einer Minute auf 120 — 130 Schläge steiget.

Was für Uebel entspringen von der Blutausdähnung?

Unächte Blutvölle und Entzündungsfieber. Sehr oft bemerkt man sie beym Anfange der Heilung mit Quecksilberarzneyen.

Was für Uebel entspringen von der faulartigen Blutauflösung?

Faulartig galligtes Fieber, mit Blutflüßen und der Tod selbst; oder Scharbock mit Knieenmattigkeiten und blutendem Zahnfleische; daher kommen Gestank des Mundes, des Harns und des Schweißes; wie auch blutiger Speichelfluß.

Wie können demnach die vom Quecksilber erzeugte Krankheiten eingetheilt werden?

1. In entzündungsartige Krankheiten.
2. In faulartige Krankheiten.
3. In langwührige Krankheiten.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der von allzu reichlich gegebenem Quecksilber entstandenen entzündungsartigen Krankheiten?

1. Enthaltung von allen Quecksilberzubereitungen.
2. Aderläße.
3. Antiphlogistische, gelind abführende Arzneymittel.
4. Eine mit Salpeter versetzte Saamenmilch.
5. Einen Gerstenabsud mit Salpeter und arabischem Gummi.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der von allzu reichlich gegebenem Quecksilber entstandenen faulartigen Krankheiten.

1. Einen Gerstenmalzaufguß, mit antiskorbutischen Säften.
2. Die Fieberrinde.
3. Speisen aus dem Pflanzenreiche.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart langwühriger, vom im Körper zurückgebliebenen Quecksilber erzeugter Krankheiten?

1. Antiskorbutische Arzneymittel.
2. Wiederholte warme Bäder.
3. Schweißtreibende Arzneymittel.

4. Von Zeit zu Zeit wiederholte abführende Mittel.
5. Milch, und bey Auszehrenden die Milchdiät.

Neuntes Kapitel.

Von der Lustseuche der schwangern Weibspersonen.

Was lehrt die Erfahrung von den schwangern Weibspersonen?

Daß mit einem venerischen Tripper angesteckte Weibspersonen empfangen, und Schwangere, währender Schwangerschaft, von der Lustseuche angegriffen werden können.

Auf was für eine Art wird in beyden Fällen das Lustseuchegift auch dem Kinde mitgetheilt?

Durch das Blut der Mutter.

Was für einem Uebel sind lustseuchigte Schwangere öfters unterworfen.

Frühzeitigen Geburten.

Was hat man von einer solchen zu früh gebohrnen Frucht zu bemerken?

Daß sie doch nicht immer, Zeichen der Lustseuche an sich habe.

Warum rathen viele, die Heilung der Lustseuche bey Schwangern aufzuschieben, bis die Geburt vorüber ist, um durchs Quecksilber nicht etwa einen Mißfall zu verursachen?

Weil das Quecksilber die monatliche Reinigung treibet, und der Speichelfluß die Mutter erschöpft, und dadurch dem Kinde die Nahrung entzieht.

Weil aber das Lustseuchegift Mutter und Kind täglich ärger ansteckt, und auch öfters den Abgang einer durch die Fäulniß verdorbenen Frucht verursacht, ohne daß ein Quecksilber gegeben worden wäre, darf man also gar kein Quecksilbermittel anwenden?

Ja.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der Lustseuche bey schwangern Weibspersonen?

Nach vorhergegangener Aderläße das Gummiquecksilber (S. 19). Es heilet die Mutter und das Kind zugleich von der Seuche.

Von was für Mitteln darf man hingegen ohne Gefahr in der Schwangerschaft keinen Gebrauch machen?

Von der Speichelkur; und von scharfen Queckſilberarzneyen.

Hat man bis itzt ein Arzneymittel entdeckt, durch welches man verhindern könnte, daß ein Gesunder mit einem weißflüßigten, oder mit einem Geschwüre in der Gebährmutterscheide behafteten Frauenzimmer dem Beyschlafe obliegender Mann vom Lustseuchegift nicht angesteckt, oder wenn er nun angesteckt ist, von dem Miasma alsogleich wieder befreyet würde?

Nein.

Was für ein Mittel kann zuweilen nützen, wenn das venerische Miasma noch nicht in die Schleimhöhlen der Harnröhre eingedrungen ist?

Die Abwaschung des männlichen Gliedes nach dem Beyschlafe.

Was hat man von der Einspritzung der mit Wasser verdünnten Seifensiederlauge oder Zitronensaftes, gleich nach dem Beyschlafe, zu bemerken?

Daß sie, so wie andere von verschiedenen Schriftstellern ausgeposaunte Arzneyen, wie die Erfah-

Erfahrung zeigte, am Ende ihrer Erwartung nicht entsprochen hat.

Von was für einem Mittel läßt sich hingegen mehrers hoffen?

Von der sehr schwachen Auflösung des ätzenden Quecksilberssublimats, oder Gummiquecksilbers, mit Milch vermischt, und als ein Bad, oder eine Einspritzung gebraucht; aber auch dieß muß noch durch mehrere, und zu diesem Ende unternommene Versuche geprüfet werden.

Was für ein Mittel ist folglich noch die einzige Beschützung vor dem venerischen Uebel?

Die Enthaltung vom venerischen Guten.

Zehntes Kapitel.

Von der Lustseuche bey Kindern.

Was hat man von den lustseuchigen Kindern zu bemerken?

Daß sie durch die Mutter oder die Säugamme, vor oder nach der Geburt, angesteckt werden können.

Wie kann man demnach die Lustseuche bey Kindern eintheilen?

1. In die angebohrne Lustseuche.
2. In die verborgene Lustseuche.

3. In die nach der Geburt überkommene Lustseuche.

Was hat man von der angebohrnen Lustseuche zu bemerken?

Daß dergleichen Kinder kupferfärbige Flecken um den Mastdarm, das Mittelfleisch, den Hodensack, oder die weibliche Scham, zuweilen auch über den ganzen Körper, mit zur Welt bringen. Diese gehen nach einigen Wochen in oberflächliche, speckigte, um sich fressende Geschwüre über. Nicht selten wird die Kehle, und die Lippenecke zugleich angefressen. Daraus entsteht Heischerkeit, nächtliches Geschrey, Schlaflosigkeit, schweres Schlingen, Schwindsucht, und endlich der Tod.

Was für Uebel kommen ferner gleich, oder bald nach der Geburt bey solchen Kindern zum Vorschein?

Lustseuchebeulen, und bey Mädchen der Frauenzimmertripper mit venerischen Flecken.

Was hat man von der verborgenen Lustseuche zu bemerken?

Daß Kinder zuweilen von einer venerischen Mutter, ohne die gewöhnlichen venerischen Flecke, oder irgend ein anders sichtbares Zeichen zu haben gebohren werden, und durch drey bis vier Wochen sehr gesund zu seyn scheinen. Hierauf aber schwellen die Augenlieder an, und es triefet eine große Menge weißgelblichter Materie aus denselben.

Was

Was geschieht wenn man sich nicht alsogleich gehöriger Arzneyen bedient?

Es kommen auch an den Geburtstheilen venerische Flecken hervor.

Für was ist demnach das Eitertriefen der Augen bey Kindern anzusehen?

Als das erste Zeichen der verborgenen Lustseuche.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart der verborgenen Lustseuche bey Kindern?

Die nämlichen welche bey den venerischen Eitertriefen der Augen (S. 62) angezeiget worden.

Was für Uebel verursacht zuweilen dieß verborgene Gift nach einigen Jahren bey den Kindern?

Schlundgeschwüre, oder Kopfgrind, oder Kröpfgeschwüre, oder Fallsucht.

Was erhellet nun aus diesem bisher gesagten?

Daß es die ersten Wochen nach der Geburt nicht immer gewisse Zeichen giebt, nach denen man sagen könnte, ob ein neugebohrnes Kind venerisch sey oder nicht.

Was hat man von der nach der Geburt überkommenen Lustseuche der Kinder zu bemerken?

Daß von gesunden Müttern gebohrne, von einer venerischen Säugamme hingegen gestillte Kinder im Schlunde, im Munde, und den Lippenecken Geschwüre bekommen; die Stimme wird

heischer, das Schlingen unmöglich; und endlich macht eine tödtliche Auszehrung den Uebeln ein Ende.

Wie viel Methoden werden von den Schriftstellern, die Lustseuche bey Kindern zu heilen, vorgeschlagen?

Fünf. Nämlich:

1. Kleine Quecksilbereinreibungen am Kinde selbst.

2. An der venerischen das Kind stillenden Mutter gemachte Quecksilbereinreibungen.

3. An der gesunden Mutter gemachte Quecksilbereinreibungen.

4. An einer Ziege, die man irgend einem Theile beschoren hat, gemachte Quecksilbereinreibungen.

5. Versüßtes Quecksilber, oder eine andere Quecksilberzubereitung, welche man dem Kinde oder der Amme innerlich giebt.

Was hat man von der Methode kleine Quecksilbereinreibungen am Kinde selbst vorzunehmen, angemerkt?

Daß die Kinder dabey bald wassersüchtig werden und sterben.

Was hat man von der Methode an der venerischen, das Kind stillenden Mutter Quecksilbereinreibungen vorzunehmen, angemerkt?

Daß auch bey dieser Methode die Kinder an der Lustseuche sterben.

Was

Was hat man von der Methode an der gesunden Mutter Quecksilbereinreibungen vorzunehmen, angemerkt?

Daß die Brüste einer gesunden Amme von einem venerischen Kind bald angesteckt, und dann in kurzer Zeit zum Stillen untüchtig gemacht werden; sehr selten kann man überdieß, auch um vieles Geld, eine gesunde Amme für ein venerisches Kind bekommen.

Was hat man von der Methode an einer Ziege, die man an irgend einem Theile beschoren hat, Quecksilbereinreibungen vorzunehmen, angemerkt?

Daß eine solche Stillungsmethode sehr unbequem ist, und die Ziege sammt dem Kinde, bald zu Grunde geht.

Was hat man von der Methode versüßtes Quecksilber, oder eine andere Quecksilberzubereitung dem Kinde, oder der Amme innerlich zu geben, angemerkt?

Daß diese Zubereitungen bey Kindern einen tödtlichen Durchfall, oder einen ähnlichen Speichelfluß verursachen.

Was für Mittel erfordert die Heilungsart lustseuchiger Kinder?

Man muß der venerischen Mutter, wenn sie ihr Kind stillen kann, die Queck-

silberpillen (S. 20) sammt dem Sarzaparilledekokt; dem Kinde aber zugleich Frühe und Abends ein Kaffeelöffelchen von dem Quecksilbersyrup (Seite 21) geben.

Was hat man von dieser herrlichen von dem großen Plenk erfundenen Methode, zu bemerken?

Daß dadurch mehrere Kinder sehr glücklich, mit und ohne das Stillen durch die Mutter oder Amme geheilet worden.

Anhang

von den

Bewahrungsmitteln

wider das Lustseuchegift,

wie auch

von seiner gänzlichen Ausrottung.

Erste Abtheilung.

Von den Bewahrungsmitteln wider das Lust-seuchegift.

Anfänglich, als die Lustseuchekrankheiten bekannt wurden, so war es nicht nur ganz natürlich, auf wirksame Mittel zu sinnen, wie sie geheilet werden möchten, sondern auch, wie man sie verhüten möchte. Vermöge dieser Absichten, haben uns verschiedene Aerzte unter den ältern, welche von diesen Krankheiten geschrieben, ihrer Meynung nach ganz gute Rezepte hinterlassen, wie die gesunden Theile des Körpers, wider die Angriffe des Lustseuchegiftes gesichert, und seine Kraft noch eher gebrochen werden könnte, bevor es durch die Schweißlöcher der Haut dringet.

Es ist aber eine nur zu bekannte Sache, daß diese Bewahrungsmittel nichts taugten, und der Hoffnung dessen, der sie brauchen wollte, auf keine Weise eine Genüge leisteten. Die Ursa-

che

che aber wodurch diejenigen, welche dergleichen Recepte erfunden haben, aller Wahrscheinlichkeit nach, betrogen worden sind, ist diese: weil sie sich eingebildet haben, man hätte keine andere Bewahrungsmittel wider das Lustseuchegift, als eben diejenigen, wodurch sie geheilet wird. Mithin sind ihre Formeln nichts anders, als eine Zusammensetzung eben dieser Arzneyen, welche vor und nach dem Beyschlafe, entweder als Bähungen gebraucht; eingerieben oder eingespritzt werden müssen. Man wird aber sehr leicht einsehen, daß ihr Urtheil grundfalsch ist, wenn man nur darauf achtet, daß man eine geraume Zeit diese Mittel gebrauchen muß, wenn man die Lustseuche heilen will, und daß sie in den Körpern eine solche Vorbereitung und Veränderung leiden, durch welche ihre zarten Theile getrennet werden, und alsdenn das Lustseuchegift angreifen.

Ist es nun wohl wahrscheinlich, daß eine einzige Einspritzung, Bad, oder Einsalbung, eben so viele Wirksamkeit haben sollte? — Ja, was noch mehr, kann man sich nun wohl einbilden, daß ein Jüngling, dessen Körper, wegen der Speichelkuren, ganz von dem Quecksilber durch-

durchdrungen ist, sich mit einem unreinen Mädchen ohne Gefahr vermischen könne? besonders in solchen Umständen, welche doch die vortheilhaftesten vor ihn seyn würden, wenn die Quecksilbermittel das Lustseuchegift zugleich sowohl heileten, als vor demselben bewahrten? Ist es wohl glaubwürdig, daß es in solchen Umständen unmöglich sey, einen bösartigen Tripper davon zu tragen? Ferner, daß eine Person, nachdem sie eine ziemliche Gabe flüchtigen alkalischen Salzes zu sich genommen hat, welches doch das beßte bekannteste Gegengift wider den Schlangenbiß ist, sich ohne Bedenken von einem solchen Thiere könnte beissen lassen? —

Und — wäre es auch wirklich möglich, daß man durch den anhaltenden Gebrauch der Quecksilbermittel vor dem Lustseuchegift sich gänzlich verwahren könnte, wenn man sich gleich mit unreinen Weibspersonen vermischte; wer würde — oder wer könnte vielmehr ein solches Mittel gebrauchen, welches ärger ist, als die Krankheit selbst, wider welche es, als ein Bewahrungsmittel dienen soll? Denn ein solcher lange anhaltender Gebrauch des Quecksilbers würde entweder gefährliche Krankheiten nach sich ziehen,

oder

oder es würde sich der Körper zuletzt so daran gewöhnen, daß es, als ein Bewahrungsmittel gegen das Lustseuchegift, nicht die mindeste Wirkung mehr äußern würde, es wäre denn, daß man täglich die Gabe in eben der Verhältniß vermehren wollte, als es seine Kraft verliert; wodurch man aber wieder in dem nämlichen Zustande wäre, als wie zuvor.

Um diese Gefahr nun zu verhindern, so gab man sich Mühe die Sache auf einer andern Seite anzugreifen, und suchte zu verhindern, daß die Feuchtigkeit, welche dem Lustseuchegift als ein Vehikulum dienet, nicht durch die Schweißlöcher der zarten Haut, bis zu dem Nervengewebe dringen könnte. Diesem Endzweck nun ein Genüge zu leisten, hat man in England einen Ueberzug oder eine Scheide erfunden, welche aus einem sehr dünnen ohne Nath verfertigten Häutchen bestehet, und über das männliche Glied passet, in der Meynung, daß ein solches zartes Häutchen, welches doch währendem Beyschlafe leicht zerrissen werden kann, und noch darzu unzählig viele Schweißlöcher hat, vermögend wäre, das männliche Glied wider ein so feines flüßiges Wesen zu sichern, mit welchem

das Lustseuchegift vermischet ist, und ihm statt des Vehikulum dienet. Es ist also sehr weit gefehlt, daß diese blos zum Behuf der Ausschweifungen erfundenen Werkzeuge, diejenigen in Sicherheit setzen könnten, die sich derselben bedienen; ja es ist vielmehr eine ausgemachte Sache, daß diese Werkzeuge die Mittheilung des Lustseuchegiftes befördern, weil sie gar leicht von demjenigen flüßigen Wesen durchdrungen werden, womit das Lustseuchegift vermischet ist, und es auch mit viel stärkerer Gewalt auf demjenigen Theile festhalten, an welchem es sich befindet, so, daß es davon nicht getrennet werden kann.

Die einzigen Mittel aber, die man durch Scheingründe der Vernunft, als Bewahrungsmittel wider das Lustseuchegift angeben kann, bestehen einzig und allein darinn, daß man alle diejenigen Zugänge, durch welche das Lustseuchegift in den Körper dringet, genau verstopfet. Man kann demnach, nach dem Rath des großen Arztes und Naturkündigers Burrü vor dem Beyschlafe, die Erzeugungstheile mit lauwarmem Wasser recht wohl abwaschen, solche alsdenn abtrocknen, und, nachdem die Theile

recht trocken sind, solche mit einer fetten Salbe, die zugleich eine Wundsalbe seyn kann, einschmieren. Die Fettigkeit wird deßwegen erfordert, damit die Schweißlöcher recht verstopfet werden, und das Eindringen der mit dem Lustseuchegifte vermischten Feuchtigkeit, welche jenem statt des Vehikulum dienet, verhindert werde; die Wundsalbe aber, damit nicht nur die Schweißlöcher recht verstopfet, sondern zugleich dergestalt zusammengezogen werden, daß sie fast ganz und gar verschlossen sind, und daher nichts mehr hindurch dringen kann. Man muß aber nicht nur das männliche Glied wohl einschmieren, sondern auch zugleich die benachbarten Theile, wie z. B. die Schamdrüsen, den Hodensack, das Perinäum und den After. Nach vollbrachtem Beyschlafe waschet man sich anfänglich mit Seifenwasser wohl ab, damit alles klebrigte Wesen hin wegkomme, nachgehends aber mit einem Mandelteige und lauwarmen reinen Wasser. Denn man sollte nicht glauben, wie sehr die Gefahr durch die Unreinlichkeit vergrößert, hingegen durch die Reinlichkeit vermindert werde. In Italien, wo die Hitze des Erdstriches gewiß nicht wenig zu einer ausschweifenden Lebensart beyträgt, sind die Lustseuche-

seuchekrankheiten in den öffentlichen Bordells doch bey weitem nicht so häufig, als in andern Städten; und zwar wegen der ausnehmenden Reinlichkeit, welche diese Mädchen beobachten, indem sie niemals den Beyschlaf ausüben, ehe und bevor sie sich sowohl vor- als nachhero wohl gereiniget haben.

Indessen wäre es weit gefehlt, wenn man diese hier angeführten Mittel, für vollkommen bewährt und allgemein anpreisen wollte, sondern der große Burrů rühmte sie nur als solche an, wodurch die Gefahr verringert werden kann. Uebrigens sind es meines Erachtens nach auch die einzigen, die man durch Scheingründe der Vernunft angeben kann. Vielleicht werden noch wirksamere erfunden; ich zweifle aber sehr, daß es auf eine andere Art geschehen werde, als zufälliger Weise.

Zweyte Abtheilung.

Von der gänzlichen Ausrottung des Lustseuchegiftes.

Der große Arzt und Naturkündiger Burrů bemühte sich mit der größten Sorgfalt solche

Vorschläge zu thun, wodurch das einen großen Theil des menschlichen Geschlechts hinraffende Uebel des Lustseuchegiftes, ganz und gar ausgerottet werden möchte. Seine edle Gesinnung gegen seine Nebenmenschen, wird ihm allemal Ehre machen, es mögen nun durch diese Vorschläge seine uneigennützigen Absichten erreicht werden können, oder nicht. Und da ich überzeugt bin, daß die Schriften dieses gelehrten und großen Arztes in den wenigsten Händen meiner Leser sich befinden werden, so hoffe ich ihnen einen nicht geringen Gefallen zu erweisen, wenn ich nachfolgendes Schreiben von einem berühmtesten Naturkündiger unserer Zeiten, allhier einrücke: weil in demselben nicht nur die Vorschläge des großen Burrü und anderer, die mit ihm gleicher Meynung sind, genau erwogen, sondern auch andere angegeben werden, die zu dem nämlichen Endzweck dienlich seyn sollen.

Freymüthige Gedanken und blos wohlgemeynte Vorschläge, sind freylich noch lange keine Gesetze; übrigens betrachtet der Naturkündiger die menschliche Wohlfahrt blos aus einem einzigen Gesichtspunkte, insofern sie nämlich

lich die zerbrechliche Hülle seines Körpers entweder erfordert, oder mit derselben bestehen kann; folglich weder dessen ewiges Heil, noch die Wohlfahrt des bürgerlichen Lebens, als Gegenstände, die außer dem Umfange seiner Erkenntniß sind, sondern überläßet jene den Gottesgelehrten, diese aber den Rechtsgelehrten. Ob und in wie weit diese hier angegebenen Gesetze der Natur aber, mit den geoffenbarten göttlichen und bürgerlichen bestehen, wie auch, ob und in wie fern sie nutzbar seyn können, überlasse ich dem Urtheil vernünftiger Gottesgelehrten und Staatsverständigen. Das erwähnte Schreiben aber ist folgenden Inhalts:

Die mir von Ihnen zugeschickte Schriften des Herrn Burrü, habe ich beyde mit vieler Achtsamkeit und Vergnügen durchgelesen. Eben daher werden Sie es entschuldigen, daß ich sie Ihnen nicht eher wieder zurück geschickt habe.

Seine herausgegebene gründliche Anweisung in allen Arten der venerischen Krankheiten und besondern Zufälle, sein eigener Arzt zu seyn, ist übrigens ungemein viel vorzüglicher, als seine herausgegebenen Vorschläge, die venerische

nerische Seuche gänzlich auszurotten. Weil es aber scheint, als ob Ihnen am meisten daran gelegen sey, daß ich Ihnen meine Meynung über des Herrn Verfassers Vorschläge, die venerische Seuche gänzlich auszurotten, melde; vornämlich, da Ihnen dieselben nicht nur sehr seltsam, sondern sowohl den göttlichen als menschlichen Gesetzen, und aller Wohlanständigkeit, entgegen zu seyn, vorkömmt; so muß ich Ihnen im Voraus melden, daß Sie über meine Vorschläge, eben den Zweck betreffend, und die ich hier auf ihr Verlangen aus natürlichen Gründen beybringe, noch ungleich größere Augen machen werden.

Ich werde sie aber alsdenn erst angeben, nachdem ich des Herrn Verfassers seine in aller Kürze angeführt, erklärt und genau erwogen habe, ob durch sie der vorgesetzte Zweck erhalten werden könne, oder nicht. Herr Burrü schreibt also:

Weil die Venusseuche eine ansteckende Krankheit ist, welche man nicht anders, als durch ein unmittelbares Berühren erlangen kann; so hat man gar guten Grund zu glauben, daß, wenn man einmal

mal die Ausbreitung eines solchen Uebels täglich vermindern könnte, man es endlich dahin bringen würde, die allgemeine Ursache desselben überhaupt zu dämpfen. Denn, ich sehe in der That nicht mehr, als zwey Mittel, welche geschickt erachtet werden können, eine solche Wirkung zu thun, welche ein jedweder wahrer Menschenfreund allerdings wünschen muß: das erstere ist von der Oberkeit, das andere aber von dem Arzneykundigen zu erwarten.

Wenn die Oberkeit, oder welche sonsten in den menschlichen Gesellschaften zu befehlen haben, einen jedweden mit wirklicher Leibesstrafe belegten, welcher überführt werden könnte, jemanden mit venerischen Zufällen angesteckt zu haben; so unterstehe ich mich zu behaupten, daß, wenn man über die Ausdrücke eines solchen Gesetzes mit aller Strenge hielte, dergleichen Krankheiten in kurzem lange so gemein nicht mehr seyn würden. Jedoch, was braucht es dieser wegen neue Gesetze? Man darf ja diejenigen, welche bereits vorhanden sind, nur wieder erneuern, und jeglichen

Artikeln derselben nachleben lassen. Im Jahr 1496. ließ das Parlament in Paris eine Verordnung bekannt machen, daß alle und jede Fremde, welche mit venerischen Zufällen behaftet, Paris meiden, die übrigen aber, welche keine Fremde wären, sich entweder in ihren Wohnungen, oder denen hierzu bestimmten und ihnen angewiesenen Hospitälern, und zwar bey Strafe des Stranges, sollten kuriren lassen. Warum wendet man, zu einer Zeit, in welcher fast jedermann von dieser Seuche angesteckt wird, weniger Achtsamkeit auf dieses Verderben, als da dasselbe sich erst zu äußern anfieng, und es sich nur gar wenig verbreitet hatte? Man darf sich aber über ein so strenge scheinendes Mittel, welches ich hier vorschlage, oder vielmehr, mit welchem in einem wirklichen Parlamentsgesetze gedrohet ist, im geringsten nicht beschweren. Denn dieses hohe Gericht sahe damals, als es dieses Gesetz kund machte, sehr wohl ein, daß ein einzelner Mensch, welcher den andern mit einer solchen Krankheit, als die Venusseuche ist, ansteckte, der menschlichen Gesell-

sellschaft eben so vielen, oder noch viel grössern, Schaden zufügte, als ein Verbrecher, welcher seinen Mitbürger zu dem Ende ermordet, sich seines Vermögens zu bemächtigen. Wie aber! kann man einen Unglückseligen, welcher zuweilen aus Mangel gedrungen, zu einem Mörder wird, mit dem Galgen oder Rade bestrafen, und einen der Ausschweifung höchst Ergebenen, welchem es eine Kleinigkeit ist, in geheim, nicht etwa einem einzigen, nicht nur zehnen oder hunderten, nach dem Leben zu stehen, sondern auch sogar den unglückseligen Nachkommen solcher elenden Opfer zugleich, völlig ungestraft lassen! Welche höchst verderbte Zeiten und Sitten!

Ich behaupte ferner, daß das zweyte Mittel, wider die Ausbreitung der venerischen Krankheiten, und diese ganz und gar auszutilgen, von den Arzneyerfahrnen erwartet werden müsse. Denn es kömmt in der That nur darauf an, daß die Behandlung dieser Krankheiten so sehr erleichtert, und der Erkenntniß eines jedwe-

den gemäs, vorgetragen wird, daß ein jeder, welcher nur das Unglück hat, damit behaftet zu werden, sie sogleich aus dem Grunde zu heilen im Stande ist, ohne, daß sie sich fest setzen können.

Vor allen Dingen muß ich nun einen Irrthum des Herrn Verfassers zuerst anmerken, welcher darinnen besteht: daß er glaubt, niemand könne die venerische Seuche anders, als durch das Anstecken erlangen; und zwar deswegen, weil sie eine ansteckende Krankheit sey.

Sie kann aber immer ansteckend seyn, und dennoch auch eben sowohl durch andere Mittel erlanget werden, ohne durch das Anstecken. Hiervon überzeugen uns nicht nur diejenigen Zeiten, in welchen man diese Seuche zuerst bemerkt hat, sondern auch sehr viele Beobachtungen in den nachfolgenden eben so wohl.

Denn, hat man von diesem Uebel vor einigen Jahrhunderten nichts gewußt; von welchen sind denn die ersten venerischen Patienten angestecket worden, oder von welchen haben sie vielmehr angestecket werden können?

Viel-

Vielmehr ist gar nicht zu läugnen: daß aus dem unnatürlichen Triebe zu der fleischlichen Vermischung und deren Misbräuche, die venerische Seuche eben so wohl entstehet, als aus dem Anstecken.

Hiervon bemerkt man zuweilen, obgleich ungemein viel seltener als unter den Menschen, sowohl Beyspiele an den Schweinen, als Rindviehe: denn es ist den Hirten bekannt, daß dergleichen Stücken Vieh, welche sich gar unnatürlich oft vermischt haben, nachher, wenn sie geschlachtet worden, venerisch befunden worden sind.

Sollten die Menschen von den übeln Folgen einer einzigen gemißbrauchten Leidenschaft, der fleischlichen Vermischung nämlich, ganz und gar befreyet seyn; so wäre dieses gewiß etwas besonderes, und eine seltsame Ausnahme von der Regel: daß alle gemißbrauchten Leidenschaften, oder Laster, auch ihre natürlichen Strafen mit sich führen. Diese Ausnahme aber wäre um desto mehr seltsam:

1) Weil das Laster der Selbstbefleckung, welches mit der fleischlichen Vermischung die meh-

mehreste Verwandtschaft hat, nicht einmal von seinen natürlichen Strafen ausgenommen ist.

2). Gar sehr viele Menschen den Trieb des Beywohnens, oder der Vermischung, durch mancherley hitzige Speisen und Getränke, Müssiggang, reitzende Gesellschaften, unzüchtige Bücher, u. d. gl. zu verstärken pflegen, und sich endlich.

3). Vielfältig in einer Lebensart befinden, in welcher sie der Gefahr dieser Seuche ungleich mehr ausgesetzt sind, als in einer jedweden andern.

Daß dergleichen Ursachen schon eine merkliche Veränderung in den flüßigen Theilen des Körpers verursachen können, wird ein jedweder leicht zugeben, vornämlich, was die beyden erstern anbetrift; die dritte aber anlangend, so dürfen wir dieselbe nur ein wenig mit dem Anfange der Geschichte dieser Krankheit zusammen nehmen, und erläutern; so werden wir die Entstehungsart der venerischen Seuche, ohne das Anstecken, gar bald einsehen.

Bald behauptet man, Christoph Kolumbus habe dieselbe, vor beynahe dreyhundert Jahren, mit seiner Reisegesellschaft aus Amerika

rika nach Europa gebracht. Die Franzosen beklagten sich in den folgenden Zeiten, sie hätten sie in einem neapolitanischen Feldzuge erworben; und nennen sie daher die **neapolitanische Krankheit.**

Ein alter ausgedienter Regimentsfeldscheerer, welcher unter dem großen Prinzen **Eugen** vielen Feldzügen mit beygewohnet, hat mich versichert, daß damals, als gedachter Prinz die kaiserliche Armee am Rheine kommandirt habe, sich unter derselben verschiedene, dergestalt mit der venerischen Seuche behaftete Weibsbilder befunden hätten, deren ganzer Körper nichts anders, als lauter Geschwüre und Eiter gewesen wären, in einer Entfernung von zwanzig, dreyßig Schritten, einen unerträglichen Gestank von sich gegeben, so, daß, weil an ihre Heilung auf keine Weise zu gedenken gewesen, man sich endlich, um einem größern Unglücke des Ansteckens bey der Armee vorzubeugen, genöthiget gesehen hätte, sie lebendig zu begraben.

Einige von diesen Scheusalen habe er gefragt, auf was für Art sie in einen so schrecklichen Zustand gerathen wären, und von ihnen Antwort erhalten: ihre eigene Leichtfertigkeit

sey

sey die vornehmste Ursache dieses Verderbens. Denn während der Zeit, da ihre Männer die Wachen oder andere Dienste verrichtet, und sie beständig bey deren Cameraden in den Zelten gelegen, hätten sie mit diesen ohne Unterschied, wie mit ihren Männern, gelebet; da es denn nicht vier Wochen gedauert, daß sie völlig ungesund geworden wären; ob sie gleich von dergleichen Zufällen vor dem Feldzuge niemals etwas empfunden: und eben so wenig auch an denen etwas dergleichen verspüret, wodurch sie hätten können angesteckt werden.

Hat diese Erzählung ihre Richtigkeit, so ist offenbahr: daß diese Weibsbilder aus keiner andern Ursache so abscheulich inficirt worden sind, als weil sie sich, wegen Mangel ihres Geschlechts, überhaupt, mit gar zu vielen Männern fleischlich vermischet haben.

Eben so würde es auch ein Unglück für gar zu wenige Männer seyn, wenn einzelne derselben zur Beywohnung mit vielen Weibern bestimmet wären.

Wir haben also hieraus die weise Einrichtung des Schöpfers der Natur zu bewundern,

ver=

vermöge welcher, in keinem Lande des Erdbodens, die Anzahl des einen menschlichen Geschlechts gegen das andere, eine gar zu ungleiche Verhältniß hat, oder eins gegen das andere, entweder gar zu groß, oder zu klein ist.

Lebten die Menschen dieser Einrichtung der Natur gemäß, nehmen sie sich, nach ihrem Gefallen, und so, wie es der Trieb des Ehestandes erforderte, Weiber; so würden sie ungemein viel glückseliger, und keinen so betrübten Zufällen ausgesetzet seyn, welche die Folgen der unnatürlichen fleischlichen Vermischung sind; unter welcher ich nichts anders verstehe, als eine solche, die von Personen vollzogen wird, daran eine, oder beyde, zu der fleischlichen Vermischung gemißbraucht ist.

Die Menschen künsteln aber an ihrem geselligen Zustande gar zu sehr, und hieraus enstehen solche Folgen, die man sich nimmermehr so abscheulich vorstellen kann, als sie wirklich sind.

In den ältesten und mittlern Zeiten nahm jedweder Soldat nicht nur seine Ehefrau, sondern sogar die Kinder, mit zu Felde; welches

auch

auch bey unsern alten deutschen Vorfahren, den Scythen, und vielen andern Völkern, üblich war. Weil also die Weiber in nöthiger Anzahl vorhanden waren; so konnte kein Mißbrauch, oder unnatürliche fleischliche Vermischung, mit ihnen entstehen; und hieraus mithin eben so wenig solche venerische Krankheiten und Zufälle, welche die gewöhnlichen Folgen derselben sind.

Bey unsern Armeen ist heut zu Tage die Sache viel anders: denn, wenn dieselben ins Feld rücken, so werden, bey jedweder Kompagnie, nicht mehr, als zwey, drey oder vier Weiber gestattet, nachdem jene weniger oder mehr stark sind, und dieses zwar aus keiner andern Ursache, als damit die Soldaten weisse Wäsche und mehrere Pflege, haben können.

In den ältesten Zeiten dachten die rohesten Völker nicht so, daß nämlich das weibliche Geschlecht blos der weissen Wäsche halber da sey, weil die Scythen und alten Deutschen z. B. auf die äußerliche Reinlichkeit nicht so eifrig hielten, als unsere civilisirten, sondern glaubten, der Ehestand könnte sowohl im Felde, als zu Hause bestehen und geübt werden.

Wäre

Wäre der Soldat, wenn er in unsern Zeiten im Felde steht, nicht gar zu vielen Beschwerlichkeiten unterworfen, und fast in täglicher Lebensgefahr, wodurch ihm guten Theils der Ehestandstrieb vergeht oder entkräftet wird, weswegen er sich denn unvermerkt zu einer Enthaltsamkeit gewöhnet; so wäre es, wegen der oben vorher angegebenen Ursache, ein wahrhaftes Wunder, wenn nicht eine ganze Armee venerisch würde, nachdem sie ein Jahr im Felde gestanden hätte.

Betrachten wir unsere volkreichen Städte, so finden wir, daß dieselben entweder Universitäten, Handelsstädte sind, oder auch voller Truppen liegen, oder es kommen in denselben mehrere von diesen Umständen zusammen.

Sind aber gleich diese noch so genau mit einander verbunden, so erweitern sie doch das Reich der Venus lange nicht so sehr, als das allgemeine, ich weiß nicht, aus der christlichen Religion, der gesunden Vernunft oder bürgerlichen Verfassung erzwungene Vorurtheil: daß diejenigen Personen von dem Ehestand am meisten ausgeschlossen werden müssen, welche, wegen ihrer Jahre, dazu am tüchtigsten sind, und

es allen ohne Unterschied eine Schande ist, und gestraft werden müssen, welche außer der durch priesterliche Kopulation vollzogenen Ehe, sich fleischlich vermischen und Kinder zeugen. — Welche Wahrheit wir ein wenig auseinander setzen und erläutern müssen; ohne uns aber vorerst darum zu bekümmern, was für Folgen daraus entstehen.

Weil das Kinderzeugen, ohne vorhergegangene priesterliche Kopulation, ein sträfliches Verbrechen ist, so hütet sich vor das erste das Frauenzimmer von vorzüglichem Stande für dergleichen Verbrechen, oder wird dafür gehütet. Woraus denn natürlicher Weise ein Mangel an Weibsbildern entstehen muß, indem deren Anzahl gegen die Anzahl der Männer nicht mehr die zur Bevölkerung nöthige Verhältniß hat.

Eine andere Klasse eben dieses Geschlechts und Standes, welche aber das Vermögen nicht hat, dem Triebe der Natur einen so nachdrücklichen Widerstand zu leisten, als die vorige, und unter wenig strenger Aufsicht ist, überläßt sich den Ehestandsergötzlichkeiten; aber nur mit großer Vorsichtigkeit und unter vier Augen.

Damit

Damit nun von dieser Lüsternheit nicht etwa lebendige Beweise zum Vorscheine kommen, welche ihr gutes Gerücht und ganze zeitliche Wohlfahrt zu Grunde richten; so wissen schon entweder gewissenlose Aerzte, oder eben so schlecht denkende Hebammen, solche Mittel vorzukehren, wodurch die Früchte des verliebten Umganges schon im Mutterleibe verzehret oder abgetrieben werden; wenn es auch gleich mit dem allergrößesten Nachtheile der Gesundheit oder gar dem Verluste des Lebens der angehenden Mutter zugleich, geschehen sollte.

Zuweilen kömmt man mit den vorerwähnten so betrübten als verwünschten Mitteln der Rettung weiblicher Ehre, ein wenig zu spät, und es erblickt nichts destoweniger ein elendes Geschöpf das Licht der Welt, an dessen Untergange schon im Mutterleibe eifrig gearbeitet worden ist; von was für einer Gesundheit und Dauer diese schon von ihrer Geburt siechen Bürger des Staats an sich seyn, und was sie, wenn ja das Zeugungsvermögen nicht gänzlich in ihnen erstickt ist, für Nachkommen zeugen können, wird derjenige am beßten einsehen, welcher am gewissesten überzeugt ist, daß

die starke und schwache, gesunde und ungesunde Leibesbeschaffenheit der Aeltern, einen Einfluß auf ihre Kinder hat.

Was endlich die letzte Klasse, oder den von uns sogenannten Ausschuß des schönen Geschlechts, anlanget, so überlassen sich diese, weil sie entweder nicht vieles Glück zu verscherzen haben, oder aus Armuth und Verzweifelung gedrungen werden, den natürlichen Trieben ohne Bedenken, und dienen einem jedweden, in verliebten Angelegenheiten, für Geld und gute Worte, so bereitwillig, als es verlangt wird; ohne darum besorgt zu seyn, oder besorgt seyn zu können, was hieraus für Folgen entstehen, oder, was sie für ein Schicksal dermaleinst zu erwarten haben.

Diese elenden Geschöpfe werden also die allgemeine, und unglückselige Zuflucht der unverehlichten, oder vornämlich derer, die, wegen Mangel des Vermögens, keine Weiber nehmen können; sind mithin dem fleischlichen Mißbrauche am meisten ausgesetzt, und, wie aus dem vorhergehenden leicht erhellet, der Gesundheit der Männer, und dem gemeinen Wesen zugleich, am meisten nachtheilig.

Eben

Eben deßwegen sucht man, sie am Gelde zu strafen, zu züchtigen, mit Gefängniß zu belegen, in christlicher Kirche zu Schanden zu machen, zu verweisen und auszurotten, anstatt, daß es dem gemeinen Wesen zuträglicher wäre, ihre Anzahl zu vermehren.

Was durch diese Strenge ausgerichtet wird, ist dieses: daß man zwar ihre Anzahl verringert; welche aber eben dadurch sehr viel gefährlicher wird, als sie es vorher war.

Dieser Satz wird so genau durch die Erfahrung bestättiget, daß man mit Wahrheit sagen kann: die venerischen Krankheiten sind in denen volkreichen Städten, in welchen die Anzahl der unverehlichten Männer, wie z. B. von Studenten, Soldaten, Kaufmannsdienern, Matrosen u. d. gl. oder aller, deren Lebensart es nicht gestattet, sich Eheweiber zu nehmen, groß ist, allemal desto häufiger und bösartiger, mit je größerer Strenge gegen die allgemeinen Weibsbilder verfahren wird; desto seltener aber, je mehrere Nachsicht man gegen diese hat.

Erstreckt sich aber diese Strenge gar so weit, daß man dergleichen ohnedem schon arme, elende und verachtete Personen, nachdem sie die

lebendigen Beweise ihres fleischlichen Umganges der Welt vor Augen gelegt haben, noch über dieses mit unerschwinglichen Geld= und Leibes=strafen, Beschimpfungen und dergleichen belegt, und sie in die äußerste Verzweiflung setzt; was kann man denn anders erwarten, als daß sie aus Mangel, Hunger und Kummer gedrungen, alle natürliche Pflichten aus den Augen setzen, und die Mordhand an elende Geschöpfe legen, welche die Väter verabscheuen, fliehen, von aller Welt verachtet sind, und welchen Tod und Verderben ohnedem schon in ihrer Geburt entgegen eilen?

Dieses ist eigentlich dasjenige, was uns am stärksten in die Augen leuchtet, und alsdenn schrecklich wird, wenn wir sehen, daß dergleichen Mörderinnen die obrigkeitliche Rache und der Schwerdstreich aus der menschlichen Gesellschaft vertilget; diejenigen Mordthaten aber, welche schon im Mutterleibe begangen werden, eben so abscheulich und wenigstens hundertfach häufiger sind, als die eben erwehnten, leuchten uns lange nicht so stark ein.

Nun entsteht die Frage: wie können wir einer Menge von Schandthaten und eben da=

her

her entstehender ansteckender Krankheiten, vorbeugen und austilgen, welche einen großen Theil der Menschen, nebst ihren künftigen Nachkommen zugleich, verunstalten, zu Grunde richten, sie vor dem Viehe abscheulich machen, und aus keiner andern unglückseligen Quelle ihren Ursprung herführen, als aus dem Wahne, daß die Vermehrung der menschlichen Gesellschaft, außer der priesterlichen Verbindung, ein abscheuliches Laster sey?

Herr Burrú sagt, die Mittel dieses Unglückes müssen theils von der Obrigkeit, theils von den Arzneygelehrten, erwartet werden; jene allen mit der venerischen Seuche angesteckten, die fleischliche Vermischung mit andern gesunden, bey schwerer Strafe untersagen und sie anhalten, sich heilen zu lassen; diese aber sich besserer Heilarten befleißigen, als bisher.

Allein, hierdurch würden die Menschen vielmehr bewogen werden, dieses Laster viel geheimer zu verüben, als bisher. Nächst diesem, so weis es öfters derjenige, welcher den andern ansticht, selbst nicht einmal, daß er unrein ist; mit was für einem Rechte will man ihn also strafen? Hat sich übrigens jemand mit mehrern

bloß verdächtigen Personen vermischet, und befindet sich endlich angesteckt, wie soll man ausmachen, welche ihn eigentlich angesteckt hat und gestraft werden muß?

Vermuthlich sind dieses die Ursachen und Schwürigkeiten gewesen, daß das im Jahr 1496. von dem Parlement in Paris gegebene Gesetz, dessen der Herr Verfasser Meldung thut, aus der Acht gelassen worden, weil es nicht wohl möglich ist, dasselbe, ohne Gefahr vieler zu begehender Ungerechtigkeiten, zu befolgen; und wenn dieses auch nicht wäre, so würde der vorgesetzte Zweck dennoch nicht dadurch erreicht werden.

Es scheinet auch, als ob unser Herr Verfasser von der Unzulänglichkeit dieses Verfahrens, zu gedachtem Zwecke, selbst überzeugt sey, weil er an einem andern Orte, andere Mittel angiebt, welche darinnen bestehen:

Er ertheilet den Rath: man solle öffentliche Häuser anlegen, sie mit einer hinreichenden Anzahl gesunder Weibsbilder versehen; für die Erhaltung ihrer Gesundheit die nöthige Sorgfalt tragen, sie öfters von Aerzten visitiren,

pur-

purgieren, aderlassen, u. s. f. Diese Häuser aber, in welchen man einem jedweden, nach seinem Belieben, den Zutritt für Geld gestatten müßte, dürften aber auf keine Weise für schändlich oder infam erachtet werden, sondern ohngefähr in eben der Achtung stehen, wie unsere Kaffeehäuser, Gasthöfe und alle übrige öffentliche Häuser überhaupt.

Was ist dieses anders gesagt, als Herr Burrů hält, als Naturkündiger, dafür; man solle die fleischliche Vermischung beyder Geschlechter und die daraus folgende Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts, ohne priesterliche Kopulation, nicht ferner als ein Verbrechen ansehen; sondern den Menschen hierinnen ungemessene Freyheit verstatten, sich nach ihrem Belieben, auf eine so lange oder kurze Zeit mit einander zu verbinden, als es ihnen gefällt.

Weswegen er aber hierzu eben öffentliche Häuser angelegt wissen will, sehe ich eben nicht ein. Daß es zu dem Ende geschehen sollte, einigen in dieselben einen freyen Zutritt zu gestatten, andern aber nicht, dürfte wohl seine Meynung nicht seyn.

Hat aber ein jedweder in dieselben seinen Zutritt; wie will er denn die darinn aufgenommenen Weibsbilder für dem Mißbrauche der Wollust, als der ersten Urquelle der venerischen Krankheiten, in Sicherheit setzen? Kann er aber dieses nicht, worzu sollen denn dergleichen weitläuftige Anstalten, welche nicht anders, als mit ansehnlichen Kosten unterhalten werden können?

Wäre es daher nicht ungleich sicherer, besser und gemeinnützigcr gewesen, wenn er mit einem weisen Friedrich gesagt hätte: die Menschen dürfen sich inskünftige der Vermehrung ihres gleichen nicht mehr schämen, und einander keine Vorwürfe ferner machen; viel weniger darf jemand dieserwegen von der Obrigkeit bestraft werden: wenn sie anders einen gesunden Körper behalten, vor abscheulichen Verbrechen gesichert seyn, sowohl ein ruhig Gewissen, als gesunden Körper behalten, und mithin nicht nur für sich selbst, sondern ihre Nachkommen zugleich, auf das Beßte sorgen wollen.

Ein solcher Zustand würde alle diejenigen Personen, welche einen Hang zu einer übermä-

ßig fleischlichen Wollust hätten, deßwegen ungleich sicherer, als alle obrigkeitliche Strenge, aus der menschlichen Gesellschaft verbannen, weil jedweder Mensch von Natur so geartet ist, daß er sich mit einer Person am wenigsten leicht verbindet, bey welcher er einen unnatürlichen Trieb, sich mit vielen, unaufhörlich zu vermischen, entdecket; vornämlich, weil er von keiner Nothwendigkeit gedrungen wird, solches zu thun, sondern gar leicht eine Wahl treffen kann, die seinem Geschmacke angenehmer und der Gesundheit zuträglicher ist.

Was aber die zu den vorerwähnten öffentlichen Häusern nöthige Kosten anlanget, welche auf diese Weise erspahret würden, so könnten dieselben vielmehr und nützlicher zu der Anlage öffentlicher Erziehungshäuser angewendet werden; weil dieses, daß allen und jeden Menschen die Erziehung ihrer Kinder gestattet wird, einer von den allergrößesten Mängeln in der menschlichen Gesellschaft ist; indem die meisten zwar Kinder zeugen, die allerwenigsten aber, sie erziehen können.

Jedoch, ich sehe voraus, daß man mir schon mit einem ganzen Schwalle von Ein-

würs

würfen entgegen eilet: mithin, will ich, ehe ich weiter gehe, blos die vornehmsten kürzlich beantworten: Wobey ich aber erinnere: ich rede hier blos als Naturkündiger, erkläre und vertheidige die natürlichen Gesetze, ohne auf das zu sehen, oder es in Betracht zu ziehen, was der Gottesgelehrte oder Staatsmann ferner außer dem darwider eingewendet, was ich itzt beantworten will.

Erstlich werden viele von den Herrn Gottesgelehrten sagen: ein solcher Zustand, wie der vorerwehnte, ist wider den klaren Buchstaben der heiligen Schrift, welche will, daß jedweder Mann seine eigne Frau habe, jedwede Frau ihren eignen Mann haben, und beyde einander Zeitlebens behalten sollen.

Ich antworte: Ist Gott sowohl der Urheber der heiligen Schrift, als der Natur, und will der Menschen Beßtes; so kann er sich nicht widersprechen, oder in der heiligen Schrift etwas untersagen, was er in der Natur gebiethet; vielweniger einen menschlichen Zustand wollen, welcher erstaunliche Verbrechen veranlasset, und den Untergang der Menschen immer mehr und mehr befördert. Da über dieses die

Herren

Herren Gottesgelehrten die Regel der Auslegung einhellig annehmen: daß man die heilige Schrift also erklären müsse, als es die Natur der Sache leidet; so bestehet ihre Pflicht vornämlich darinnen: daß sie Schrift und Natur mit einander zu vereinigen suchen; und die Gutachten in der heiligen Schrift nicht mit den unumstößlichen Gesetzen verringern. Wobey wir noch endlich erinnern; daß der oben angegebene natürliche Zustand, einer ehelichen Gesellschaft zwoer Personen verschiedenen Geschlechts, auf ihre ganze Lebenszeit, gar nicht widerspricht, sondern nur deren Nothwendigkeit in allen Fällen, woraus unsägliches Unglück der Menschen erfolgt, läugnet.

Zweytens wird der Staatsverständige einwenden: gestatten wir

1.) Daß sich die Menschen, wie es ihnen einfällt, mit einander vermischen, so entsteht ja hieraus ein viehischer Zustand, welcher alle Wohlanständigkeit über einen Haufen wirft;

2.) Würde der Staat auf eine solche Art bevölkert werden, daß der Erdboden die ungeheure Menge Menschen, gar nicht mehr ernähren könnte; wer soll aber

3.) Die-

3.) Diejenigen Kinder erhalten und erziehen, welche von allen denen gezeugt sind, die sich selbst noch nicht einmal ernähren können?

4.) Hat ja ein jedweder die Freyheit, sich ein Eheweib zu nehmen.

1.) Was den Vorwurf des viehischen Zustan- standes betrift, so ist es freylich zu bedauren, wenn vernünftige Menschen sich nach den Thieren bilden müssen, wenn sie glückselig leben, und unsägliches Ungemach vermeiden wollen, von welchem sie gedrücket werden, aus der Ursache, weil sie gar zu sehr menschlich und zu wenig viehisch seyn wollen: da wir nun sehr vieles mit dem Viehe gemein haben, woraus wir uns keine Unehre machen; warum thun wir es genau in dem Punkte, da wir es am wenigsten thun sollten?

2.) Die befürchtete ungeheuere Bevölkerung dürfte vielleicht theils ohne Grund seyn, theils füglich ernähret werden können, wenn gleich die Menschen so lebten, als es ihnen die Natur in diesem Stücke eingiebt. Denn die allermeisten von ihnen sind so geartet: daß die Begierde zum Kinderzeugen in eben der Ver-

hält-

hältniß zunimmt und ausgeübt wird, als man ihnen dieselbe mehr oder weniger strenge untersaget.

Der Herr Verfasser der **Antiquitäten** will von dieser Regel durchaus nichts wissen, sondern untersteht sich sogar, das Gegentheil mit dem Beyspiele der preußischen Unterthanen aus der Erfahrung zu beweisen, unter welchen Knabenschändereyen, Sodomitereyen und dergleichen viel häufiger im Schwange gehen, nachdem sie mehrere Freyheit, sich zu vermehren, erhalten hätten.

Der gute Herr Verfasser aber, der sonst viele nützliche Erkenntniß hat, und wegen seiner freymüthigen Schreibart hoch geschätzt zu werden verdient, ist entweder wider die preußischen Unterthanen ohne Ursache eingenommen, und redet daher Dinge, die sich von selbsten widersprechen, oder er ist gegen diejenigen zu leichtgläubig gewesen, die ihn mit Unwahrheiten gemißhandelt haben.

Denn, wie sollte es wohl möglich seyn, daß ein Mensch, welcher unverrückte Sinnen und die ungemessene Freyheit hat, aus dem andern Geschlechte, eine Person zu seinem fleischlichen Vergnügen zu wählen, dieser, unnatürlicher

Weise,

Weise, entweder eine seines Geschlechts, oder gar ein Vieh, vorziehen sollte? Unsinniger kann wohl nicht leicht etwas behauptet werden.

Ueber dieses ist auch die angeführte Erfahrung des gedachten Herrn Verfassers, erlogen. Denn man muß es den preußischen Unterthanen zum Ruhme nachsagen: daß, wenn einige derselben in die volkreichen Städte ihrer Nachbarn kommen, und sich in den Schlupfwinkeln derselben ein wenig umgesehen, sie über die bemerkten Ausschweifungen erstaunen, welche man doch bey so harten Strafen verbothen hat.

Auch hat man in den Staaten des weisen Königes, seit der Zeit, da dieselben durch einen sehr schwehren und langwierigen Krieg sehr entvölkert, und alle auf die unehliche fleischliche Vermischung vor Zeiten gesetzten Strafen, abgestellt sind, nicht einmal eine stärkere Bevölkerung bemerkt, welche sich nicht eben sowohl aus der nach diesem letzten Kriege, wieder hergestelleten Ruhe, füglich erklären ließe; ist also die ungemessene Freyheit des Genusses der Wollust nicht einmal das Mittel einer stärkern Bevölkerung; warum fürchtet man sich denn für einer unsäglichen Menge Unterthanen?

Gesetzt aber, die Bevölkerung nehme, wegen einer solchen freyen Lebensart merklich zu; so ist ja nicht nur unsern Naturkündigern, sondern Oekonomen eben so wohl, bekannt: daß, wenn man mit dem Erdboden, Saamen und der Bestellung nur gehörig anders und besser zu Werke geht, als bisher, man den Ertrag, durch die Kunst, zehnfach so hoch treiben kann. Daß man sich aber hierum bisher noch nicht bemühet hat, ist keine andere Ursache, als weil der Landmann denjenigen Vorrath von Getraide, den er gegenwärtig, vermittelst seiner Bestellung nur obenhin, in fruchtbaren Jahren ärndtet, nicht einmal mit Vortheile anbringen kann; viel weniger, wenn derselbe noch viel größer wäre. Was könnte also wohl die Ursache seyn, daß die Menschen, bey dem erwähnten freyern Zustande, zu besorgen hätten, entweder Hungers zu sterben, oder einander fressen zu müssen?

3.) Was endlich die Frage betrift: wer die Kinder derer ernähren soll, die sich selbst noch nicht ernähren können; so befremdet sie uns deswegen am meisten, weil sie am leichtesten zu beantworten ist.

Denn wir sind ja allemal reich an neuen Erfindungen, so bald nur der Staat neuen Aufwand machen will, oder auch Schulden bezahlen soll, die blos die Ueppigkeit verursachet hat. Wie kann es uns denn an Titeln neuer Auflagen fehlen, wenn die Frage ist, wie die angehenden Bürger erhalten und zum Beßten deß gemeinen Wesens, erzogen werden sollen? oder ist dieses etwan eine Sache, die eben so viel nicht zu bedeuten, und auf die man eben keine sonderliche Achtsamkeit zu wenden hat?

Assekurirt man Städte, Dörfer, Gebäude, Vieh, Früchte vor dem Brande, Sterben und Wetterschaden, und läßt alle diejenigen, welche an diesem Vortheile Antheil nehmen können, beytragen; warum sollten nicht alle zum Erziehungswesen kontribuiren, welche im Stande sind, Kinder zu zeugen?

Nicht zu gedenken, daß die wenigsten sich der Erziehung ihrer Kinder entbrechen würden. Denn da Gott durch die Natur allen lebendigen Geschöpfen eine Liebe zu ihren Jungen, sie zu ernähren und zu pflegen, eingepflanzt hat; warum sollten denn die ädelsten aller lebendigen Geschöpfe von diesem Triebe, auf welchem die Erhaltung alles Fleisches beruhet, ausgenommen seyn?

Allein,

Allein, dieses vortrefliche Geschenk der ewigen Vorsicht, wird durch eben denjenigen irrigen Wahn unterdrücket und ersticket, von welchem wir oben schon gesagt und erwiesen haben, daß er die Menschen immer näher zu ihrem Untergange führe. Kurz, wir verläugnen alle Menschlichkeit und Pflichten der Natur, wenn wir uns derjenigen Geschöpfe annehmen, und sie ernähren und pflegen sollen, die von unserer vermeinten Schande zeugen.

4.) Was den Einwurf betrifft, da ein jedweder lieber ein Eheweib nehmen solle; so können wir gar nicht einmal eingestehen, daß er diese Freyheit habe. Denn, wenn die Einrichtung des Staats von der Beschaffenheit ist, daß einige Klassen seiner Bürger die Mittel nicht in den Händen haben, oder ihnen, vermöge ihres Gewerbes, benommen sind, Weiber und Kinder zu ernähren, wie solches aus der Erfahrung erhellet; so ist solches eben so viel, als ob ihnen der Ehestand schlechterdings untersagt sey.

Obgleich diese Materie so weitläuftig ist, daß man eher viele Bücher, als wenige Blätter davon schreiben könnte; so mag es genug seyn, etwas davon gemeldet, und die Haupteinwürfe wider einen freyern menschlichen Zustand, kürz-

 lich

lich berührt und beantwortet zu haben. Der Himmel verleihe übrigens der menschlichen Gesellschaft das, was zu seiner Ehre und ihrem Beßten gereichtet.

Nunmehro haben meine Leser den Vorschlag vernommen, welcher zur gänzlichen Ausrottung des Lustseuchegiftes, von einem unserer größten und gelehrtesten Naturkündiger ertheilet wurde; nun folgt noch zum Beschluß gegenwärtigen Anhanges, ein zweyter Vorschlag, welchen der Herr Verfasser des leipziger Zuschauers ertheilt hat, und welchen zu vernehmen, meine Leser ohne Zweifel gleichfalls äußerst begierig seyn werden.

Er drückt sich hierüber im 5. Stück, den 31. Jan. 1784. seiner eben bemeldten herausgegebenen Wochenschrift, folgendergestalt aus:

Ueber das venerische Uebel.

Eine Betrachtung für große Städte.

Eine schreckliche Pest wüthet unter uns, welche nicht nur die Bevölkerung, die Hauptquelle des Glückes wohleingerichteter Staaten (*) hemmt, nicht nur Menschen auf der schön-

(*) Ich sage wohleingerichteter Staaten. Ich habe Länder gesehen, die von unweisen Fürsten regiert wer-

schönsten Laufbahn ihres Lebens, in der Blühte ihrer Jahre bey lebendigem Leibe in stinkende Aeser werden, um deren goldenen Pallast die Hütten der Bürger einstürzen, die schon ganz Menschenleer da stunden. Dem ungeachtet hört man in solchen Ländern immer klagen über die Vielheit der Menschen, derjenigen Bürger, sollte man sagen, die von den zu häufig erpreßten Abgaben entkräftet, endlich nach dem Bettelstab greifen, an dem sie mit allen Zeichen der Armseligkeit und des nagendsten Hungers gleich Gespenstern hinschleichen. Der Herr des Landes glaubte am glücklichsten zu seyn, wenn er das Mark seines Fürstenthums in eisernen Kästen verschlossen hielte — und von eigennützigen Rathgebern geblendet, die sich immer am beßten befinden, wenn ihnen recht große Summen in die Hände gerathen, wußte er nicht, daß der größte Reichthum eines Fürsten in dem Wohlstande seines Landes besteht. In solchen Ländern steht immer ein Mensch dem andern im Wege. Der verzweifelnde Bürger wünscht Krieg und Pestilenz Eher, spricht er, wird es nicht gut werden. Es sind der Leute zu viele. Aber zu Zeiten seufzt er auch: wenns Krieg wird, so müssen die Fürsten doch ihre Kassen eröfnen. Da hast du's getroffen, aber du seufzest vergebens, denn dein kleiner Tyrann vermag ja kaum zwey Compagnien auf den Beinen zu halten, es müßten dann solche seyn, als vor kurzem die Stadt Nürnberg nach Konstantinopel ins Serail versendete. Wünsche dir lieber ein Erdbeben, daß das Schloß deines Fürsten von seinem Hügel herabstürze, auf dem es stolzirt, da muß er doch ein neues erbauen. Aber du bist ein Christ, und sollst für deinen Landesherrn feurige Wünsche zum Himmel schicken! O ihr Fürsten, wie können Eure Unterthanen das mit vollem aufrichtigem Herzen, ohne daß

Aeser verwandelt und wohl gar tödtet, sondern auch die Nachkommenschaft zu Siechen und Krüppeln bestimmt. Woher kömmt es wohl anders, als von dieser und noch einer andern Ausschweifung, vor welcher Tissot so sehr warnt: ich darf sie gar mit Namen nicht nennen; sie ist leider nur zu gemein — ihr Name steht auf so manchem in früher Jugend schon halb erstorbenem, matten, blassem Gesichte geschrieben, und sie sieht fürchterlich genug aus holen, tiefen, erloschenen Augen hervor — woher kömmt es anders, sage ich, daß so viele Kinder in ihren ersten Jahren dahin sterben, die den Aeltern um so schätzbarer sind, da sie merken, daß alle Kraft und alle Hoffnung, ihren Beruf zu erfüllen, mit dem der Schöpfer so viele Glückseligkeit verbunden hat, schon in ihnen verlöscht; woher kömmt es anders, daß so viele Krüppel, so viele mit der engli-

Seufzer, die Euch dort anklagen, mit empor steigen sollten zum Himmel!

Könnte ich dieses wohl schreiben in so manchem Lande, dürfte ich dieses wagen, ohne sogleich den fürstlichen Zorn aufs Haupt mir zu laden? Mich hat er gemeynt, würde mancher Fürst sprechen. Er büße! Und alles Volk würde sprechen: ja dich hat er gemeint!

Dieß darf ich aber kühn hinschreiben in Josephs und Friedrichs und Friedrichs Augusts glücklichen Ländern.

englischen Krankheit und andern Uebeln behaftete gebohren werden, als insgesammt von jenen Ausschweifungen in den Jahren der Jugend? Aber selbst von den Verderbern der zukünftigen Menschheit bleibt die Strafe nicht ferne. Bald wird ihr Körper stumpf zu allen menschlichen Vergnügungen. Um ihre eheliche Glückseligkeit ist es ohnehin bald gänzlich geschehen. — Was nützt ihnen eine Reise nach Pyrmont, um sich auf wenige Wochen durch Eisentheilchen zu stählen? Da lagern sie sich herum, die Krüppel, wie am Teiche Bethesda, keuchen um die Säule des Aeskulaps her, der itzt dort verehrt wird, wo einst Vater Hermann mit alter deutscher Kraft die Heere des Varus darnieder trümmerte. Wo Kraft herrscht, da herrscht nur Freyheit, und hier gestunden sie die sieggewohnten Römer das erstemal den Söhnen Germaniens zu.

Unschuld und Tugend würde erröthen, wenn ich den Namen dieser herrschenden Uebel aussprache, und selbst das Laster würde erzittern. Das erste wird man vorzüglich aus der vorhergehenden Schilderung erkennen, das zweyte aber ist es, welches die Menschen mit Gift anfüllt, das die schönsten Reitze zuerst unwiederbringlich

zerstöhrt, daß sogar den Athem des Menschen in Pestilenz und seine Küsse in Natterbisse verwandelt. Die Folgen dieses Uebels greifen bald mehr und mehr um sich, je länger man es duldet. Es ist nicht das Gift, das sich mit der Natur eines Skorpions verträgt, es macht den Unglücklichen nicht nur untauglich zum Umgange mit andern, es verzehrt ihn bald selbst, und es läßt sich gar nicht lange verbergen. Denn bald greift es den ganzen Körper an, — die verrätherischen Zeichen davon treten dem Menschen ins Angesicht, und bezeichnen ihn mit öffentlichen Schandmalen, wenn sie schon die geheimen unschätzbaren Theile zerstöhrt haben.

Den Unmenschen möchte ich sehen, der nicht von ganzem Herzen wünschte, daß dieses Uebel ganz aus der menschlichen Gesellschaft vertilgt werden möchte. — Ein noch abscheulicherer Unmensch muß aber der seyn, welcher es nicht nur an seinem eigenen Körper trägt, sondern sogar diese Pest noch unter seine Nebenmenschen verbreitet. Wie viel Unglück kann ein einziger Mensch, der eine feile Dirne damit befleckt, anrichten! Er prägt ihr sein Gift ein, und diese breitet es unter eine große Zahl

feuri-

feuriger Jünglinge aus, deren erhitzte Leidenschaft sie in diesen unglücklichen Schoos führt. Mit diesen pflanzt es sich fort auf mehrere Personen des andern Geschlechts, und bald ist es im ganze Staate verbreitet. Vielleicht hat es ein einziger schon lange verweßter Mensch nach Deutschland gebracht, und nach Jahrhunderten könnte er die Pest noch nach sich wüthen, und über ganze Nationen verbreitet sehen, nach Jahrhunderten noch werden ganze vollgefüllte Lazarethe ihm zufluchen, und lebendige Leichen über ihn wehklagen. Und doch! doch wird es Menschen geben, die dieses lesen, und hingehen können zum nächsten blühenden Mädchen, und sie mit ihrem Kusse vergiften! Aber Fluch dir, Mädchen oder Jüngling, die ihr dazu fähig seyd, Fluch euch im Namen der gegenwärtigen und zukünftigen Menschheit! Brennt den herrlichsten mit millionen Kosten erbauten Palast ab, raubt euern Nebenmenschen ihre ganze Habe, vergiftet eine ganze Gemeinde im Abendmale, häuft Verbrechen auf Verbrechen, und die ganze Summe eurer Schandthaten ist lange noch nicht so groß, als wenn ihr Pest über die Menschen, Pest über eure Zeitgenossen und Pest über die Nachwelt bringt.

Ich betrachte itzt den ganzen Staat vom Fürsten bis herunter zum Bettler, Euch alle, die Ihr zum mannbaren Alter gereift seyd, Jünglinge und Jungfrauen. — Mich dünkt, ich sehe Euch alle vor mir versammelt. O welche Empfindungen bemächtigen sich meiner, wenn ich Euch in Eurer Blühte gedenke! Soll ich Euch selbst Euren Werth, und Eure Reitze schildern — soll ich die majestätischen Züge des Mannes und die sanften Reitze des Mädchens mahlen? Wer kann dieses, was sich nur empfinden läßt, worinnen die größte Summe des menschlichen Glückes besteht! Beschließt es itzt, Euch unter einander selbst zu verderben, auszulöschen einer des andern Reitze und Kraft, umzuwandeln die Menschen in Gerippe und sieche Gestalten, zu vertilgen, die Bande des Umganges und aller Gesellschaft, aber fühlt zugleich, welche Verbrecher Ihr seyd! beschließet itzt einen Rath, ich fordere Euch dazu auf! Berathschlagt Euch selbst, ob Ihr diese Pest; von der ich zu Euch rede, unterdrücken, oder ob Ihr ferner sie fortpflanzen wollt. Es steht dieses vollkommen in Eurer Macht. Aber wenn nur ein einziger unter Euch ist,

der

der sich nicht entschließen kann, seine Nebenmenschen nicht zu vergiften, wenn ein einziger unter Euch sich befindet, dem der Fluch der Nachwelt süße Musik ist, so werdet Ihr ewig dieses Uebel nicht unterdrücken. Und jeder, der dieses lesen kann, ohne sich recht fest zu entschließen, der ist dieser einzige Unmensch.

Gesetzt, es wären Tausende mit diesem Uebel befallen, so würde es in wenigen Monaten nicht mehr in Eurer ganzen Gesellschaft vorhanden seyn, wenn es jeder, ohne es fortzupflanzen, an seinem eigenen Leibe unterdrücken, und nur dafür sorgen wollte, ihn wieder rein herzustellen.

Wollt Ihr dieses, so müßt Ihr Euch bald der Fürsorge eines guten Arztes anvertrauen, nicht aber einem Pfuscher — denn dieses Uebel ist so wichtig, daß die genaueste Kenntniß des Körpers dazu gehört, wenn man es ausrotten will. Dieses könnt Ihr von keinem Winkelarzte erwarten und eben so wenig von den Universalpfuschereyen, welche Euch so oft in Zeitungen angepriesen werden. Auf die Verschwiegenheit eines vernünftigen

Arztes

Arztes könnt Ihr auch am ersten Rechnung machen. Dieser allein weiß es, wie gefährlich Euer Zustand ist, dieser allein wird Mitleid mit Euch haben; dagegen wird ein Pfuscher sich seine Verschwiegenheit bezahlt zu machen suchen — er wird sich immer rühmen, was er an Euch für Wunderkuren verrichtet hat, indeß er Euch doch nur verstümmelte — er wird das Uebel geflissentlich verlängern, und da Ihr einem Unwissenden Euch anvertrauet, der Eurer so wichtigen Krankheit nicht gewachsen ist, so wird doch der letzte Erfolg, wenn das Verderben nur schon allzuweit um sich gefressen hat, der seyn, daß Ihr noch zu jenem Eure Zuflucht nehmen müßt, und in dieser Zeit hättet Ihr doch schon längst wieder hergestellt seyn können, und die Kosten würden gegen die letztern eine ganz unbeträchtliche Summe, eine Kleinigkeit betragen haben, wenn Ihr besonders das Uebel gleich im Anfange zu vertilgen gesucht haben würdet.

Alles, was ihr mir einwenden wollt, weiß ich. Drücken Euch gewisse Umstände, so geht zu einem gewissenhaften Arzte, und

bringt

bringt ihm dieses gedruckte Blättchen Papier, durch welches er aufgefordert wird, um des Wohls der Menschheit willen Euch zu helfen, und dieser Mann wird alsdann gewiß Mittel finden, auch mit Verschweigung Eures Namens für Euch Rath zu schaffen.

Und wenn Euch Eure Gesundheit gar nicht mehr lieb ist, wenn Ihr Euch schon als einen Raub dieser abscheulichen Krankheit betrachten wollt, wenn Ihr bey lebendigem Leibe schon als Aeser aus der menschlichen Gesellschaft wollt ausgestoßen und geflohen seyn, so seyd doch wenigstens so barmherzig, daß Ihr diese Krankheit an Eurem eigenen Körper aussterben lasset, so seyd wenigstens so unmenschlich nicht, daß Ihr sie noch weiter unter Euren Nebenmenschen fortpflanzt. Es ist immer grausam genug von Euch, wenn Ihr das erstere unterlasset, es ist Grausamkeit aber genug, wenn Ihr Mörder Eurer selbst seyd.

Noch wende ich mich besonders an Euch, Ihr Obrigkeiten und Edeln des Volks. Die Sache, von der ich rede, ist so wichtig, daß

das ganze menschliche Geschlecht ihr seinen Tribut nicht versagen sollte. Und selbst Eure Söhne und Töchter, Ihr Großen, werden sie etwa von denen Leidenschaften frey gebohren deren Hitze dazu antreibt, in dieses vorhandene Verderben sich zu stürzen? Hat nicht selbst oft eben dieses Uebel ganze fürstliche Stämme ausgelöscht, und wüthet dieses Verderben nicht gewöhnlich in den Häusern der Großen mehr, als in den Strohhütten des arbeitsamen Landvolks? Gehen Eure Söhne nicht selbst aus, den Bürgerstand zu vergiften, oder sich vergiften zu lassen, und tragen sie nicht das Verderben in die ersten Häuser des Staates? Ich denke, diese Sache verdient Eure ganze Aufmerksamkeit, und fordert Euch insbesondere auf, mit denen Euch, verliehenen Kräften zu steueren.

Dieses traurige Mittel der Entvölkerung der Staaten und Schwächung der Nachwelt, vermöge dessen schon viele nur Schatten von ihren tapfern Vorfahren scheinen, muß hauptsächlich von denen Monarchen, die ihre Staaten lieben, und die das Wohl der Menschheit befestigen wollen, auf die Seite

geschaft

geschaft werden. Ich wundere mich nicht wenig, daß man nicht lange darauf ausgegangen ist, da eine vernünftige Staatsklugheit heut zu Tage so sehr auf Bevölkerung dringt.

Ich frage daher, ob es nicht gut wäre, wenn in jedem Staate eine Kasse angelegt würde, aus welcher jede Person eine Prämie erhielte, welche diejenige bestimmen könnte, die dieses Uebel verbreitet hat, und ob es nicht sehr rathsam wäre, in jedem Lande gewisse Aerzte zu verordnen, welche einen Eid auf Verschweigung aller derer Namen ablegen müßten, welche auf öffentliche Kosten freywillig aus dieser Kasse, zu der jeder Liebhaber des allgemeinen Wohls gewiß das Seinige gerne beytragen würde, sich wieder herstellen ließen?

Auf diese Art, denke ich, könnte der Sache vollkommen Einhalt gethan werden — und quod probe notandum, würden die Menschen moralischer und besser erzogen, so würden so viele nie so weit herab gesunken seyn.

Mit Euch aber, Ihr Pfuscher und Winkelärzte und Henker, und wer Ihr alle seyd,

denen diese Seuche ein so wichtiger Nahrungs-zweig ist, mit Euch gebe ich mich gar nicht ab, ob ich gleich itzt Euer Murmeln vernehme; denn ich weiß es, daß Ihr ohnehin den Menschen die Pest an den Hals wünscht, um Euch nothwendig zu machen, aber jedem Arzte würde ich es verdenken, wenn er nicht ganz mit aufrichtigem Herzen die gänzliche Ausrottung dieses Uebels um des Wohls der Menschheit willen wünschen und mit allen Kräften befördern sollte.

8° Med.
Essich
1787

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Essich, Johann Gottfried,

Praktische Anleitung zur gründlichen Kur aller nur möglichen Gattungen venerischen Krankheiten

Augsburg 1787

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Med 1103
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11268392-2
VD18 12419915-001